



Versicherungsverband
Österreich

Jahresbericht 2020



Kennzahlen 2020

Prämien in Mio. €

Prämien	18.044
Leben	5.399
Kranken	2.403
Schaden/Unfall	10.242
davon Kfz-Haftpflicht	1.864

Leistungen in Mio. €

Leistungen	15.575
Leben	7.848
Kranken	1.421
Schaden/Unfall	6.306
davon Kfz-Haftpflicht	1.103

Prämien Entwicklung in %

Prämien	1,5
Leben	-1,4
Kranken	3,9
Schaden/Unfall	2,6
davon Kfz-Haftpflicht	0,9

Leistungen Entwicklung in %

Leistungen	4,4
Leben	8,2
Kranken	-3,9
Schaden/Unfall	1,8
davon Kfz-Haftpflicht	-11,2

Gesamtprämien - Spartenanteile



29,9	Leben
29,7	Schaden
20,5	Kfz
13,3	Kranken
6,6	Unfall

Key Figures 2020

Premiums in € m

Premiums	18.044
Life insurance	5.399
Health insurance	2.403
Loss and damage insurance	10.242
– Motor third party liability	1.864

Benefits in € m

Benefits	15.575
Life insurance	7.848
Health insurance	1.421
Loss and damage insurance	6.306
– Motor third party liability	1.103

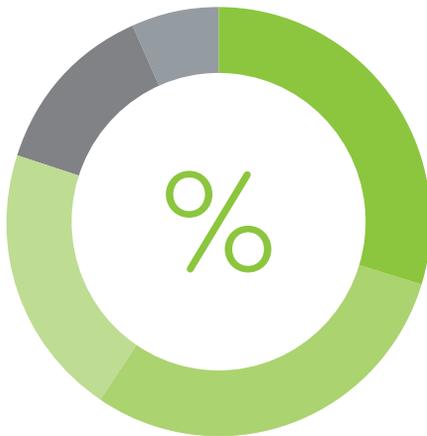
Change in %

Premiums	1,5
Life insurance	-1,4
Health insurance	3,9
Loss and damage insurance	2,6
– Motor third party liability	0,9

Change in %

Change	4,4
Life insurance	8,2
Health insurance	-3,9
Loss and damage insurance	1,8
– Motor third party liability	-11,2

Total premium - division shares



29,9	Life insurance
29,7	Property & casualty insurance
20,5	Motor insurance
13,3	Health insurance
6,6	Accident insurance

Inhalt >

> Vorwort	5	Kreditversicherung	36
Mag. Kurt Svoboda und Dr. Louis Norman-Audenhove		Kfz-Versicherung	37
> Zitate	7	Kfz-Technisches Büro	37
Dr. Louis Norman-Audenhove		Ausländerschadenbüro	37
> Rechtliche und politische Einflüsse & spartenübergreifende Tätigkeiten des VVO	9	Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitig	38
Allgemeine Entwicklungen national	10	> Bildungsinstitutionen	39
Datenschutz	11	Bildungsakademie der Österreichischen	
Allgemeine Entwicklungen international	11	Versicherungswirtschaft	40
Wirtschaft und Finanzen	16	Österreichische Gesellschaft für	
Steuern	18	Versicherungsfachwissen	42
BO/IT und Statistik	19	> KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit	44
Kommunikation und Public Relations	20	KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit	45
Informations- und Beschwerdestelle	22	Kooperationen	46
Dokumentation	23	Veranstaltungen, Aktionen und Projekte	46
> Lebensversicherung	24	> VVO-Intern, -Gremien und -Mitgliederverzeichnis	49
> Kranken- und Unfallversicherung	28	VVO-Intern	50
Krankenversicherung	29	VVO-Gremien	51
Unfallversicherung	32	VVO-Mitgliederverzeichnis	55
> Schadenversicherung	33	> Datenteil	56
Allgemeine Haftpflichtversicherung	34	> Glossar	120
Rechtsschutzversicherung	34	> Kontakte	136
Sachschadenversicherung	35	> Impressum	139
Transportversicherung	36		

Vorwort >

Sicher und stabil durch die Krise

Das Jahr 2020 hat, seit Beginn der Coronakrise, die Versicherungswirtschaft – uns alle – vor nie geahnte Herausforderungen gestellt und wir haben in den letzten Monaten eindrücklich vor Augen geführt bekommen, wie rasch und unvermutet sich unser Leben in sozialer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht ändern kann.

Mittlerweile hält die Coronakrise weltweit uns alle in Atem. Welche Auswirkungen diese Pandemie mittel- und langfristig auf alle unsere Lebensbereiche hat, wird sich in vollem Ausmaß erst in den nächsten Monaten oder Jahren wirklich zeigen.

Umso wichtiger ist die Beständigkeit unserer Versicherungswirtschaft, die gerade dann für Stabilität und Sicherheit, Liquidität und Risikobesicherung sorgt.

Die österreichische Versicherungswirtschaft steht besonders in diesen Krisenzeiten zu ihren KundInnen, zu ihren Leistungsversprechen und hat sich so im März 2020 zu einem gemeinsamen Verhaltenskodex geschlossen verpflichtet. Dieser Verhaltenskodex hat sich in der Coronakrise bis heute sehr bewährt und wird nach wie vor angewendet. Er stellt einen wichtigen Beitrag dar, die VersicherungskundInnen in dieser herausfordernden Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Für uns als Versicherungswirtschaft gilt jetzt einmal mehr: Stärke, Stabilität und das Leistungsversprechen an unsere KundInnen zu gewährleisten. Wir sind gefordert, gerade in Krisenzeiten, als

Branche mit einer Stimme und dem gemeinsamen Ziel der Kundenfokussierung aufzutreten und dazu sein.

Wir nehmen unseren Auftrag der Risikobesicherung wahr und werden auch in Zukunft dafür sorgen, Leistungen rasch und unbürokratisch auszuführen, um damit Liquidität zu schaffen. Wir stehen als Branche für Anfragen und Beratung jederzeit umfassend zur Verfügung und werden auch um individuelle Lösungen für unsere KundInnen bemüht sein.

Stabilität und Sicherheit und Vertrauen sind gerade in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung zu übernehmen ist seit jeher ein Kernauftrag unserer Branche.

Wir können nun als Versicherungswirtschaft im Miteinander und in der Verantwortung zu unseren KundInnen aktiv Impulse für neuen wirtschaftlichen Aufschwung setzen. Es gilt auch, wirtschaftlich und gesellschaftlich wieder „voranzuschreiten“ und gemeinsam rasch wieder zu alter Stärke zu gelangen. >

Die Versicherungswirtschaft hat zudem auch in den letzten Jahren immer eindrucksvoll bewiesen, dass sie ein wichtiger und verlässlicher Arbeitgeber für viele tausende Menschen und damit ein stabiler Eckpfeiler der heimischen Wirtschaft ist.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über jene Schwerpunktthemen, die die Versicherungswirtschaft und den österreichischen Versicherungsverband VVO 2020 beschäftigt haben.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Partnern besonderen Dank für ihre Unterstützung und die Zusammenarbeit aussprechen, verbunden mit der Bitte, auch die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam so erfolgreich zu meistern wie bisher.

Dieser Dank gilt ebenso allen unseren Mitgliedern und allen MitarbeiterInnen des VVO für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. <



Mag. Kurt Svoboda | VVO-Präsident



Dr. Louis Norman-Audenhove | VVO-Generalsekretär



Dr. Louis Norman-Audenhove | VVO-Generalsekretär

< Coronakrise >

„Der VVO und die österreichische Versicherungswirtschaft werden gemeinsam weiterhin alles dazu beitragen, dass unser Land mit seinen EinwohnerInnen, d.h. unseren KundInnen, diese Krise wirtschaftlich gut meistern kann.“

< Altersvorsorge >

„Österreich verfügt über ein sehr gutes staatliches Versorgungssystem. Der Demographiewandel in unserer Gesellschaft ist Realität und stellt das Pensionssystem somit vor große Herausforderungen. Wir verstehen uns hierbei komplementär zum staatlichen Versorgungssystem.“

< Naturkatastrophen/Klimawandel >

„Die Dringlichkeit der Thematik „Versicherungslösung für Naturgefahren“ zeigt sich alljährlich und es besteht Handlungsbedarf. Die Versicherungswirtschaft hat bereits seit vielen Jahren Wege aus dem Dilemma gezeigt, der Ball liegt aber weiterhin bei der Politik.“

< Finanzbildung >

„Finanzbildung hat im VVO jahrzehntelange Tradition. Der VVO setzt eine Reihe von Initiativen zur Finanzbildung. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen arbeitet der Versicherungsverband auch mit Lehrern, Schulen und Bildungsplattformen zusammen.“

< Elektronische Kommunikation >

„Digitale Anwendungen haben bereits in vielen Branchen die Ansprüche der KundInnen in Bezug auf Geschwindigkeit und Servicequalität massiv gesteigert. Diese Erwartungen stellen sie auch an ihre Versicherungen, heute mehr denn je. So wäre es aus Sicht der österreichischen Versicherungswirtschaft wünschenswert, wenn dieser Entwicklung rechtlich Rechnung getragen wird und die elektronische Kommunikation gänzlich unbürokratisch angewendet werden kann.“

< Regulierung >

„Gut designte Regularien schützen KundInnen, die Versicherungswirtschaft und die Volkswirtschaften. Es gilt hier, dass weitere Reformschritte mit Augenmaß und vor allem im Sinne unserer KundInnen erfolgen müssen.“



Rechtliche und politische Einflüsse & spartenübergreifende Tätigkeiten des VVO



Recht und Internationales >

Eine der zentralen Aufgaben des österreichischen Versicherungsverbands VVO ist die Unterstützung seiner Mitglieder bei rechtlichen, politischen und internationalen Angelegenheiten. 2020 lag hierbei ein Hauptaugenmerk auf der Covid-19 Pandemie und den darauf basierenden legislativen Maßnahmen.

> Allgemeine Entwicklungen National

Ansprechperson: Mag. Christian Eltner

Bestimmendes Thema im Berichtszeitraum waren die legislativen Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit Covid-19. Aus Sicht der Versicherungswirtschaft wurden die unbedingt notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen in den Covid-19 Maßnahmen der Bundesregierung praktikabel umgesetzt. In der Folge wurden auch die Melde- und Berichtspflichten des VAG durch Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) verlängert.

Neben diesen Schritten hat der VVO auch eine Reihe anderer Vorschläge für gesetzliche Anpassungen im Zusammenhang mit Covid-19 vorgebracht. Da diese aber nicht als „Notmaßnahmen“ zu qualifizieren sind, werden sie in der üblichen Form (Begutachtungsverfahren) behandelt werden. Derzeit liegt ein informeller Entwurf des Bundesministeriums für Justiz (BMJ) zur Erleichterung der elektronischen Kommunikation im Versicherungsbereich vor.

Im Zuge des 3. COVID-Gesetzes wurde auch eine Änderung des § 39 VersVG vorgeschlagen (Stundung von Prämien bis Jahresende bei Aufrechterhaltung der Leistungsverpflichtungen). Diese Änderung konnte vom VVO durch eine gut untermauerte Argumentation verhindert werden. Im Gegenzug aber wurde von der Politik an die Versicherungswirtschaft der eindringliche Appell gerichtet, entsprechende Maßnahmen (Verhaltenskodex, Hilfsmaßnahmen für KMU) freiwillig zu

setzen. Die Versicherungswirtschaft hat diese Maßnahmen sehr rasch öffentlich kommuniziert und umgesetzt.

Als im Rahmen der Covid-19 Krise die Kfz-Schadensfälle zurückgingen, wurde auf EIOPA-Ebene intensiv über die Veröffentlichung einer Empfehlung an Kfz-Versicherer diskutiert, Prämien retroaktiv an ihre Kunden zurückzuerstatten („Premium holidays“).

Nachdem bereits im Vorfeld eine EIOPA-Empfehlung abgewehrt werden konnte, diskutierten die nationalen Versicherungsaufsicher Mitte Mai 2020 im Board of Supervisors (BoS, Ausschuss der Aufseher) über eine EIOPA-Mitteilung auf Basis der IDD (POG). Demzufolge sollten Versicherer ihre Produkte an sich ändernde Marktentwicklungen anpassen. Ein entsprechender Vorschlag bekam jedoch keine Mehrheit. Insbesondere die Aufsichtsbehörden aus Zentral- und Osteuropa vertraten aktiv eine kritische Haltung. Die Abstimmung des VVO mit der CEE-Gruppe funktionierte sehr gut.

Überlegungen über Prämienrückerstattungen werden von der europäischen Versicherungswirtschaft aus einer Vielzahl an Gründen auf das schärfste zurückgewiesen. In Österreich haben Versicherungsnehmer die Möglichkeit, Fahrzeuge für mindestens 45 Tage abzumelden und damit auch die Prämienzahlungen für die Kfz-Versicherungspolizzen ruhend zu stellen.

„Die Versicherungswirtschaft hat rasch auf die Herausforderungen von Covid-19 reagiert. Das Geschäftsmodell Versicherung hat sich auch in der Pandemie bewährt.“

< Mag. Christian Eltner >

Arbeitgeber Versicherungswirtschaft

Am 29. Jänner 2021 konnte bei den Kollektivvertragsverhandlungen mit der Gewerkschaft GPA betreffend die Kollektivverträge für Angestellte des Innen- und des Außendienstes der Versicherungsunternehmen folgendes Ergebnis erzielt werden:

Der Generalkollektivvertrag Corona wurde befristet (1. März bis 31. August 2021) in den KVI und KVA in Form eines Zusatzprotokolls aufgenommen.

Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI)

Die Gehaltsansätze gemäß Anhang A/2 und Anhang B des Kollektivvertrages für Angestellte des Innendienstes der Versicherungsunternehmen in der Fassung des Kollektivvertrages vom 1. März 2020 wurden ab 1. März 2021 um 1,4 Prozent zuzüglich 3 Euro, jedoch maximal um 63 Euro angehoben. Die Lehrlingsentschädigungssätze für das 1. und 2. Lehrjahr wurden jeweils um 50 Euro angehoben, die Lehrlingsentschädigungssätze für das 3. Lehrjahr um 1,4 Prozent zuzüglich 3 Euro. Sämtliche kollektivvertragliche Zulagen wurden um 1,4 Prozent erhöht.

Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA)

Das durchschnittliche monatliche Mindestentgelt laut § 3 Abs. 2 des Kollektivvertrages für Angestellte des Außendienstes der Versicherungsunter-

nehmen in der Fassung des Kollektivvertrages vom 1. März 2020 wurde ab 1. März 2021 um 2 Prozent angehoben.

Das Jahresmindestentgelt laut § 3 Abs. 3 KVA wurde im gleichen Ausmaß erhöht.

Die Kinderzulage wurde um 1,4 Prozent erhöht. Der Betrag für eingesparte Werbungskosten (§ 4 Abs. 2 Ziff. 3) wurde auf 67 Euro erhöht.

> Datenschutz

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner, Mag. Andrea Schilling

Das Jahr 2020 war geprägt von den Arbeiten am Branchenstand Datenschutz der österreichischen Versicherungswirtschaft. Dieser wurde Anfang 2021 offiziell bei der Datenschutzbehörde zur Genehmigung eingereicht.

> Allgemeine Entwicklungen international

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner, MMag. Michael Brandstetter, Mag. Elisabeth Keplinger

EU

Die Covid-19 Krise bestimmte im Jahr 2020 maßgeblich die politische und legislative Agenda auf EU-Ebene. Dabei rückten neue Themen in den Mittelpunkt und laufende EU-Legislativprojekte wurden u.a. durch eine Änderung der Inhalte, der Prioritätensetzung und/oder des Zeithorizonts beeinflusst. Die europäische Versicherungswirtschaft hat sich in der Krise als volkswirtschaftlicher >

Stabilitätsfaktor bewiesen und mit einer Vielzahl an freiwilligen Initiativen ihre Verantwortung zur Unterstützung ihrer Kunden, der Wirtschaft und der Gesellschaft wahrgenommen.

Covid-19: EIOPA veröffentlichte sechs Mitteilungen

Im Zusammenhang mit der Covid-19 Krise veröffentlichte EIOPA ab März 2020 sechs Mitteilungen, die teilweise von der Finanzmarktaufsicht (FMA) durch Pressemitteilungen bzw. Informationsschreiben an die österreichischen Versicherungsunternehmen ergänzt wurden. Die Mitteilungen gingen u.a. auf folgende Themen ein:

- Aufrechterhaltung der Services und Dienstleistungen der Versicherer während der Krise.
- Gewährung von Flexibilität durch Aufsichtsbehörden bei Fristigkeiten für Berichterstattung und Offenlegungspflichten sowie Melde- und Veröffentlichungserfordernisse des Solvency II Regimes.
- Handeln der Versicherer im besten Interesse ihrer Kunden, Nichtzulässigkeit von retroaktiven Schadensdeckungen in Verträgen.
- Empfehlung auf Verzicht von der Ausschüttung von Dividenden sowie von Aktienrückkäufen, Berücksichtigung der Krise bei der variablen Vergütung für Manager.
- Anpassung der Produkte im Rahmen der POG-Anforderungen der IDD an sich ändernde Marktentwicklungen.
- Wiederverwendung der im Solvency II-Regime festgehaltenen Fristen bei der Berichterstattung.

Covid-19: Mitteilung der Europäischen Kommission zu best-practice-Empfehlungen für Versicherer und Banken

Die Europäische Kommission (EK) hat im Zuge der Covid-19 Krise rund 25 europäische Verbände der Finanzwirtschaft inkl. Insurance Europe auf

der einen Seite, Verbände der Realwirtschaft sowie Verbraucherschutzorganisationen auf der anderen Seite sowie die Europäischen Finanzaufsichtsbehörden (ESAs) im Mai und Juni 2020 zu zwei gemeinsamen Runden Tischen geladen. Ziel der Initiative war es, auf informellem Weg und freiwilliger Basis Lösungen zur Bewältigung von sich aus der Covid-19 Krise ergebenden Herausforderungen und mögliche Erleichterungen für Verbraucher und Unternehmen durch den Finanzsektor (Banken und Versicherungen) zu finden. Die EK hat als Ergebnis der beiden Runden Tische am 14. Juli 2020 eine Mitteilung veröffentlicht, in der entsprechende best-practice-Empfehlungen zur Entlastung von Verbrauchern und Unternehmen in der Covid-19 Krise präsentiert werden.

Die österreichischen Versicherungsunternehmen haben die Inhalte der Empfehlungen im Rahmen des Verhaltenskodexes der österreichischen Versicherungswirtschaft und anderer freiwilliger Initiativen umgesetzt.

Covid-19: Diskussionen über Pandemierisiko

Auf europäischer Ebene haben sich vor dem Hintergrund der Covid-19 Krise politische Diskussionen entwickelt, wie in Zukunft die wirtschaftlichen Schäden von Pandemien versichert werden können. Ausgehend von nationalen Diskussionen wurde über europäische Pool-Lösungen im Rahmen eines Public Private Partnerships (PPP) unter Beteiligung von Versicherern und dem Staat bzw. der Europäischen Union nachgedacht.

EIOPA hat am 27. Juli 2020 ein „Staff Issues Paper“ zum Thema Pandemierisiko veröffentlicht, das die Ergebnisse einer Arbeitsgruppe, an der auch Insurance Europe teilnahm, zusammenfasst. In weiterer Folge setzte die EK im Herbst 2020 die Arbeiten in einer internen Arbeitsgruppe fort. >

Aus der Sicht der Versicherungswirtschaft ist u.a. die Gewährleistung des Prinzips der Versicherbarkeit und von Wettbewerbsstandards eine Grundvoraussetzung für alle weiteren Diskussionen.

Nachhaltige Finanzierung (Sustainable Finance)

Ende 2019 hatte die EK ihre Strategie „Grüner Deal“ mit höchster politischer Priorität präsentiert. Auch die Versicherungswirtschaft soll in diesem Zusammenhang zu einer CO₂-neutralen und nachhaltigen europäischen Wirtschaft beitragen. Um diese Ziele umzusetzen, wurden bereits im Vorfeld unter dem Arbeitstitel „Nachhaltige Finanzierung“ u.a. folgende Legislativprojekte auf den Weg gebracht: Taxonomie-Verordnung, Offenlegungsverordnung, Überarbeitung der delegierten Rechtsakte von IDD und Solvency II, Richtlinie zur Nicht-finanziellen Berichterstattung, Strategie für nachhaltige Finanzierung und die Ausweitung des EU-Ecolabels auf Finanzprodukte.

Die Veröffentlichung der Taxonomie-Verordnung im EU-Amtsblatt erfolgte am 22. Juni 2020. Zu allen anderen Themen führten die EK und EIOPA im Laufe des Jahres 2020 Konsultationen durch. Im Rahmen der Offenlegungsverordnung verschob sich die Vorlage von Level-2 Maßnahmen der ESAs an die EK auf Ende Jänner 2021. Die Offenlegungsverordnung ist per 10. März 2021 von den Unternehmen anzuwenden. Die Level-2 Maßnahmen nach Empfehlung der ESAs voraussichtlich erst ab 1. Jänner 2022.

Die österreichische Versicherungswirtschaft bekennt sich zu ihrer Verantwortung und unterstützt die Nachhaltigkeitsziele der EK. Aus Sicht des VVO muss für die Versicherer eine zeitgerechte und kohärente Umsetzung des komplexen und ambitionierten regulatorischen Rahmens sichergestellt werden, die von Beginn an Rechts-

sicherheit schafft. Dies ist Grundvoraussetzung, dass Versicherer die gesetzten Ziele optimal unterstützen können.

Kapitalmarktunion

Die EK veröffentlichte Ende September 2020 einen Aktionsplan zur Zukunft der Kapitalmarktunion (KMU), der maßgeblich die Pläne für die zukünftigen EU-Legislativprojekte im Finanzbereich darlegt. U.a. werden dabei folgende versicherungsrelevante Bereiche angesprochen: Kompetenzen und Governance-System der ESAs, Pensionssysteme, Finanzbildung, Verbraucherschutz (u.a. IDD, MiFID und PRIIPs), Sustainable Finance und Solvency II.

Im Vorfeld präsentierte im Juni 2020 ein von der EK eingerichtetes High-Level Expertenforum seinen Abschlussbericht mit spezifischen Empfehlungen zur Zukunft der KMU. In Folge veröffentlichte die EK zu diesem Thema zwei öffentliche Konsultationen. Außerdem hat das EU-Parlament einen Initiativbericht angenommen.

Der VVO unterstützt die Pläne zur Förderung der Kapitalmärkte. Versicherer können u.a. in ihrer Rolle als langfristige Investoren durch berechtigte Erleichterungen bei den Kapitalunterlegungsregeln einen wichtigen Beitrag zur Wiederaufbau- und Nachhaltigkeitsagenda der EU leisten.

IDD-Überarbeitung

Es steht im Raum, dass die EK Anfang 2023 einen Legislativvorschlag zur Überarbeitung der IDD vorlegen wird. Im Hinblick darauf gab sie im Herbst 2020 eine Studie zur Evaluierung relevanter Themen in Auftrag. EIOPA veröffentlichte ebenfalls im Herbst 2020 eine Konsultation zur Anwendung der IDD sowie Publikationen zu den POG-Leitlinien bzw. IDD-Sanktionen. >

Nur ein sektoraler Regulierungsansatz kann den spezifischen Gegebenheiten des Versicherungsektors gerecht werden. Flexible Vergütungsmodelle sind Grundvoraussetzung für einen breiten und freien Zugang aller Bevölkerungsschichten zu Versicherungsdienstleistungen.

Verbandsklagen

Im Dezember wurde im Amtsblatt der Europäischen Union die Richtlinie über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher veröffentlicht. Eine politische Einigung wurde im Juli 2020 erzielt. Die Mitgliedstaaten haben die Richtlinie bis zum 25. Dezember 2022 umzusetzen und diese Vorschriften auf Verbandsklagen anzuwenden, die ab dem 25. Juni 2023 erhoben werden. Das bedeutet, dass der geltend gemachte Anspruch auch schon vor dem 25. Juni 2023 entstanden sein kann.

DSGVO: Überprüfungsbericht der Europäischen Kommission

Im Juni 2020 hat die EK ihren Überprüfungsbericht zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) veröffentlicht. Eine inhaltliche Überarbeitung der DSGVO selbst ist in näherer Zukunft nicht zu erwarten.

Digitalisierung

Die EK hat in ihrem Arbeitsprogramm der Digitalisierung höchste Priorität eingeräumt. Anfang 2020 stellte sie den strategischen Plan „Shaping Europe’s Digital Future“ vor. Ziel ist es, einen innovationsfreundlichen, technologie-neutraleren und verbraucherschützenden Rechtsrahmen zu entwickeln. Für Versicherer sind u.a. folgende Themen von besonderer Relevanz: Digital Finance, Datenaustausch, Cybersicherheit, Künstliche Intelligenz (KI), Produkthaftung und FinTech.

Die EK führte im Jahr 2020 in diesen Bereichen eine Reihe an Konsultationen durch und legte folgende Initiativen vor: EU-Cybersicherheitsstrategie, FinTech Aktionsplan, EU-Rechtsrahmen zur digitalen Betriebsfestigkeit (DORA – Digital Operational Resilience Act), Richtlinie über Maßnahmen für ein hohes gemeinsames Maß an Cybersicherheit (überarbeitete NIS-RL) sowie Richtlinie über die Widerstandsfähigkeit kritischer Einrichtungen. Außerdem veröffentlichte die EU-Agentur für Cybersicherheit (ENISA) einen Entwurf für das Europäische Zertifizierungssystem für Cybersicherheit für Cloud-Dienste. In den kommenden Jahren werden Legislativvorschläge zu folgenden Themen vorbereitet: ethische Aspekte von KI, Überarbeitung der Produkthaftungs-Richtlinie, EU-Datengesetz sowie Entwicklung eines Europäischen Gesundheitsdatenraums (EHDS).

Für die Versicherungswirtschaft ist es besonders wichtig, bei Gesetzesinitiativen auf die Konsistenz mit bestehenden bzw. verweisenden Rechtsakten zu achten und eine Vervielfachung der Berichtspflichten zu vermeiden. Es ist für Versicherer von immanenter Bedeutung, dass der Zugang zu relevanten Daten gewährleistet ist.

Das CESEE-Netzwerk des VVO

Fünf österreichische Mutterunternehmen sind mit rund 90 Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern der CESEE-Region (Zentral-, Ost- und Südosteuropa) tätig. Mit kollektiven Marktanteilen von bis über 50 Prozent sind sie vielfach Marktführer. Österreichische Versicherungen zählen zu den größten strategischen und langfristigen Investoren in Osteuropa. Sie sind Arbeitgeber für rund 40.000 Beschäftigte aus der Region und tragen maßgeblich zu einem Know How-Transfer bei. Auch internationale Versicherungsgruppen steuern ihr Geschäft in den CESEE-Märkten über ihre Töchter in Österreich. >

„Der VVO bietet den Versicherungsmärkten der CESEE-Region seine Erfahrungen an, um sie bei ihrer langfristigen Entwicklung partnerschaftlich zu begleiten.“

< MMag. Michael Brandstetter >

Darüber hinaus haben sieben in Österreich niedergelassene Versicherungsunternehmen knapp 20 Zweigniederlassungen in den osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten gegründet. 25 Unternehmen meldeten sich bei der österreichischen Finanzaufsichtsbehörde (FMA) zum freien Dienstleistungsverkehr in diesen Ländern an.

Der VVO begleitet die österreichischen Versicherungen in die CESEE-Region. Das Netzwerk zwischen dem VVO, den nationalen Versicherungsverbänden, Aufsichtsbehörden, Finanzministerien und Nationalbanken ist ein wesentlicher Bestandteil des CESEE-Netzwerks des VVO. Dieser regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch bietet den Mitgliedern des VVO Zugang zu aktuellen Markt- und Rechtsentwicklungen. Das Netzwerk des VVO umfasst über 20 Länder.

EU-Mitgliedstaaten in Zentral- und Osteuropa (CEE)

Ein wichtiger Teil der bilateralen Treffen mit den Versicherungsverbänden der EU-Mitgliedstaaten in Zentral- und Osteuropa (CEE) ist neben dem Austausch über aktuelle nationale Markt- und Rechtsentwicklungen, gemeinsame Positionen bei aktuellen EU-Themen zu identifizieren und diese auf EU-Ebene durchzusetzen.

In einer regelmäßig tagenden gemeinsamen Arbeitsgruppe der CEE-Versicherungsverbände werden regionale Besonderheiten im Bereich des europäischen Regulierungskontextes thematisiert. Zu den im Jahr 2020 diskutierten Themen zählten

u.a. Covid-19 relevante regulatorische Entwicklungen in den CEE-Versicherungsmärkten sowie aktuelle EU-Legislativthemen. Unter Einbeziehung des KFV verstärkte man beim Thema Verkehrssicherheit und Prävention die regionale Zusammenarbeit und einigte sich darauf, im September 2021 eine gemeinsame Initiative zum Thema Kindersicherheit ins Leben zu rufen.

Nicht-EU-Mitgliedstaaten in Südost- und Osteuropa

In den Ländern Südost- und Osteuropas zielen Gesetzesänderungen vielfach darauf ab, die Versicherungsgesetzgebung an das EU-Recht anzupassen, um die Länder auf einen EU-Beitritt vorzubereiten. So werden in diesen Ländern schrittweise die Versicherungsgesetze sowie die Aufsichtsstrukturen an EU-Standards herangeführt. Der VVO bietet sein Know How an, um die nationalen Akteure in diesem Prozess aktiv zu unterstützen

Aufgrund der Covid-19 Krise wurden die im Frühling geplanten bilateralen Treffen mit den Versicherungsmärkten Albanien, Kosovo, Bosnien Herzegowina und des Baltikums auf unbestimmte Zeit verschoben bzw. für das Jahr 2020 generell bilaterale Treffen ausgesetzt. Mit dem albanischen Verband wurde im November ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Der VVO beteiligte sich an der Konferenz des ukrainischen Versicherungsverbandes LIGA mittels einer Videobotschaft, in der über EU-Gesetzgebungsinitiativen informiert wurde. >

Richard Grieveson, der stellvertretende Geschäftsführer des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), war im September bei einem virtuellen „Kamingespräch CESEE“ zu Gast im VVO. Dabei diskutierte er im Rahmen einer Videokonferenz mit hochrangigen Vertretern von VVO-Mitgliedsunternehmen über den wirtschaftlichen Ausblick für die CESEE-Region.

Abhängig von der weiteren Covid-19 Situation werden im Jahr 2021 Aktivitäten mit den Aufsichtsbehörden und den Versicherungsverbänden der Länder der CESEE-Region geplant.

> Wirtschaft und Finanzen

Ansprechperson: Mag. Marietta Preiss

Solvency II: Review 2020

Die bereits in den Jahren 2018 und 2019 begonnene Überarbeitung und Weiterentwicklung von Solvency II wurde 2020 fortgesetzt. Bereits Anfang des Jahres hielt die Europäische Kommission (EK) dazu einen Stakeholder Event ab, der die wesentlichen Herausforderungen und Chancen der Überarbeitung des Solvency II Regimes analysierte und fünf Themenbereiche umfasste:

- Long-termism of investments and long-term guarantee measures for insurance liabilities,
- Solvency II for small and less complex insurers,
- Recovery & Resolution, insurance guarantee schemes (IGS),
- cross-border issues & macro-prudential approach,
- Stability of the insurance sector in light of emerging risks and technologies.

Der Call for Advice (CfA) der EK sah vor, dass der umfangreiche Reviewprozess zur Sicherstellung der Konsistenz des Rahmenwerks von Auswirkungsstudien - „Holistic Impact Assessment“ (HIA) begleitet wird.

Die entsprechenden Abfragen wurden im März 2020 von der Finanzmarktaufsicht (FMA) an die Versicherungsunternehmen übermittelt, deren Rückmeldefrist wurde wegen der Coronakrise auf Anfang Juni 2020 verschoben.

Bereits zu Beginn der Coronakrise kündigte EIOPA an, aufgrund der Covid-19 Situation das HIA um zusätzliche bzw. aktualisierte Abfragen („Complementary Information Request“) zu ergänzen, das von den Versicherungsunternehmen bis Mitte September an die FMA zu übermitteln war.

EIOPA vereinbarte daher mit der EK, die Rückmeldung zum CfA erst Ende des Jahres zu übermitteln. Entsprechend erfolgte die Veröffentlichung der EIOPA Opinion am 17. Dezember 2020.

Die EK veröffentlichte, wie angekündigt, Anfang Juli 2020 das Inception Impact Assessment als auch die Konsultation zum Solvency II Review, die an ein breiteres Publikum gerichtet war. Angesprochen wurde insbesondere die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit der Aktivitäten und Prioritäten von Versicherern im europäischen Rahmenwerk, dessen Verhältnismäßigkeit und Transparenz sowie die Berücksichtigung neuer Risiken und Chancen wie z.B. Nachhaltigkeit und technologische Entwicklungen.

Ein erster Legislativvorschlag zu Änderungen der Solvency II Regularien wird im 3. Quartal 2021 erwartet. Mit deren Anwendung wird unter Berücksichtigung des politischen Prozesses und einer voraussichtlich 18-monatigen Transposition voraussichtlich ab 2025 zu rechnen sein.

Maßnahmen der FMA im Zusammenhang mit Covid-19

Die FMA versendete bereits Mitte März 2020 einen Fragebogen an die Versicherungsunternehmen, um Informationen zu den Auswirkungen >

von Covid-19 zu erhalten. Im Begleitschreiben wurde auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, mögliche Auswirkungen der Pandemie im Rahmen der Unternehmenssteuerung zu berücksichtigen, insbesondere betreffend die Bereiche Solvabilität, Business Continuity Management und den Anstieg von Versicherungsleistungen.

Es folgten zwei Datenerhebungen per Ende April und August 2020, im Hinblick auf die Auswirkungen von Covid-19 auf die Versicherungsleistungen und den „Verhaltenskodex der österreichischen Versicherungswirtschaft in der Coronakrise“ (VVO-Pressinformation vom 16. April 2020), anhand derer die Versicherungsunternehmen um Einschätzungen über mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen ersucht wurden.

Änderung der Delegierten Rechtsakte (DA) zu IDD und Solvency II

Die EK veröffentlichte am 8. Juni 2020 die Konsultationen zur Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den Delegierten Rechtsakten zu IDD und Solvency II, die jeweils am 6. Juli 2020 endeten.

Die Änderungen beziehen sich auf den Aktionsplan der EK zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und EIOPAs technical advice vom April 2019 folgend, betreffend die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken/faktoren in IDD und Solvency II.

Im Rahmen der Änderungen zur IDD sollen Nachhaltigkeitsaspekte in den Beratungsprozess bei Versicherungsanlageprodukten sowie in die Regelungen zu den Wohlverhaltensregeln in die Zielmarktdefinitionen und in die Regelungen zu den Interessenkonflikten integriert werden.

Die Änderungen zu SII integrieren die Beachtung von Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen

Risikomanagement (Art. 260), Risikomanager (Art. 269), versicherungsmathematische Funktion (Art. 272) und Vergütungspolitik (Art. 275). Darüber hinaus sind die Nachhaltigkeitsrisiken auch beim „Prudent Person Principle“ zu beachten.

Die Änderungen zu den jeweiligen DA sollen im 1. Quartal 2021 veröffentlicht werden.

FMA Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Die FMA veröffentlichte am 2. Juli 2020 den sektorübergreifenden Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Der Leitfaden wurde in enger Kooperation mit der Focal Group „Green Finance“ des BMF (Bundesministerium für Finanzen), des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie) sowie dem UBA (Umweltbundesamt) und der OeNB (Österreichische Nationalbank) erarbeitet. Nachhaltigkeitsrisiken sollen in die bestehenden Risikokategorien, in Strategie und Unternehmensführung sowie soweit wie möglich in die bestehenden Transparenzpflichten einbezogen werden.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Die EK veröffentlichte am 20. Februar 2020 die Konsultation zur Überarbeitung der NFRD (Richtlinie über die Nichtfinanzberichterstattung), deren Konsultationsfrist coronabedingt bis 11. Juni 2020 verlängert wurde.

Möglicherweise werden die „non-binding guidelines“ der EK zur NFRD, die bereits im Juni 2019 von der EK um „guidelines on reporting climate-related information“ ergänzt wurden, in die Richtlinie aufgenommen, die Richtlinie künftig als Verordnung erlassen und das Kriterium "mehr als 500 Mitarbeiter" der verpflichtenden Anwendung herabgesetzt. >

Die EK erteilte an das European Reporting Lab/EFRAG den Auftrag, eine Project Task Force zur nachhaltigen Berichterstattung aufzustellen. Deren Arbeiten sollen voraussichtlich Anfang 2021 abgeschlossen sein, sodass die EK noch im 1. Quartal 2021 einen Änderungsvorschlag vorlegen kann.

IFRS 17/IFRS 9

Das International Accounting Standard Board (IASB) fasste am 18. März 2020 den Beschluss, das Inkrafttreten von IFRS 17 auf Geschäftsjahre zu verschieben, die am oder nach dem 1. Jänner 2023 beginnen. Weiters wurde entschieden, die derzeit für einige Versicherungsunternehmen geltende Ausnahmeregelung zur Anwendung von IFRS 9 ebenfalls bis 1. Jänner 2023 zu verlängern. Dies wurde von EFRAG in dem am 6. Juli 2020 veröffentlichten Endorsement Advice entsprechend reflektiert und im Amtsblatt der Europäischen Union am 16. Dezember 2020 veröffentlicht.

Am 25. Juni 2020 publizierte das IASB die Änderungen zu IFRS 17. EFRAG hat Ende September 2020 den Draft Endorsement Advice mit der Möglichkeit zur Stellungnahme bis Ende Jänner 2021 veröffentlicht. EFRAG plant den Endorsement Advice Ende März 2021 an die EK zu übermitteln. Es ist weiterhin geplant, den Endorsement Prozess in 2021 abzuschließen.

> Steuern

Ansprechperson: Mag. Andrea Schilling

Konjunkturpaket

Im Berichtsjahr 2020 wurde als Reaktion auf die Coronakrise ein Konjunkturpaket mit dem Ziel, die Menschen zu entlasten und den Standort zu stärken, verabschiedet. Mit dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 (KonStG 2020) wurde unter anderem die erste Stufe des Einkommensteuertarifs rückwirkend mit 1. Jänner von 25 auf 20 Prozent gesenkt. Für Unternehmer wurde die Möglichkeit einer degressiven Abschreibung in Höhe von maximal 30 Prozent sowie eine beschleunigte Abschreibung bei Gebäuden eingeführt. Auch wurde die Möglichkeit eines Verlustrücktrags zur Verrechnung von Verlusten aus dem Jahr 2020 mit Gewinnen aus 2019 und 2018 geschaffen. Mit der aws Investitionsprämie soll ein verstärkter Investitionsanreiz in abnutzbares Anlagevermögen in Österreich geschaffen werden. Die Prämie ist befristet für Anträge, die von 1. September 2020 bis 28. Februar 2021 gestellt werden. Sie beträgt sieben Prozent der Investitionskosten, beziehungsweise 14 Prozent bei Investitionen in den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung/Klimaschutz und Gesundheit.

Obwohl die EU – infolge der Covid-19 Pandemie – die Möglichkeit für Mitgliedstaaten zur Verlängerung bestimmter Fristen für die Vorlage und den Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung geschaffen hat, hat Österreich davon nicht Gebrauch gemacht. Lediglich im Bereich des EU-Meldepflichtgesetzes hat das Bundesministerium für Finanzen (BMF) die elektronische Übermittlung der Erstmeldung einer meldepflichtigen Gestaltung bis 31. Oktober 2020 de facto verlängert.

DAC Meldefristen/EU-Meldepflichtgesetz

Obwohl die EU – infolge der Covid-19 Pandemie – die Möglichkeit für Mitgliedstaaten zur Verlängerung bestimmter Fristen für die Vorlage und den Austausch von Informationen im Bereich der Besteuerung geschaffen hat, hat Österreich davon nicht Gebrauch gemacht. Lediglich im Bereich des EU-Meldepflichtgesetzes hat das Bundesministerium für Finanzen (BMF) die elektronische Übermittlung der Erstmeldung einer meldepflichtigen Gestaltung bis 31. Oktober 2020 de facto verlängert.

OECD-Debatte über Änderungen im internationalen Steuerrecht/Besteuerung der digitalen Wirtschaft

Die OECD arbeitet mit Hochdruck an einem Unified Approach (Pillar 1) zur Neuordnung der Gewinnaufteilung digitaler Geschäftsmodelle ohne physische Präsenz im jeweiligen Marktstaat sowie an einem globalen Mindestbesteuerungssystem (Pillar 2). Das ambitionierte Ziel einer Einigung im Jahr 2020 wurde auf Mitte 2021 verschoben. >

„Wir sind stolz, dass wir den Betrieb des VVO auch während der herausfordernden Zeit 2020 ohne Unterbrechung gewährleisten und die Mitgliedsunternehmen bestmöglich unterstützen konnten. Das ist auch unser Ziel für die Zukunft.“

< Andreas Halleemann >

Die USA stehen den Vorschlägen allerdings skeptisch gegenüber. Einzelne Staaten – darunter Österreich – haben bereits unilaterale Digitalsteuern eingeführt um einen Teil des Wertbeitrages, den sie durch ihre lokalen Märkte geschaffen sehen, zu besteuern.

> BO/IT und Statistik

Ansprechperson: Andreas Halleemann

KFA – Releaseplan

Heuer wurden zwei neue Releases der Kfz-Zulassung in Produktion übergeben.

Um die fortwährende Zukunftssicherheit der KFA-Anwendung gewährleisten zu können, wurde zudem die Server-Infrastruktur aktualisiert.

In der Herbst Release wurde eine gesetzlich vorgeschriebene KFA-Schnittstelle für die österreichische Feuerwehr eingerichtet und Änderungen in der Genehmigungsdatenbank umgesetzt.

Die Planung für 2021 sieht in Abstimmung mit den Fachbereichen der Versicherungsunternehmen erneut zwei Releases vor.

OMDS 2.x – Österreichischer MaklerDatenSatz

In den OMDS wurden Erweiterungen der Werte im Kfz-Bereich als optionale Datenfelder aufge-

nommen. Diese Werte sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) für die Berechnung der motorbezogenen Versicherungssteuer erforderlich. Eine weitere Ergänzung wurde noch Ende des Jahres eingebunden und 2021 ausgerollt.

OMDS 3.0 – Österreichisches MaklerDatenService

Die Versicherungsunternehmen und die Maklervertreter unterstützen weiterhin den Einsatz von OMDS 3.0. Der kostenfreie Download der Dokumentation der Prozesse von der eigens entwickelten Website beim VVO wird gut genutzt.

Neben Produkt-Auskunftsservices und dem Kranken-Antragsservice wurden weitere Servicedefinitionen für Vertragsänderungen und Konvertierungen entwickelt.

Der erfolgreiche Weg von OMDS 3.0 wird auch 2021 kontinuierlich weiterverfolgt und die Umsetzungsvorhaben der Versicherungsunternehmen und Partner vom VVO auf Wunsch begleitet.

Rechenzentrums-Betrieb

Im Zuge erforderlicher neuer Investitionen in die Infrastruktur des Rechenzentrums wurde die Verlegung einer der Standorte evaluiert und beauftragt. Unter Einhaltung höchster >

Sicherheiten wurde die Auslagerung im Zeit- und Budgetplan durchgeführt und alle Datenverbindungen über öffentlichem Grund verschlüsselt implementiert.

In einem zweiten Schritt wurden Teile der Infrastruktur erneuert und auf Shared Equipment umgestellt, sodass weitere Kostenreduktionen möglich wurden.

2021 werden die redundanten Rechner auf eine neue System-Release umgestellt.

Home Office/Mobiles Arbeiten

Unmittelbar nach der Bekanntgabe des Lockdowns konnten alle Mitarbeiter des VVO unter Einhaltung der Sicherheitsrichtlinien des VVO ihre Aufgaben aus dem Home Office wahrnehmen.

Mit weiteren Maßnahmen wird 2021 die Sicherheit erhöht und das Benutzerhandlung vereinfacht.

EDIVKA

In diesem Projekt wurde die EDIVKA-Datenbank in ihren Grundzügen neu aufgebaut. Dadurch können die bestehenden Auswertungen besser nachvollzogen und zukünftige Anforderungen leichter umgesetzt werden. Abgerundet wurde das Projekt iEDIVKA durch die Möglichkeit „persönliche Reports“ der Mitgliedsunternehmen zu verwalten.

Für 2021 ist die Umsetzung der „Kürzungsstatistik“ geplant.

VMR (Vermittlerregister)

Die Versicherungsunternehmen wünschten bei den Vermittlerregisterdaten und der Bereitstellung der Gesamtbestände eine Erweiterung. Diese wurde

von der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) und dem VVO vorgenommen und den Unternehmen zur Verfügung gestellt. Als weitere Maßnahme folgte die Realisierung der GISA-Onlineabfrage mit Vorselektionsmöglichkeit, die mit 2021 zur Verfügung stehen wird.

> Kommunikation und Public Relations

Ansprechperson: Mag. Dagmar Straif

Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen

Der österreichische Versicherungsverband VVO sieht seine klar definierte und zentrale Aufgabe auch darin, seine Mitgliedsunternehmen umfassend, regelmäßig und zeitnah über alle branchenrelevanten Themen zu informieren.

Mittlerweile versendet der VVO seit über 13 Jahren regelmäßig den Online-Newsletter „VVO aktuell – Das Wichtigste für unsere Mitglieder in Kürze“. Der Newsletter stellt einen aktuellen Überblick über die wichtigsten Ereignisse aus allen Bereichen des VVO dar. Um die Mitgliedsunternehmen noch rascher über die aktuellen Entwicklungen im Rahmen der Coronakrise zu informieren, wird seit März 2020 der Newsletter in noch kürzeren Zeitintervallen publiziert.

Exklusiv für seine Mitgliedsunternehmen veröffentlicht der VVO zudem einmal im Quartal die „VVO Europa News“, wie ebenso viermal jährlich den „Präsidentenbrief“.

Financial Education

Der Verband setzte bereits in den vergangenen Jahren eine Reihe von Initiativen zur Finanzbildung. Neben der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen arbeitet der Versicherungsverband auch mit Lehrern, Schulen und Bildungsplattformen zusammen. >

„Der VVO informiert seine Mitgliedsunternehmen umfassend über alle branchenrelevanten Themen und erhöht das Bewusstsein der Bevölkerung über die Bedeutung der Versicherungswirtschaft.“

< Mag. Dagmar Straif >

Mittlerweile seit bereits zwei Jahren läuft zudem das Projekt „COCO lab“, das in Zusammenarbeit und durch die Förderung des Sozialministeriums, des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und mit Unterstützung des VVO ins Leben gerufen worden ist.

„Konsum ist Alltag. Konsum ist ein Statement. Ich bin, was ich konsumiere und wie ich konsumiere.“ Unter diesem Motto wurde die interaktive Ausstellung COCO lab konzipiert, die am 14. Mai 2018 in einem neu geschaffenen Ausstellungsbereich des Wirtschaftsmuseums in Wien eröffnet wurde.

Begehrte VVO-Publikationen

Der Versicherungsleitfaden erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit und Nachfrage. In knapp 100 Seiten dieses Nachschlagewerkes werden die wichtigsten Versicherungen in einer klaren und verständlichen Sprache erklärt. Im Rahmen seiner 24. Auflage, die im Herbst 2020 aufgelegt wurde, erfuhr diese Publikation eine Neuüberarbeitung im Hinblick auf Design und textuelle Aufbereitung.

Die VVO-Publikation „Sicher erfolgreich – Der Versicherungsleitfaden für Unternehmen“ liegt bereits in der 5. überarbeiteten Auflage vor. Sie stellt ein einfaches Nachschlagewerk dar, das jungen Unternehmern, aber auch bereits langjährig Tätigen, einen umfassenden Überblick über die wichtigsten, speziell auf diese Zielgruppe abgestimmten, nötigen Versicherungsvarianten gibt.

Die Broschüre „Naturkatastrophen betreffen uns alle“ bietet einen informativen Überblick über einfache Präventionsmaßnahmen gegen Naturgefahren.

Die Versicherungsrundschau

Die Themen der „Versicherungsrundschau“ spannen einen breiten Bogen um jene Belange, die die Versicherungsbranche aktuell betreffen. Die thematische Auseinandersetzung mit der Coronakrise fand naturgemäß auch ihren Niederschlag in den Artikeln der Versicherungsrundschau. Schlagzeilen, wie „Wir helfen unseren KundInnen in der Coronakrise“ oder „Risikoverschiebung durch Covid-19“ fanden sich daher auch auf der Titelseite wieder.

Beiträge, wie „Klimawandel und ökonomische Herausforderungen“, „Das lange Warten auf die neuen Drohnengesetze“ oder „Österreichs Almen: Tourismus und Landwirtschaft - geschützt durch Versicherungen!“ dokumentieren aber die weit darüber hinausreichende inhaltliche Bandbreite dieses Mediums.

Arbeit mit Medien und Öffentlichkeit

Im Jahr 2020 war der Bereich Kommunikation und PR in vielen Themenbereichen aktiv.

- Im Jänner informierte der VVO in einer Presseinformation zum Thema „Mehr Verletzte bei Wintersportunfällen in Österreich“.
- Im Februar fand die traditionelle Presse- >

konferenz des VVO zu den „Vorläufigen Ergebnissen der österreichischen Versicherungswirtschaft 2019“ statt.

- Im April informierte der VVO im Rahmen einer Presseaussendung aus aktuellem Anlass: „Coronakrise: Österreichische Versicherer helfen ihren KundInnen in der Krise“.
- Ebenfalls im April machte der VVO im Rahmen einer Presseaussendung aufmerksam: „Trockenheit in Österreich: Erhöhte Waldbrandgefahr!“.
- Im Juli veröffentlichte der VVO eine Presseaussendung zum Thema: „Österreichs Almen: Landwirtschaft und Tourismus – geschützt durch Versicherungen!“.
- Ebenfalls im Juli wurde eine Presseaussendung „Hitze verstärkt Unfallgefahr“ versandt.
- Im September wurde eine Presseinformation zu „Wildunfällen“ veröffentlicht.
- Im Dezember wurde eine Presseinformation zu „Hochrisikozzeit für Wohnungsbrände“ publiziert.
- Ebenfalls im Dezember wurde eine Presseinformation zu „Mag. Robert Lasshofer wird neuer Präsident des österreichischen Versicherungsverbandes VVO“ veröffentlicht.

> Informations- und Beschwerdestelle

Ansprechpersonen: Mag. Christian Eltner,
Mag. Irene Schwarzingler

Die Informations- und Beschwerdestelle des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wurde bereits in den frühen 1980er Jahren gegründet. Sie vermittelt zwischen Versicherungskunden und

Versicherungsunternehmen, wenn es zu Problemen oder Missverständnissen kommt und bietet Hilfestellung an. Wichtig ist der Grundsatz der Objektivität bzw. jener des beiderseitigen Gehörs. Beide Seiten sollen Gelegenheit haben, ihren Standpunkt darzulegen. In ihrer Konzeption entspricht die Informations- und Beschwerdestelle den EIOPA-Leitlinien zur Beschwerdebearbeitung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Beschwerdemanagement in Versicherungsunternehmen. Auf der Homepage des VVO wird das Beschwerdeverfahren transparent dargestellt.

Ziel der Informations- und Beschwerdestelle ist es, Streitfälle vor Gericht zu vermeiden. Eine rasche, außergerichtliche und ressourcensparende Beilegung der herangetragenen Fälle wird dabei angestrebt. Zusätzlich soll die Kommunikation zwischen Konsumenten und Versicherungsunternehmen verbessert und Missverständnisse ausgeräumt werden. Darüber hinaus leistet die objektive Service-Einrichtung einen wichtigen Beitrag zum internen Qualitätsmanagement der Unternehmen. Problemfälle und Missverständnisse, die sich wiederholen, können unternehmensintern noch einmal geprüft und im Idealfall zukünftig vermieden werden.

Bedingt durch die Coronapandemie wurden im Jahr 2020 verstärkt Anfragen zum Thema Betriebsunterbrechungsversicherung an die Beschwerdestelle herangetragen. Mit der freiwilligen Hilfestellung der Versicherer konnte oft eine rasche Lösung für die Betroffenen gefunden werden. >

„Wir bieten einfache und unbürokratische Hilfe.“

< Mag. Irene Schwarzingler >

Die Beschwerdestelle arbeitet mit wichtigen Institutionen zusammen. Dazu zählen unter anderem die Wirtschaftskammern und Volksanwaltschaft, aber auch Rechtsanwälte und Notare suchen regelmäßig Rat. Zusätzlich gibt es positive Kontakte mit Konsumentenvertretern, wie der Arbeiterkammer und dem Verein für Konsumenteninformation, welche die Informations- und Beschwerdestelle regelmäßig um Hilfestellung bzw. Intervention ersuchen.

war vor allem die Verfügbarkeit der Literaturdatenbank des VVO im Internet sowie erweiterte Serviceleistungen im Bereich der Dokumentation. Dazu zählen etwa die deskriptive Statistik und nicht zuletzt auch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung BO/IT und Statistik des VVO im Bereich der Ausarbeitung der Verbandsstatistiken sowie der Digitalisierung und Optimierung der Prozessabläufe im Statistikwesen. <

> Dokumentation

Ansprechperson: Angelika Egger, zPMA

Die Zahl der verfügbaren Zitate in der Dokumentations-Datenbank des VVO ist bis Ende 2020 auf rund 77.000 gestiegen. Neben der Erfassung der neuesten Literatur wurde die Aufarbeitung des historischen Teils der Verbandsliteratur fortgesetzt. Die historische Verbandsliteratur umfasst nicht nur Bücher, sondern auch Fachzeitschriften, wobei einzelne Ausgaben zum Teil bis ins 19. Jahrhundert zurückgehen sowie Tagungsberichte, die teilweise bis Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentiert sind. Unter den archivierten Dissertationen und Diplomarbeiten befinden sich Exemplare ab den 1950er Jahren.

Bereits seit 2019 setzt die Dokumentation verstärkt auf digitalisierte Literatur.

In den rund 30 Jahren ihres Bestehens konnte die VVO-Dokumentation auch im Bereich der Rechtsliteratur umfangreiches Schrifttum ansammeln, welches mittlerweile einen Zeitraum von rund 150 Jahren an Entwicklungen des Versicherungsrechts sowie der Judikatur abdeckt.

Im Beobachtungszeitraum Jänner bis Dezember 2020 konnten insgesamt rund 1.700 Anfragen aus den verschiedensten Branchen im In- und Ausland verzeichnet und positiv erledigt werden. Ausschlaggebend für diese erfolgreiche Entwicklung

Lebensversicherung



Lebensversicherung >

Ansprechperson: Christina Wührer

Auch im Jahr 2020 arbeitete der österreichische Versicherungsverband VVO intensiv daran, die Bedingungen für die Versicherungswirtschaft im Bereich Lebensversicherungen zu verbessern und vertrat die Interessen der Branche sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene.

Betriebliche und private Altersvorsorge

Dem VVO ist es ein zentrales Anliegen, die Rahmenbedingungen für die betriebliche und die private Altersvorsorge zu verbessern. Es wurde ein Positionspapier für die Umsetzung der im Regierungsprogramm genannten Vorschläge erarbeitet. Zentrale Anliegen sind u.a. die Anpassung der Versicherungssteuer an das Niedrigzinsumfeld, die Reform der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, die Valorisierung des Freibetrags im Rahmen der Zukunftssicherung gemäß § 3 (1)15a EStG auf 1.200 Euro sowie die Steuerfreiheit für Lebensversicherungsprodukte mit nachhaltiger Veranlagung.

Im Zuge der Covid-19 Krise und den damit verbundenen Entwicklungen an der Börse kam es nach intensiven Bemühungen des VVO zu einer Änderung im Einkommensteuergesetz bei der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Aktien, die in der Toleranzfrist nachgekauft werden, können künftig für die Aktienquote des Folgejahres angerechnet werden. Die aktuellen Entwicklungen zeigen einmal mehr, dass es jedoch eine umfassende Lösung hinsichtlich der verpflichtenden Mindestaktienquote bei der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge braucht.

Novelle der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV)

Am 30. April 2020 ist eine VU-HZV (BGBl II Nr. 186/2020) in Kraft getreten. Das Mindest-

erfordernis der Zinszusatzrückstellung ist nun unter Berücksichtigung der durchschnittlichen umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB) der vorangegangenen fünf Jahre zu ermitteln. Im Rahmen der Begutachtung konnten wesentliche Änderungen erreicht werden, um - im Vergleich zum Erstentwurf - die Belastungen für Versicherungsunternehmen erheblich zu reduzieren.

Novelle der Lebensversicherung Informationspflichtenverordnung (LV-InfoV 2018)

Mit einer Ende 2019 beschlossenen Novelle der LV-InfoV 2018 (BGBl. II Nr. 353/2019) kam es zu Änderungen bei der Darstellung der Performance in der fondsgebundenen Lebensversicherung. Ab 1. Juni 2020 wird mit einer angenommenen Wertentwicklung von 3 Prozent, 0 Prozent und -3 Prozent hochgerechnet. Darüber hinaus entfällt die Beschränkung für die zusätzlichen Performance-Sätze, dass diese den Durchschnitt der fünfjährigen historischen Performance widerspiegeln müssen.

Da es aufgrund der Covid-19 Krise zum Teil zu unvorhergesehenen Verschiebungen bei der technischen Umsetzung der Novelle der LV-InfoV gekommen ist, hat sich der VVO für einen Übergangszeitraum für die Anwendung der Neuerungen bei der Modellrechnung eingesetzt, damit die Modellrechnungen von 1. Juni 2020 bis 1. August 2020 entweder mit den Performance-Sätzen +3 Prozent, 0 Prozent und -3 Prozent oder unverändert mit +2 Prozent, 0 Prozent >

„Die Rahmenbedingungen für die Lebensversicherung sind herausfordernd. Gerade deshalb ist es wichtiger denn je, das regulatorische Umfeld national und auf EU-Ebene positiv zu gestalten.“

< Christina Wührer >

und -2 Prozent und allfälliger weiterer Prozentsätze gemäß § 14 LV-InfoV dargestellt werden können.

VAG-Novelle – Änderung der Informationspflichten in der Betrieblichen Kollektivversicherung (BKV)

Ende 2020 wurde eine Novelle des VAG (BGBl. I Nr. 16/2021) zur Änderung der Informationspflichten in der BKV beschlossen. Mit dieser Änderung kam es zu einer Angleichung der Informationspflichten an jene der Pensionskassen, die im Zuge einer Überarbeitung der EU-Pensionsfonds-Richtlinie novelliert wurden. U.a. sind nach einer Übergangsfrist die Mitteilungspflichten gemäß VAG in der BKV standardmäßig auf einem dauerhaften Datenträger oder auf einer Website zur Verfügung zu stellen und nur noch auf Anfrage auf Papier zu übermitteln.

Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung

Infolge der EuGH-Entscheidung Rust-Hackner wurden weitere Entscheidungen des OGH zum Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung veröffentlicht. Dass das Schriftformerfordernis für die Erklärung des Rücktritts keine fehlerhafte Belehrung darstellt, ist mittlerweile ständige Rechtsprechung. Darüber hinaus spricht sich der OGH in Entscheidungen zur Verjährung der Zinsen bei einer allfälligen Rückabwicklung dafür aus, dass dann, wenn die letzte Prämien-

zahlung mehr als drei Jahre vor Klagsführung erfolgt, der Anspruch auf Vergütungszinsen zur Gänze verjährt ist. Hat der Vertrag zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht den Bedürfnissen des Versicherungsnehmers entsprochen, gilt eine 30-jährige Verjährungsfrist.

Privates, europaweites Pensionsprodukt (PEPP)

Im Sommer 2019 wurde die PEPP-Verordnung, mit der ein privates, europaweites Altersvorsorgeprodukt geschaffen werden sollte, im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Ausgestaltung wesentlicher Details wurde an EIOPA delegiert. Die Europäische Kommission hat Ende 2020 Level-2-Maßnahmen, die wesentliche Details für die Produktgestaltung beinhalten, angenommen. Diese müssen nun vom EU-Parlament und vom Rat beschlossen werden. Die PEPP-Verordnung ist in ihrer Gesamtheit ein Jahr nach Veröffentlichung der sogenannten Level-2-Maßnahmen im Amtsblatt der EU anwendbar.

Die Level-2-Maßnahmen beinhalten Details zur Ausgestaltung des PEPP-Basisinformationsblatts, zur Darstellung der jährlichen Leistungsinformation, zu Berechnungsmethoden für Performance- und Risikoindikator, zur Kostenbeschränkung für das Basis-PEPP sowie zu den Risikominderungs-techniken, die für eine sichere Veranlagung sorgen sollen. Darüber hinaus wurden die aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten, die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Aufsichtsbehörden sowie die Produktinterventionsbefugnisse durch EIOPA >

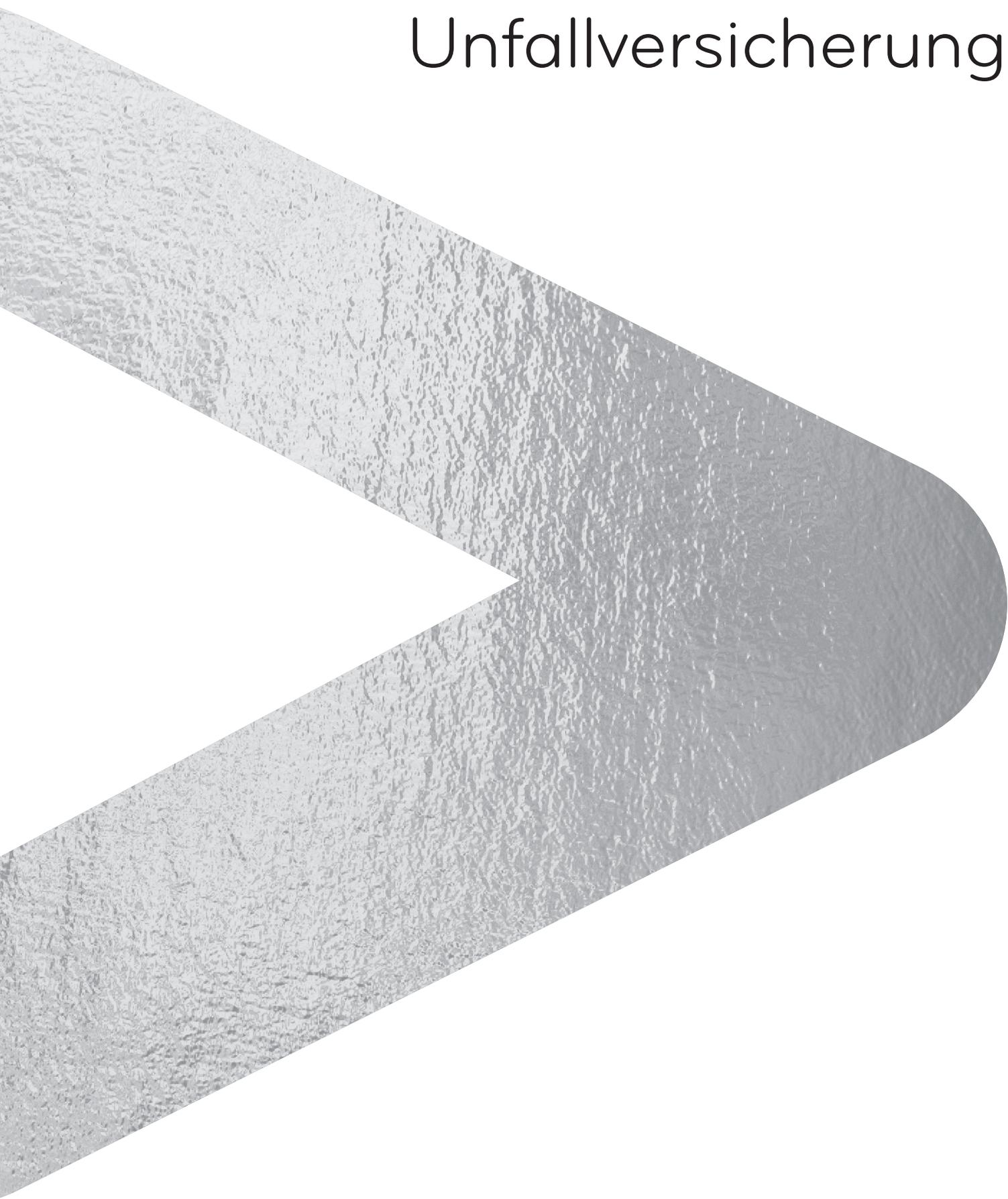
konkretisiert. Die Vorgaben für die Kostenbeschränkung, die Berücksichtigung der Inflationsentwicklung bei Risikominderungstechniken, sowie für Risikoindikator und Leistungsprognosen stellen u.a. große Herausforderungen für Anbieter dar. Der VVO setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ein, um ein für Anbieter und Kunden attraktives Produktangebot zu ermöglichen.

Überarbeitung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-Verordnung

Die europäischen Aufsichtsbehörden konsultierten Ende des Jahres 2019 zu einer Änderung der Level-2-Maßnahmen zur PRIIP-Verordnung. Die PRIIP-Verordnung regelt die Bestimmungen zur Erstellung eines Basisinformationsblatts für Kleinanlegerprodukte. Einerseits will man mit einer Änderung der Level-2-Maßnahmen regulatorische Vorkehrungen für die Anwendung der PRIIP-Verordnung durch UCITS-Fonds ab 1. Jänner 2022 treffen. Andererseits ist das Ziel der ESAs, Unzulänglichkeiten der bestehenden Level-2-Maßnahmen zu beseitigen. Das Konsultationsdokument beinhaltet vor allem beabsichtigte Änderungen bei Performance- und Kostendarstellungen. Der VVO hat sich mit einer kritischen Stellungnahme am Konsultationsverfahren beteiligt. Die vorgeschlagenen Änderungen führen nicht zu einer Verbesserung der Transparenz und Verständlichkeit und sie wurden zudem unzureichend bei Verbrauchern getestet.

Nachdem sich die ESAs im Juli 2020 nicht auf einen gemeinsamen Entwurf für Änderungen an den Level-2-Maßnahmen einigen konnten, bleibt abzuwarten, welche weiteren Schritte die Europäische Kommission setzt. <

Kranken- und Unfallversicherung



Krankenversicherung >

Ansprechperson: MMag. Astrid Knitel

Die Coronakrise hat wesentliche Auswirkungen auf das Gesundheitswesen und die private Krankenversicherung. In der Sektion Krankenversicherung wurden weitere Maßnahmen zur Datensicherheit gesetzt, die Verhandlungen über Direktverrechnungsverträge und die Sitzungen der Schlichtungsstellen sind in den virtuellen Raum verlagert worden. Die in den vergangenen Jahren initiierte Plattform zur gesicherten Übertragung von sensiblen medizinischen Daten hat sich sowohl in der Kranken- als auch der Unfallversicherung bewährt.

Covid-19 – Diverse Aspekte

Die aktuelle Situation rund um Covid-19 stellt alle Akteure, insbesondere jene im Gesundheitswesen, vor große Herausforderungen, die gemeinsam bewältigt werden müssen. Die Coronakrise hat auch das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung mehr geschärft. Positive Trends sind im Bereich der Telemedizin und -beratung zu verzeichnen. Diese Angebote boomen und Digital Health schreitet insgesamt weiter voran. Viele private Krankenversicherer haben schon länger im Bereich der Telemedizin virtuelle Serviceleistungen in unterschiedlichem Umfang angeboten. Diese Entwicklung wurde durch die Coronakrise stark beschleunigt.

Neuer Rechnungszins ab 1. Juli 2021

Ein FMA-Rundschreiben sieht aufgrund des weiterhin anhaltenden Trends niedriger Kapitalmarktzinsen sowie im Hinblick auf den Grundsatz der Vorsicht vor, dass für Neuverträge ein Rechnungszins von 0,5 Prozent ab 1. Juli 2021 zu kalkulieren ist. Eine spätere Inkraftsetzung ist für die Gruppen-KV möglich. Eine „scheibchenweise“ Absenkung (von bisher 1 Prozent auf 0,75 Prozent, dann auf 0,5 Prozent) konnte im Vorfeld abgewendet werden, da dies die Unternehmen vor noch größere verwaltungstechnische und kalkulatorische Herausforderungen gestellt hätte.

Direktverrechnungsvereinbarungen mit Krankenanstalten und Ärztekammern

Durch Direktverrechnungsvereinbarungen müssen Patienten nicht in Vorleistung treten, stattdessen werden die Hauskosten und Honorare des Krankenhausaufenthaltes direkt zwischen den Krankenanstalten und privaten Krankenversicherern verrechnet. Seit Beginn der Coronakrise werden die Verhandlungen auf virtuellem Wege (Telefon, Videokonferenzen) abgehalten. In einer PKV-internen Arbeitsgruppe werden die bestehenden und neu abzuschließenden Verträge einer objektiverbaren Evaluierung unterzogen, ob und unter welchen Konditionen eine Direktverrechnung abgeschlossen werden kann.

Zuwachs an privaten Krankenversicherern

Weitere bzw. neue Krankenversicherer werden ab 2021 in die Direktverrechnungsverträge neu aufgenommen werden.

Datenschutz und -sicherheit

Es wurden zusätzlich zu bestehenden Systemen, wie etwa EDIVKA (elektronische Datenkommunikation zwischen Krankenanstalten und privaten Krankenversicherern) weitere Maßnahmen gesetzt. So wird eine Plattform zur gesicherten Datenübertragung (FTAPI) von (sensiblen medizinischen) Daten seitens der Mitgliedsunternehmen, der >

dazu berechtigten Vertragspartner und vom österreichischen Versicherungsverband VVO, insbesondere für Schlichtungsstellen genutzt. Das Schlichtungsprozedere, die Verträge mit Vertragspartnern, Musterformulare und andere Themen, wie gemeinsame Verträge nach DSGVO wurden und werden laufend in Zusammenarbeit mit einem Anwalt und Professoren datenschutzrechtlich geprüft, bearbeitet und finalisiert.

Rechtliche Themenkreise

Laufende Themen im Bereich der Krankenversicherung, die für die gesamte Branche Auswirkungen haben, wie beispielsweise Klagen von Konsumentenschutzverbänden, kartellrechtliche Aspekte, Datenschutz, Schlichtungen und Schiedsgerichte, gerichtliche Verfahren, usw. werden in Zusammenarbeit mit Anwälten und Professoren betreut.

Praevenire

Praevenire ist ein Verein zur Optimierung der solidarischen Gesundheitsversorgung. Ziel und ein besonderes Anliegen des Präsidenten des Vereins Dr. Hans Jörg Schelling ist es, den Menschen selbst und nicht die Systeme in den Mittelpunkt zu stellen. Damit soll die Gesundheit der Menschen auf den Gebieten der Gesundheitskompetenz, Prävention, Früherkennung von Krankheiten, extra- und intramuralen Versorgung, Rehabilitation und Reintegration gefördert werden. Es wird eine gemeinsame Sichtweise von Interessengruppen angestrebt, um langfristig die Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Die private Krankenversicherung - ein wichtiger Player des Gesundheitssystems - hat sich dabei als Kooperationspartner beteiligt. Das Weißbuch Gesundheit 2030 unter dem Titel „Zukunft der Gesundheitsversorgung – Nachdenken Umsetzen Jetzt!“ wurde von Dr. Schelling am 21. Oktober 2020 an Bundeskanzler Sebastian Kurz überreicht.

Schlichtungsstelle des VVO

Die Schlichtungsstelle der privaten Krankenversicherung im Versicherungsverband ist bestrebt, Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsparteien - über konkrete Fälle und offene Geldforderungen - schon im Vorfeld beizulegen. Austragungen vor Gericht sollen damit vermieden werden.

Kernpunkte in den Schlichtungsverhandlungen sind die Prüfung der stationären Notwendigkeit von Krankenhausaufenthalten und Operations-einstufungen, sowie Honorar-Geldforderungen der Ärzte.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen zu Covid-19 und der unternehmensinternen Vorsichtsmaßnahmen finden seit Mitte März 2020 keine physischen Schlichtungssitzungen mit den Vertragspartnern statt.

Die Schlichtungsstelle des VVO betreut ersatzweise in Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen Schlichtungssitzungen per Videokonferenz. Diese Möglichkeit hat sich bestens bewährt – somit konnten alle Schlichtungssitzungen durchgeführt werden.

Zusätzlich werden von der Schlichtungsstelle „schriftliche Ersatzschlichtungen“ in jenen Fällen angeboten, in denen von Seiten der Vertragspartner keine Sitzungen per Video gewünscht sind.

Je nach technischer Ausstattung der Vertragspartner wird eine der beiden Varianten gewählt. Auf datenschutzrechtliche Aspekte wird dabei durchgehend höchstes Augenmerk gelegt.

Covid-19, spitalsambulante Abrechnung, EDIVKA DWH

Die Covid-19 Krise hat Auswirkungen auf viele Bereiche. Die EDIVKA-Kommunikation zwischen Krankenanstalten und Versicherern ist dadurch aber nicht eingeschränkt. Covid-19 Fälle müssen mit der ICD-10 Diagnose U07.1 verschlüsselt werden. Verdachtsfälle die sich nicht positiv bestätigen, werden unter der Diagnose „Z03.8 Beobachtung bei sonstigen Verdachtsfällen“ dokumentiert.

Nach den Salzburger Landeskrankenanstalten werden demnächst auch von den Kärntner Landeskrankenanstalten spitalsambulante Fälle aus den Bereichen onkologische Strahlentherapie, Chemotherapie und Augenheilkunde mit den Versicherern elektronisch abgewickelt.

Im EDIVKA DWH wurden das Upgrade von Cognos 10 auf Cognos 11 und die Migration der Plattform für das neue System iEDIVKA bereits realisiert. Mit dem bereits durchgeführten Release Wechsel bei Cognos wurde auch ein automatischer Versand von DWH Berichten per Mail aktiviert.

Die geplante neue Kürzungsstatistik befindet sich derzeit am Beginn einer intensiven Analyse- und Testphase. Zielsetzung ist die Erweiterung von iEDIVKA, um Informationen zu verrechneten Leistungen und um künftig detaillierte Kürzungen auswerten zu können. Im System iEDIVKA stehen die neuen Standard- und Individualberichte mit den Daten bis Dezember 2020 zur Verfügung.

„Covid-19 stellt viele Akteure im Gesundheitswesen vor große Herausforderungen. Dabei haben sich aber auch interessante Fortschritte ergeben. So haben viele private Krankenversicherer schon länger im Bereich der Telemedizin und -beratung virtuelle Serviceleistungen in unterschiedlichem Umfang angeboten. Diese Entwicklung wurde durch die Coronakrise stark beschleunigt.“

< MMag. Astrid Knitel >

Unfallversicherung >

Ansprechperson: MMag. Astrid Knitel

Covid-19 und Unfälle

Das Mobilitätsverhalten hat sich durch die Coronakrise stark verändert. Viele Personen sind auf das Fahrrad umgestiegen. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit berichtet über einen Rückgang der Verkehrstoten aufgrund geringerer Mobilität in der Zeit des Lockdowns. Mehr als die Hälfte aller Unfälle in diesem Zeitraum waren Haushaltsunfälle, vor allem Kinder und Senioren hatten ein höheres Risiko.

Betriebsunterbrechung für freiberuflich oder selbständig Tätige (BUFT)

Die Betriebsunterbrechungsversicherung und damit auch die BUFT wurden in den Medien im Zusammenhang mit Covid-19 oft thematisiert und diskutiert. Da die Deckungskonzepte der Versicherer durchaus differenziert sind und es auch keine unverbindlichen Musterbedingungen des VVO gibt, können keine generellen Aussagen getroffen werden. Von den Versicherern wurden freiwillige Leistungen (kein Rechtsanspruch) angeboten, welche nach individueller Vertragslage geprüft werden.

Klage Verein für Konsumenteninformation (VKI) – OGH Urteil

Ein Mitgliedsunternehmen wurde vom VKI zu mehreren Vertragsklauseln in der Unfallversicherung und Rechtsschutzversicherung geklagt.

Mittlerweile liegt ein Urteil des OGH vor, bei welchem 12 von 13 Klauseln für unzulässig erklärt wurden. Die Klausel in der UV, wonach der Anspruch auf Leistung für dauernde Invalidität innerhalb von 15 Monaten vom Unfalltag an geltend zu machen ist, wurde vom OGH als zulässig betrachtet. Nicht für zulässig betrachtet wurden in der Unfallversicherung der Laufzeitbonus (zu wenig streng regressiv), bestimmte Rabattklauseln, bestimmte Seniorenklauseln, die Ausgestaltung der Auskunftsrechte, das jährliche Kündigungsrecht des Versicherers und die Leistungsfallkündigung. Zu letzterer Klausel gab es in der Rechtsschutzversicherung vor ein paar Jahren ein Urteil zur Bagatellkündigung. In den unverbindlichen Musterbedingungen (Muster-AUVB) sind die meisten betroffenen Klauseln nicht enthalten, da in den Muster-AUVB nur grundlegende Punkte und nicht die Tarifierung oder Wahrscheinlichkeiten betreffende Bestimmungen geregelt sind.

Muster-AUVB

Die Musterbedingungen in der Unfallversicherung wurden einer Überarbeitung unterzogen. Die Erkenntnisse des OGH-Urteils werden mitberücksichtigt werden, insbesondere bei der Klausel zur Schadenfallkündigung.

Unfallstatistik

Eine neue Unfallstatistik konnte fertig gestellt werden.

„Das Mobilitätsverhalten hat sich durch die Coronakrise stark verändert.“

< MMag. Astrid Knitel >

Schadenversicherung



Schadenversicherung >

Durch den laufenden Austausch mit juristischen, politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern trug der österreichische Versicherungsverband VVO auch 2020 maßgeblich dazu bei, die Rahmenbedingungen im Bereich Schadenversicherung zu gestalten. Obwohl die Coronapandemie die Behandlung aktueller Problemstellungen massiv beeinflusst hat, konnte der VVO seiner Rolle als effizienter Dienstleister für die österreichische Versicherungswirtschaft gerecht werden.

> Allgemeine Haftpflichtversicherung

Ansprechperson: Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Wie auch in den Vorjahren wurde in der Sektion für Allgemeine Haftpflichtversicherung der Fokus auf aktuelle Problemstellungen zu Pflichtversicherungen für unterschiedlichste Berufsgruppen gelegt.

Spezielle Themen waren die Versicherbarkeit von Drohnen auf Grund der neuen Rechtslage sowie Fragen der Ärzthaftpflicht (Gruppenpraxen).

Derzeit laufen Überlegungen, ob und in wie weit die derzeit gültigen Musterbedingungen und der Kommentar zu den AHVB/EHVB adaptiert bzw. überarbeitet werden sollen.

> Rechtsschutzversicherung

Ansprechperson: Mag. Natascha Zeder

Covid-19 Pandemie und Auswirkungen auf die Rechtsschutzversicherung

Die Covid-19 Pandemie führte auch in der Rechtsschutzversicherung zu einer gewissen Frequenzsteigerung bei Schadenmeldungen. Die meisten haben stornierte Reisen und Veranstaltungen betroffen. Vor allem kam es aber zu einem erhöhten Beratungsbedarf von Versicherungsnehmern.

Die bestehenden Einschränkungen bei risikoerhöhenden Kumulrisiken, die in den Bedingungen in der Rechtsschutzversicherung angeführt sind,

wurden in der Lehre und Rechtsprechung aus aktuellem Anlass inhaltlich diskutiert.

Kurzauszug aus der aktuellen Projektstätigkeit in Massenschäden

Die gerichtliche Klärung der umfangreichen Vermögensschadenfälle von Anlegern nach der Finanzkrise konnten weitgehend abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Softwaremanipulation von Fahrzeugen sind allerdings nach wie vor Rechtsfragen zur Beurteilung durch die Gerichte offen.

Aktuell wird zusätzlich ein Themenkomplex aus dem arbeitsgerichtlichen Bereich wegen erfolgter Kürzungen von betrieblichen Pensionsleistungen im Rahmen der Projektstätigkeit behandelt.

Muster-ARB (Allgemeine Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung)

Das ARB-Expertenkomitee hat im Auftrag der Sektion für die Rechtsschutzversicherung eine Musterklausel im Falle des unmittelbaren Versichererwechsels zur optionalen Verwendung ausgearbeitet. Diese Musterklausel soll im Sinne der Kundenfreundlichkeit Deckungslücken verhindern, wenn aufgrund der jeweiligen individuellen Bedingungs-lage weder beim Vorversicherer noch beim neuen Versicherer Deckung für den Schadenfall bestünde. >

Von weiteren Ergänzungen oder Änderungen der aktuellen Muster-ARB 2015 wurde vorerst abgesehen.

Judikatur

Zur unverzüglichen Anzeigepflicht von Versicherungsfällen nach Beendigung des Rechtsschutz-Versicherungsvertrags urteilte der Oberste Gerichtshof (OGH) in der Entscheidung 7 Ob 206/19y.

Diese Entscheidung wurde vor dem Hintergrund der Geltendmachung von Ansprüchen aufgrund des Kaufs eines abgasmanipulierten Fahrzeuges getroffen.

Die Obliegenheit zur unverzüglichen Anzeige eines Versicherungsfalles gilt demnach für die Rechtsschutzversicherung während des aufrechten Versicherungsvertrages dann, wenn sich kostenauslösende Maßnahmen für den Versicherungsnehmer konkret abzeichnen. Bei beendeten Versicherungsverträgen hat der Versicherungsnehmer den Versicherer allerdings unverzüglich von allen Versicherungsfällen, von denen er erfährt, in Kenntnis zu setzen.

> Sachschadenversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Noch nie war die Menschheit so mobil wie heute. Immer mehr Geräte benötigen Energie an Orten, an denen es keine Steckdose gibt. Die Anzahl der kabellosen technischen Geräte hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Ob im Haushalt, beim Heimwerken oder selbst im Sportbereich. Es gibt kaum Geräte, die ohne Akkumulatoren als Stromquelle auskommen. Vor allem die Lithium-Ionen-Akkus zeichnen sich durch eine kompakte Bauweise bei gleichzeitig hoher Leistungsfähigkeit aus. Das Anwendungsspektrum reicht daher vom Smartphone bis hin zum Elektroauto. Die hohe

Energiedichte bringt aber, gerade bei den Ladevorgängen, ein hohes Brandrisiko mit sich. Mit dem Ziel, dieses Risiko und die Vermeidung desselben breiter zu kommunizieren, wurde im Berichtsjahr in Kooperation mit den Brandverhütungsstellen und dem Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) das Infoblatt „richtig laden“ fertiggestellt.

Auch im Bereich der Abfallverwertung stellen die Lithium-Ionen-Batterien eine der größten Brandgefahren dar. Um diese und auch andere Brandrisiken im Recyclingbereich in den Griff zu bekommen, hat der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO gemeinsam mit dem Verband der Österreichischen Entsorgungsbetriebe (VOEB) unter Beiziehung von Sachverständigen, Brandschutzleitlinien für Abfall- und Ressourcenwirtschaftsbetriebe erstellt.

Das Thema Brandschutz stand auch beim DACH-Treffen der Industrierversicherer im Jänner dieses Jahres in Wien auf der Tagesordnung. Die Kollegen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) haben die VdS-Richtlinie 3520 zum Thema „Brandschutz in Sägewerken“ vorgestellt. Diese Publikation enthält Hinweise zur Vermeidung von Bränden und Explosionen und deren Auswirkungen speziell in Sägewerken und bei sägewerktypischen Weiterverarbeitungsprozessen. Im Zuge dieses Treffens wurde auch über Neuerungen im Bereich der „Smart Home“-Technologie informiert. Ausführlich diskutiert wurde das Thema „Nachhaltigkeit“, auch mit dem Blickwinkel auf das Underwriting.

In allen Gremien war im Berichtsjahr das Augenmerk auf die möglichen Auswirkungen von Covid-19 auf die Versicherungswirtschaft gerichtet. Im Sachversicherungsbereich lag der mediale Schwerpunkt auf der Seuchenbetriebsunterbrechungsversicherung. >

Zusätzlich zu Covid-19 setzte sich der Unterausschuss Technische Versicherer intensiv mit den Begrifflichkeiten im Bereich der Naturgefahren und deren unterschiedlichen Definitionen auseinander.

> Transportversicherung

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Der Fokus der Sektion Transport lag im Frühjahr 2020 ganz auf der Vorbereitung der zweitägigen DACH-Fachtagung im Mai d. J. in Wien. Nach Abschluss der intensiven Vorbereitungsarbeiten war es aber aufgrund der Coronamaßnahmen nicht möglich, diese Veranstaltung abhalten zu können. Im Wege von Videokonferenzen wurde die weitere Vorgehensweise abgestimmt. Es wurde der Entschluss gefasst, die Veranstaltung gänzlich auf Mai 2022 zu verschieben.

Aufgrund von Covid-19 wurden die regelmäßigen Sitzungen der einzelnen Gremien der Sektion Transport mittels Videokonferenzen abgehalten. Bei diesen Meetings standen unter anderem die Auswirkungen von Covid-19 auf die Transportversicherungswirtschaft zur Diskussion. So hatten beispielsweise vermehrte Unterbrechungen des Transportweges im Bereich der Warentransportversicherung Schäden zur Folge. Die Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 hatten große Auswirkungen auf den Veranstaltungs- und Eventbereich. Diese werden sich in den Zahlen der Veranstaltungsausfallsversicherer niederschlagen. Generell stehen vielen Branchen Umsatzrückgänge bevor, die sich bei den jährlichen Abrechnungen auswirken werden.

Der globale Wissenstransfer war in diesem Jahr nur eingeschränkt möglich. Sowohl der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) als auch die International Union of Marine Insurance (IUMI) wichen auf den elektronischen Weg aus und hielten ihre Veranstaltungen in Form von Webinaren oder mittels Videokonferenzen ab.

> Kreditversicherung

Ansprechperson: DI Kevin Hochwarter

Die Coronakrise bleibt auch 2021 der bestimmende Faktor und hat die Weltwirtschaft weiterhin fest im Griff. Die Auswirkungen auf den globalen Einbruch der Wirtschaft für 2020 werden mit einem Minus von 3,5 Prozent beziffert. Jedes Land, jede Region und nahezu jede Branche ist aktuell von der Pandemie und ihren Auswirkungen betroffen. Die global anlaufenden Impfkampagnen und einzelne Konjunkturspitzen lassen den IWF mit einem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 0,3 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent prognostizieren.

Zeitpunkt und Grad der wirtschaftlichen Erholung werden durch Unsicherheiten wie die unterschiedlichen Virusmutationen, Impfstrategien, Impfstoffverfügbarkeiten und anhaltenden Lockdowns geprägt. Das alles deutet darauf hin, dass die Erholung der europäischen und der österreichischen Wirtschaft nur langsam und schrittweise erfolgen wird.

Für die Eurozone insgesamt erwartet der IWF ein geringeres Wachstum für das Jahr 2021. Die Prognose wird um einen Prozentpunkt auf ein Plus von 4,2 Prozent gesenkt. Für Deutschland senkt der IWF für das laufende Jahr seine Prognose um 0,7 Prozentpunkte auf 3,5 Prozent, gefolgt von einem Wachstum von 3,1 Prozent im Folgejahr 2022.

Offen ist noch die Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 2021. 2020 gab es in Österreich einen starken Rückgang mit 41,5 Prozent. Das ist der niedrigste Stand seit 1990. Grund dafür sind die staatlichen Wirtschaftshilfen. Inwieweit Maßnahmen wie etwa die Kurzarbeit weitergeführt werden, wird die Insolvenzentwicklung 2021 prägen.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund sollten sorgfältiges Risikomanagement und >

Monitoring verstärkt in den Fokus gerückt werden. Dies gilt ganz besonders für das grenzüberschreitende Geschäft. Die österreichischen Kreditversicherer verstehen sich dabei als professionelle und verlässliche Partner.

Kreditversicherer in Österreich

Auf dem österreichischen Markt sind fünf Kreditversicherungen aktiv: Acredia Versicherung AG, Atradius Österreich, Coface Niederlassung Austria, Credendo – Single Risk Insurance AG und R+V Allgemeine Versicherung AG Niederlassung Österreich.

Ihre Aufgaben umfassen:

- Abdecken wirtschaftlicher und politischer Risiken,
- Schutz vor Kreditrisiken,
- Unterstützung für Unternehmen ihre Risiken besser einschätzen und merklich verringern zu können,
- Unterstützung des Liquiditäts- und Kapitalmanagements,
- Zur Verfügung stellen von relevanten volkswirtschaftlichen, internationalen und branchenspezifischen Informationen.

> Kfz-Versicherung

Ansprechperson: Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Die Kfz-Zulassung durch unsere Mitgliedsunternehmen läuft nach wie vor zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten und stellt somit ein gutes Beispiel einer gelungenen Private-Public-Partnership dar. In den mehr als 1.200 Zulassungsstellen werden jährlich ca. 1,5 Millionen Fahrzeuganmeldungen durchgeführt.

Derzeit evaluiert die Sektion für für Kfz-Haftpflichtversicherung, in wie weit im Bereich der Kfz-Zulassung Digitalisierungspotenziale bei einzelnen Geschäftsfällen bestehen.

Die Zulassungsstellen waren von den Covid-19 Maßnahmen der Bundesregierung unmittelbar betroffen. Es ist der Versicherungswirtschaft rasch gelungen, auch unter schwierigen Bedingungen einen reibungslosen Zulassungsbetrieb im Interesse der Kunden aufrecht zu erhalten.

> Kfz-Technisches Büro

Ansprechperson: Werner Bauer

Das Technische Büro beobachtet permanent die Preisentwicklung bei der Unfallreparatur-Instandsetzung von Fahrzeugen. Dabei zeigt sich ein Trend, der kontinuierlich anhält und kritisch beobachtet wird: die Reparaturkosten steigen seit Jahren über dem Verbraucher-Preisindex. Dies liegt vor allem an den überdurchschnittlich steigenden Stunden-Verrechnungssätzen der Werkstätten und den im Jahr 2020 besonders stark gestiegenen Ersatzteilpreisen (+7 Prozent).

Die Schadenabwicklung selbst funktioniert rasch, unbürokratisch und effektiv (sogar in Zeiten von Coronalockdowns). Dies zeigt auch die - im internationalen Vergleich besonders hohe - Rate an außergerichtlich erledigten Fällen. Erreicht wird die hohe Akzeptanz durch korrekte und nachvollziehbare Abrechnungen. Auch das weitgehend über internetbasierte Anwendungen realisierte System der Direktverrechnung zwischen Reparaturfirmen und Versicherungen wird von den Fahrzeughaltern geschätzt. Sie haben bei der Abwicklung eines Unfallschadens wenig administrativen Aufwand und brauchen für Reparaturkosten nicht in Vorlage zu treten. Für Versicherungen ergeben sich durch genormte und professionelle Abwicklungsprozesse geringere Verwaltungsaufwendungen.

> Ausländerschadenbüro

Ansprechperson: Dr. Harald Strasser

Sowohl die Anzahl der Schadenfälle im Bereich Grüne Karte als auch die Anfragen betreffend >

die Ausforschung der ausländischen Versicherung bzw. die Ermittlung des inländischen Schadenregulierungsbeauftragten österreichischer Geschädigter bei Verkehrsunfällen im Ausland sind aufgrund der teilweisen Covid-19 Einschränkungen im Reiseverkehr im gesamten Jahr 2020 gesunken.

Dies gilt ebenso für die Fälle nach dem Verkehrsoffer-Entschädigungsgesetz sowie für die vom VVO in seiner Funktion als „Entschädigungsstelle“ zu bearbeitenden Schadenfälle (Unfälle im Ausland).

Die Aufwendungen für das Kalenderjahr 2020 im Bereich "Grüne Karte" betragen 462.500 Euro (2019 673.000 Euro) und im Bereich Verkehrsofferfonds 3.090.000 Euro (2019 2.607.000 Euro).

Weiters wurden - wie im Vorjahr - alle Risiken (Grüne Karte, Verkehrsofferfonds, Grenzversicherung, Pool für notleidende Risiken) mit einer Priorität von 2,5 Mio. Euro rückversichert.

> Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Ansprechperson: Mag. Karin Kobald

Nicht ahnend, wie einschneidend sich die Welt aufgrund von Covid-19 in unmittelbarer Zukunft auch für die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (KVVaG) verändern würde, trafen sich die Vertreter der KVVaG Ende Februar 2020 zur Seminarveranstaltung in Salzburg.

Zentrales Thema dieser Veranstaltung war die Umsetzung der IDD (Insurance Distribution Directive) in den Versicherungsvereinen. Praxisbeispiele zeigten sehr deutlich, wie intensiv und zielführend sich die einzelnen Versicherungsvereine mit der komplexen Thematik der IDD auseinandergesetzt haben. Vertreter der deutschen KVVaG gaben einen Einblick über die Umsetzungsmaßnahmen im Nachbarland. Weiters

informierten sie über die innerstaatlichen regulatorischen Maßnahmen im Zusammenhang mit Solvency II, die auch für die KVVaG in Deutschland nicht einfach zu bewältigen sind.

Im März 2020 veränderte Covid-19 die Welt schlagartig. Von einem Tag auf den anderen war es nicht mehr möglich, persönlich mit den Mitgliedern in Kontakt zu treten. Auch die traditionelle Jahrestagung konnte nicht als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Um aber den Wissenstransfer auch in diesem Jahr gewährleisten zu können, hat der österreichische Versicherungsverband VVO den KVVaG fachspezifische Webinare zur Verfügung gestellt.

Trotz der außergewöhnlichen und schwierigen Umstände in diesem Jahr gelang es den KVVaG ihr Prämienvolumen auf über 20 Mio. Euro zu steigern. <

Bildungsinstitutionen



Bildungsinstitutionen >

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) und die Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GFVW) sorgen in der heimischen Versicherungswirtschaft für Aus- und Weiterbildungen auf höchstem internationalen Niveau. Die große Zahl der Absolventen und der beachtliche Andrang bei Fachveranstaltungen – auch bei coronabedingt virtuellen Veranstaltungen – belegen Qualität und Relevanz der angebotenen Inhalte.

> Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV

Ansprechpersonen: Mag. Christine Rudolph,
Mag. Christian Eltner

Die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft befasst sich mit der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der österreichischen Versicherungswirtschaft und konnte Mitte des Jahres ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Sie bietet ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Zertifizierungen an.

Lehrgänge und Kurse	Absolventen
Lehrberuf Versicherungskauffrau/-kaufmann	11.462
Geprüfte/r Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	16.154
KFZ-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	140
Innendienst-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV	40
Akademische Versicherungskaufleute	1.906
E-learning schriftliche Prüfungsfragen	1.141 Lizenzen
IDD-Training	70 Lizenzen
European Insurance Intermediary EII	693 Zertifizierungen
BÖV-Ausweis	5.678 ausgestellt

Lehrberuf Versicherungskauffrau/-kaufmann und Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg

Im Schuljahr 2020/21 wurden an den Berufsschulstandorten Wien, Feldbach, St. Johann/Pongau, Schrems und Rohrbach etwa 600 Lehrlinge unterrichtet. In Kursen von BFI, WIFI und VHS wird auf den Lehrabschluss im zweiten Bildungswege vorbereitet. Bisher haben auf diesen Wegen 11.462 Personen ihre Berufsqualifikation als Versicherungskaufleute erworben.

Das Berufsbild für den Lehrberuf wurde im Jahr 2020 unter Mitarbeit der BÖV modernisiert und praxisnah ausgerichtet.

BÖV-Prüfung

Im Jahr 2020 traten 661 Kandidaten zur Außen-dienstprüfung an, wovon 465 und somit 70 Prozent bestanden haben. Die Prüfungen werden viermal jährlich in jedem Bundesland durchgeführt.

Kfz-Prüfung

Viele Autohäuser bilden ihre Mitarbeiter für die Vermittlung von Kfz-Versicherungen aus. Die Prüfung „KFZ-Versicherungsfachfrau/-fachmann BÖV“ dient auch als Nachweis zur Anmeldung des eingeschränkten Gewerbes Versicherungsagent.



Innendienst-Prüfung

Die BÖV bietet ein Zertifikat speziell für Innendienstmitarbeiter/-innen im Versicherungsvertrieb an.

IDD-Online Training

Im Herbst 2019 erlangte die BÖV das „Gütesiegel zur Weiterbildung von Versicherungsmaklern und Beratern in Versicherungsangelegenheiten sowie Versicherungsagenten“ und bietet seither über www.boev.at Online-Trainings zur Erlangung der verpflichtenden jährlichen Trainings an.

Universitätslehrgänge für Versicherungswirtschaft

An der Karl-Franzens-Universität Graz, der Johannes Kepler Universität Linz und der Wirtschaftsuniversität Wien starteten im Herbst 2019 dreisemestrige Lehrgänge zur/zum Akademischen Versicherungskauffrau/-kaufmann, die im Jahr 2020 größtenteils online erfolgreich weitergeführt wurden.

European Insurance Intermediary EII (eficert)

Die BÖV ist Mitglied der European Financial Certification, einer Organisation der europäi-

schen Ausbildungsverbände der Versicherungswirtschaft, die gemeinsame europäische Zertifizierungsstandards definiert hat. Die Absolventen der BÖV-Außendienstprüfung sind berechtigt, diese Berufsbezeichnung zu führen.

Versicherungshandbuch

Das BÖV-Versicherungshandbuch ist als Nachschlagewerk konzipiert und kann über den Verlag Österreich bezogen werden.

BÖV-Geschäftsstellen

In den Bundesländern verantworten BÖV-Landesgeschäftsführer, die in der Versicherungswirtschaft tätig sind, verschiedenste Aufgaben, wie Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung, Gewinnung und Betreuung von Vortragenden sowie Prüfern, Informationsaustausch mit Berufsschulen, Lehrlingsstellen, BFI und WIFI.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden sehr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie für die überaus wertvolle fachliche Unterstützung gedankt.

„Mehr als 29.500 Absolventen der BÖV-Programme zeugen von großem Ansehen sowie dauerhaft hohem Standard.“

< Mag. Christine Rudolph >

> Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Ansprechperson: Mag. Katharina Trampisch

Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2020

Die Coronapandemie hat im vergangenen Jahr auch auf die Tätigkeit der Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW) massive Auswirkungen gehabt. Präsenzveranstaltungen waren auf Grund der Covid-19 Maßnahmen ab April nicht mehr möglich. Die Gesellschaft hat auf diese Herausforderung rasch und erfolgreich mit einer grundlegenden Erweiterung des Geschäftsmodells in Richtung Digitalisierung reagiert.

Um die Mitglieder trotz des Wegfalls von Präsenzveranstaltungen weiterhin in gewohntem Umfang und gleichbleibender Qualität, aber auf neuen Wegen mit Wissen zu versorgen, wurde das elektronische Angebot binnen kürzester Zeit auf breiter Basis ausgebaut. Damit konnte unter anderem dem Bedarf an den immer wichtiger werdenden Informationen zum Themenkomplex Nachhaltigkeit und den damit verbundenen umfangreichen Regularien Rechnung getragen werden.

Es war für die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen eine Selbstverständlichkeit, ihren Zielgruppen gerade in der herausfordernden Situation des Jahres 2020 weiterhin das Angebot zur Erreichung der erforderlichen IDD-Stunden im Rahmen der Weiterbildungsverpflichtung aufrecht zu erhalten. Durch den raschen Auf- und Ausbau des digitalen Programms ist es gelungen, die Gesellschaft auch langfristig als vollwertigen Player in einem digitalisierten Markt zu positionieren. Auf diese Weise wird sie auch in der „neuen digitalen Welt“ ihrem in den Statuten verankerten Bildungsauftrag und ihrer Rolle als zertifizierter Bildungsanbieter gerecht.

Mit Ende des Jahres 2020 umfasste das digitale Programm daher neu

- Online-Angebote für die Fit und Proper Verpflichtungen
- Online-Angebote für den Nachweis von IDD-Stunden

Teilnehmerzahlen

Trotz der herausfordernden Situation ist es gelungen, die schon 2019 auf sehr hohem Niveau befindliche Teilnehmerzahl um weitere 48 Prozent >

„Wir sind weiter für Sie da! Das Online Angebot der Österreichischen Gesellschaft für Versicherungsfachwissen stellt auch in einem veränderten Umfeld sicher, dass unsere Zielgruppe die erforderlichen IDD-Punkte sammeln und unsere Mitglieder ihre fit & proper Verpflichtungen erfüllen können.“

< Geschäftsführerin Mag. Katharina Trampisch >

auf 3.064 Personen zu steigern. Dies ist der gezielten Themenauswahl zu verdanken, die vor allem im Herbst zu einer stark steigenden Nachfrage nach dem Online-Angebot geführt hat.

Ausblick

Angesichts der immer noch nicht absehbaren mittelfristigen Entwicklung der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie sind Prognosen schwieriger denn je. Grundsätzlich lässt sich aber festhalten, dass Online-Seminare aus Sicht der Teilnehmer eine günstige und flexible Form der Wissensvermittlung darstellen. Schmerzlich ist, dass das nur bei Präsenzveranstaltungen mögliche und in Umfragen immer als wichtig bezeichnete „Netzwerken“ wegfällt.

Sobald Präsenzveranstaltungen wieder zulässig sind, wird das eingespielte und motivierte Team der Gesellschaft für Versicherungsfachwissen es ermöglichen, beide Kanäle zur Wissensvermittlung erfolgreich zu nützen. Nach vorsichtiger Einschätzung der Lage könnte das ab Herbst der Fall sein. Eine verlässliche Prognose über die Abhaltung des traditionsreichen „Internationalen Symposions für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen“ in Velden vor Ort oder in elektronischer Form ist noch nicht möglich. Dasselbe gilt für das ebenso gut eingeführte „Versicherungswissenschaftliche Symposium“ in Graz.

Mitgliederstand

Die Gesellschaft für Versicherungsfachwissen hat aktuell 503 Mitglieder. <

KFV – Kuratorium für Verkehrssicherheit





Der österreichische Versicherungsverband VVO und das Kuratorium für Verkehrssicherheit KfV verfolgen über viele Bereiche hinweg ähnliche Ziele. Daraus hat sich eine konstruktive und langjährige Zusammenarbeit entwickelt, die bis heute innovative gemeinsame Projekte ermöglicht. Zahlreiche Kooperationen förderten die Unfallprävention im Straßenverkehr, bei Haushalts-, Freizeit- oder Sportunfällen sowie beim Eigentumsschutz. So setzte man sich gemeinsam für die Reduktion von Unfällen und die Erhöhung von der Sicherheit der Menschen in all ihren Lebensbereichen ein.

> KfV – Kuratorium für Verkehrs-sicherheit

Ansprechpersonen: Dr. Othmar Thann, Geschäftsführer;
Dr. Louis Norman-Audenhove, Geschäftsführer

Covid-19 Schwerpunkte

Rechtliche Fragestellungen und Antworten rund um die Fahrzeugnutzung im Covid-19 Jahr 2020

Viele Fragen, viele Antworten – seit Beginn der Ausgangsbeschränkung klärt das KfV über wichtige Fragen zu Lenkerberechtigungen, zur Fahrausbildung, zum richtigen Verhalten als Unfallzeuge und zu weiteren aktuellen Fragestellungen in der anhaltenden Coronakrise auf. Mehr als 100.000 Zugriffe auf den Onlineratgeber des KfV zeigen den hohen Informationsbedarf.

Der Coronaeffekt: KfV White Paper analysiert die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Sicherheit

Der Lockdown im Zuge der Coronapandemie hat Österreich nicht unbedingt sicherer gemacht. Die Herausforderungen haben sich verlagert. Zwar gab es weniger Verkehrsunfälle, dafür haben sich Unfälle im Haushalt, im Wald und in der Freizeit ereignet. Gerade sturzbedingte Verletzungen von Senioren ereigneten sich besonders häufig. Die Zahl der Verkehrstoten ist zwar im Vergleich zum Vor-

jahr um ein Drittel zurückgegangen, weil aber auch die Fahrleistung stark gesunken ist, ist die Zahl der Getöteten in Relation sogar höher als 2019.

KfV Medienpräsenz im Lockdown: 60,7 Mio. potenzielle Leserkontakte

Um dringend benötigte Kapazitäten von Krankenhäusern und Einsatzkräften zu schonen, setzte das KfV verstärkt Medienswerpunkte, den tagesaktuellen Ereignissen angepasst. Mit Präventionsbotschaften zu Themen wie Haushalts-, Kinder- und Sportsicherheit und Antworten auf rechtliche Fragestellungen zur Fahrzeugnutzung wurden rein redaktionell 60,7 Mio. potenzielle Leserkontakte erreicht. Über die Kronen Zeitung erzielt das KfV die meisten potenziellen Leserkontakte (13,4 Mio.). Es folgten mit 12,7 Mio. orf.at und mit 8,1 Mio. krone.at. Die präsenzstärksten KfV-Themen im Lockdown waren „Unfallprävention im Haushalt“ sowie „Heimwerkerunfälle“ (Quelle: APA Medienanalyse von März - April 2020).

Covid-19: Erstanalyse der Unfalltypologien in der Coronazeit

Mittels Experteninterviews in verschiedenen Unfallambulanzen wurde eine erste Lageeinschätzung der Unfallsituation in den ersten Wochen der Ausgangsbeschränkung vorgenommen. Daraus wurden Bewusstseinsbildungsmaßnahmen abgeleitet, die mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert wurden. >

Kooperationen

HELMI wird 40!

Mit seiner kugeligen Figur, einem rot-weiß-roten Helm und einem großen Herz auf seiner Brust verkörpert HELMI den Inbegriff der Kindersicherheit in Österreich. Im Gegensatz zu vielen anderen TV-Figuren wurde HELMI dabei bewusst nie digitalisiert, sondern ist nach wie vor als 60 cm große Puppe im Einsatz. Dennoch hat sich über die Jahre so einiges verändert: So sind die Themen in den HELMI-Folgen längst nicht mehr nur auf das Thema Verkehrssicherheit beschränkt, sondern erstrecken sich auf Sicherheitsthemen im Haushalt und beim Sport, aber auch auf andere relevante Themen, wie etwa die sorgsame Nutzung des Internets. Zudem sind die HELMI-Folgen inzwischen zusätzlich zu der Ausstrahlung auf ORF 1 auch auf HELMI's YouTube-Kanal abrufbar.

Sind Sie tunnelfit? Neue Info-Kampagne mit einfachen Tipps macht Lenker tunnelfit

Mehr als 600 Unfälle ereigneten sich im Vorjahr in einem der 165 Autobahn- oder Schnellstraßentunnel. Die meisten davon endeten zum Glück glimpflich, also nur mit einem Sachschaden. Kurz vor dem Sommerreiseverkehr machten KFV und ASFINAG an rund 100 ausgewählten Plakatstandorten vor Autobahntunneln auf die Risiken aufmerksam.

KFV startete Präventionskampagne gegen Kinderunfälle

Mit „ACHTUNG“ lancierte das KFV eine neue digitale Kampagne, die die österreichische Bevölkerung auf die hohen Unfallrisiken von Kindern aufmerksam machen soll. Mit Unterstützung des Roten Kreuzes und Bundesministerin Leonore Gewessler wird die Sicherheit von Kindern durch gezielte Bewusstseinsbildung erhöht.

KFV-Sport-, Haushalts- und Freizeitsicherheitsprogramm für Tirol

Tirol weist gegenüber anderen Bundesländern einen deutlich höheren Anteil an Sportunfällen auf. Auch Seniorenunfälle zeigen eine stark steigende Tendenz. Das KFV-Sicherheitsprogramm für Tirol zeigt Schwerpunkte und -trends auf und präsentiert Maßnahmen zur Unfallprävention.

Veranstaltungen, Aktionen und Projekte

Präventionsschwerpunkt E-Bikes: Mehr Tempo, mehr Vielfalt und neue Herausforderungen

Ob auf Arbeitswegen oder in der Freizeit: Radfahren mit oder ohne elektronischen Antrieb boomt. Dass die Sicherheit mit dem positiven Trend auch Schritt halten muss, zeigt eine >

„Keine andere Organisation in Österreich hat in puncto Prävention ein so breites Themenspektrum vorzuweisen wie das KFV – und genau diese langjährige Erfahrung und dieses Wissen machen uns stark und handlungsfähig.“

< Dr. Othmar Thann, KFV Direktor >

neue Studie der AUVA gemeinsam mit dem KfV. Neben verstärkter Bewusstseinsbildung aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie Infrastrukturmaßnahmen kann auch moderne Fahrzeugtechnik – wie z. B. Abbiegeassistenten bei mehrspurigen Fahrzeugen – helfen, Unfälle in Zukunft zu reduzieren.

KfV safety news

Als Onlinezeitung konzipiert gibt die KfV Safety News vier Mal im Jahr Meinungsbildnern, Kooperations- und Projektpartnern einen Überblick über aktuelle Präventionstrends und Präventionstätigkeiten.

Collection, Standardization and Attribution of Robust Disaster Event Information (CESARE)

Ziel des Projektes „CESARE“ ist es, eine robuste nationale Ereignis- und Schadendatenbank zu entwickeln, die Daten aus verschiedenen Quellen unter einheitlichen Standards harmonisiert und darstellt. Dies unterstützt die Bedarfsträger bei der Erstellung nationaler Risikoanalysen, der verpflichtenden Berichtslegung im Rahmen des „Sendai Framework for Disaster Risk Reduction“ sowie bei der effektiven Bewertung von Katastrophenfondsmitteln.

Brand in der Landwirtschaft

In kaum einem anderen Wirtschaftszweig ereignen sich so viele Brände wie in der Landwirtschaft – 20 Prozent aller Brände in Österreich ereignen sich in diesem Sektor. Brandgefahren ergeben sich auf verschiedensten Ebenen, u. a. durch computergesteuerte Fütterungsanlagen, Fotovoltaikanlagen, immer größer werdende Gebäude mit weniger Brandabschnitten, die Lagerung von Erntegut und Kurzschlüsse. Das Projekt zeigt im ersten Schritt das Problem detailliert

auf – sämtliche verfügbaren Daten wurden dafür gesammelt und eingehend analysiert. In einem weiteren Schritt sollen Betriebe genau unter die Lupe genommen werden, um Best-Practice-Konzepte zu erarbeiten. Diese dienen als Empfehlung zur Vermeidung von Bränden bzw. großen Brand-schäden.

Unfallbilanz 2019

781.400 Menschen verletzten sich im Jahr 2019 bei Sport-, Haushalts- oder Verkehrsunfällen so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Als einzige Organisation in Österreich erhebt das KfV in der Österreichischen Unfalldatenbank (IDB – Injury Database Austria) Verletzungsmuster und Häufigkeiten von Unfällen. Diese fließen auf internationaler Ebene in die European Injury Database ein und ermöglichen eine systematische Präventionsarbeit über Grenzen hinweg.

KfV-Studie: Kostenintensive Freizeitunfälle

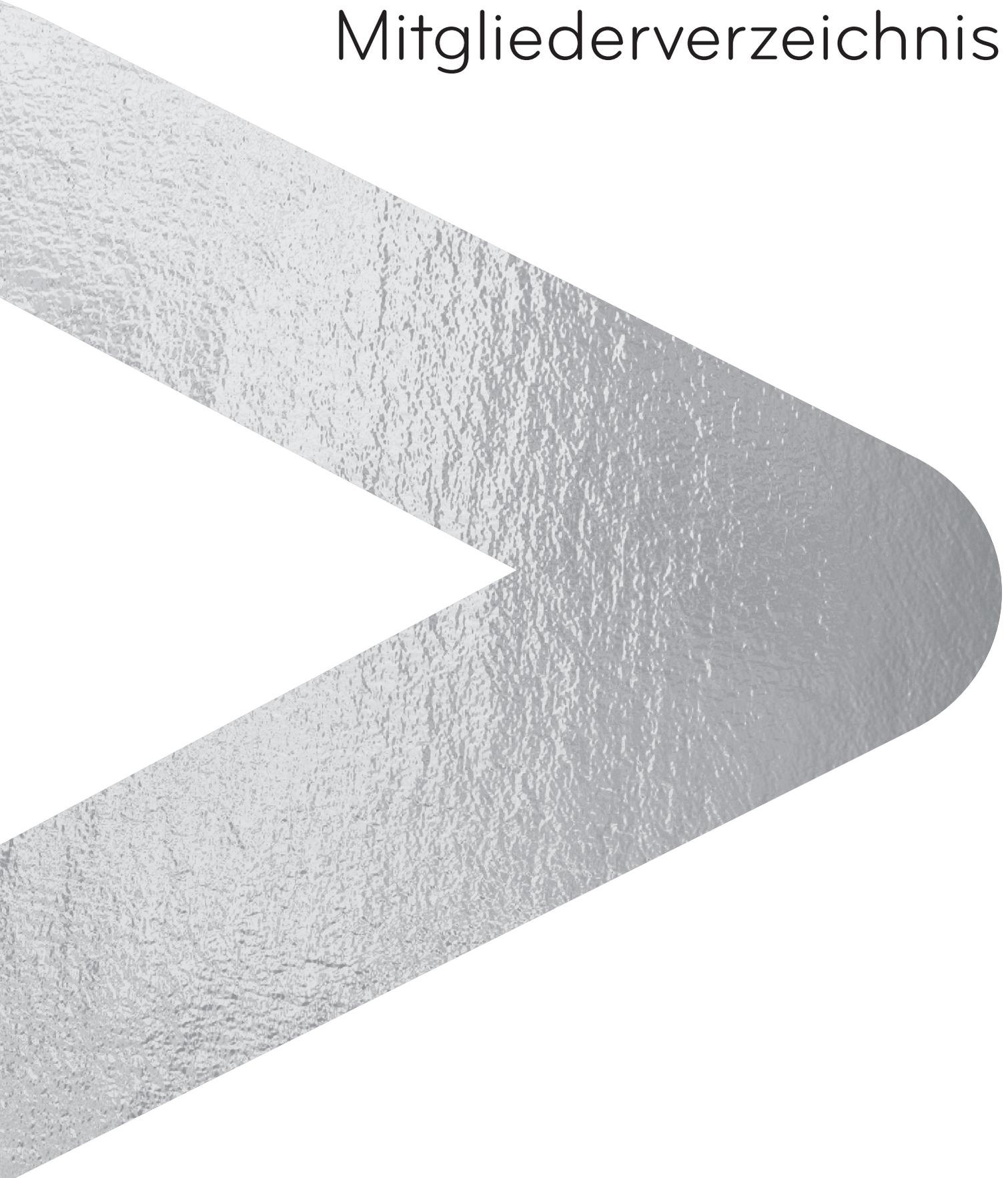
Nach wie vor haben Heim- und Freizeitunfälle den mit Abstand größten Anteil am Unfallgeschehen in Österreich. Eine aktuelle Studie des KfV analysiert und veranschaulicht die Unfallfolgekosten in diesen Bereichen. Bei den unmittelbarsten Unfallkosten, also jenen für die medizinische Behandlung, rangieren sowohl bei der Gesamtsumme (922 Mio. Euro pro Jahr) als auch bei den Kosten pro Unfall (3.072 Euro) Haushaltsunfälle auf Platz eins. Die höchsten durchschnittlichen Unfallkosten über alle Kostenarten hinweg entfallen bei Sportunfällen auf Schwimm-, Ski-, Wander- und Mountainbike-Unfälle.

Sicherheitspotenziale und Risiken von Gadgets im Sport

Neuartige digitale Gerätschaften – sogenannte Gadgets – finden auf Österreichs Pisten immer >

häufiger Anwendung. Die Bandbreite reicht von Apps am Smartphone, über Actioncams, GPS-Uhren und smarte Skihelme bis hin zu futuristischen Geräten wie Datenski Brillen und digitalen Skilehrern. Möglichen Sicherheitspotenzialen stehen dabei auch neue Risiken gegenüber. Das KFV analysiert diese Risiken und leitet entsprechende Präventionsmaßnahmen ab. <

VVO-Intern, Gremien und Mitgliederverzeichnis



VVO-Intern >

Versicherungsverband Österreich VVO

> Mitgliederstand

Mit Stichtag 1. April 2021 hatte der österreichische Versicherungsverband VVO 120 Mitglieder, davon 104 ordentliche und 16 außerordentliche. Von den ordentlichen Mitgliedern hatten 87 ihren Hauptsitz in Österreich (33 konzessionierte Vertragsversicherungen, 8 österreichische Holding- und Vermögensverwaltungsunternehmen bzw. Rückversicherer sowie 46 Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit). 17 Gesellschaften waren als Zweigniederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen registriert. Die 16 außerordentlichen Mitglieder sind im Rahmen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs in Österreich tätig.

> Veränderungen unserer Mitglieder

Rückwirkend per 1. Jänner 2020 wurde die St. Johanner Versicherung, Kleiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit mit der Niederkappler Versicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verschmolzen.

Mit 1. November 2020 wurde die SK Versicherung AG in Generali Versicherung AG fusioniert.

Per Anfang März 2021 hat die Advigon Versicherung AG ihre Mitgliedschaft auf die HanseMercur International AG übertragen.

VVO-Gremien >

Stand: April 2021

> Präsidialausschusses des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

> Präsident

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Robert Lasshofer

WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group

> Vizepräsidenten

Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Brandstetter

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Dr. Othmar Ederer

GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorstandsvorsitzender Mag. Gregor Pilgram

Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud

Allianz Elementar

Versicherungs-Aktiengesellschaft

> Präsidium des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Robert Lasshofer

WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung –
Vienna Insurance Group

Vorstandsvorsitzender

Dr. Andreas Brandstetter

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender

KR Mag. Dr. Othmar Ederer

GRAWE-Vermögensverwaltung

Vorstandsvorsitzender Mag. Gregor Pilgram

Generali Versicherung AG

Vorstandsvorsitzender Mag. Rémi Vrignaud

Allianz Elementar

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Ingo Hofmann

Merkur Versicherung Aktiengesellschaft

Dkfm. Josef Kreiterling, Mitglied des Vorstandes

ERGO Versicherung Aktiengesellschaft

Generaldirektor Dr. Ralph Müller

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG

Vienna Insurance Group

Generaldirektor Mag. Othmar Nagl

OBERÖSTERREICHISCHE

Versicherung Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender

Mag. Thomas Neusiedler

Helvetia Versicherungen AG

Vorstandsvorsitzender Dipl. Oek. Sven Rabe

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender

Direktor KR Dr. Walter Schieferer

TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.

Generaldirektor KR Dr. Hubert Schultes

Niederösterreichische Versicherung AG >

Vorstandsvorsitzende

Andrea Stürmer, MSc, MPA

Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger

Österreichische Beamtenversicherung

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Generaldirektor Dr. Kurt Weinberger

Österreichische Hagelversicherung VVaG

> **Rechnungsprüfer**

Vorstandsdirektor KR Dr. Josef Schmid

Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung

Akad. Vkm. Ing. Stefan Huemer

Atzbacher Versicherung VaG

> **Rechnungsprüfer-Stellvertreter**

Direktor Georg Krenkel

Helvetia Schweizerische Versicherungs-
gesellschaft AG

Christoph Freuis

Wälder Versicherung VVaG

> **Generalsekretär**

KR Dr. Louis Norman-Audenhove

> **Sektionen des Verbandes
der Versicherungsunternehmen
Österreichs**

> **Sachversicherung – Breitengeschäft**

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel

Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Vorsitz

Dr. Peter Humer, Mitglied des Vorstandes

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Stellvertreter

> **Sachversicherung – Industriegeschäft**

Vorstandsdirektor Dr. Wolfgang Petschko

DONAU Versicherung AG

Vienna Insurance Group

Vorsitz

Dr. Thomas Hlatky

Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Stellvertreter

Ing. Peter Königsberger

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Stellvertreter

> **Transportversicherung**

Prok. Wolfgang Ehling

Helvetia Schweizerische Versicherungs-
gesellschaft AG

Vorsitz

Wolfgang Resch

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG

Vienna Insurance Group

Stellvertreter

Mag. Andreas Hösch

UNIQA Österreich Versicherungen AG

Stellvertreter

> **Krafffahrzeugversicherung**

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes

Generali Versicherung AG

Vorsitz

Vorstandsdirektorin DI Doris Wendler
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

Mag. Christoph Marek, Mitglied des Vorstandes
Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
Stellvertreter

> **Haftpflicht- und Luftfahrtversicherung**

Dr. Friedrich Nebel
Generali Versicherung AG
Vorsitz

Andreas Wimmer
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Klaus Scheitegel
Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Stellvertreter

> **Rechtsschutz-Versicherung**

Direktor Mag. Ingo Kaufmann
D.A.S. Rechtsschutz AG
Vorsitz

Dr. Günther Bauer
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Walter Kupec, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

> **Krankenversicherung**

Dr. Peter Eichler, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsvorsitzender Ingo Hofmann
Mercur Versicherung AG
Stellvertreter

Mag. Olivia Turan
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreterin

> **Lebensversicherung**

Dr. Peter Eichler, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

Vorstandsdirektor Manfred Bartalszky
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Stellvertreter

Dr. Martin Sturzlbaum, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

> **Unfallversicherung**

Wilhelm Klimon
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

Dipl.-Ing. Karl Metzger
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Stellvertreter

Dr. Christoph Zauner
Generali Versicherung AG
Stellvertreter

> **Komitees und Ausschüsse**

> **Juristenkomitee**

Mag. Helene Kanta, Mitglied des Vorstandes
WIENER STÄDTISCHE WECHSELSEITIGER
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung -
Vienna Insurance Group
Vorsitz

> **Komitee Betriebsorganisation und
Datenverarbeitung**

Dr. Erik Leyers, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Österreich Versicherungen AG
Vorsitz

> **Komitee für Rechnungswesen und
Steuern**

Mag. Kurt Svoboda, Mitglied des Vorstandes
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

> **Komitee für Interne Revision und
Kontrolle**

MMag. Andrea Joham
UNIQA Insurance Group AG
Vorsitz

> **Komitee für Vermögensveranlagung**

Mag. Gerald Weber
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

> **Mathematisch-Statistisches Komitee**

DI Dr. Michael Schlögl
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

> **Arbeitgeberausschuss**

Direktor KR Robert Bilek
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Vorsitz

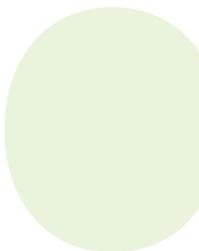
> **Komitee Marketing und Vertrieb**

Arno Schuchter, Mitglied des Vorstandes
Generali Versicherung AG
Vorsitz

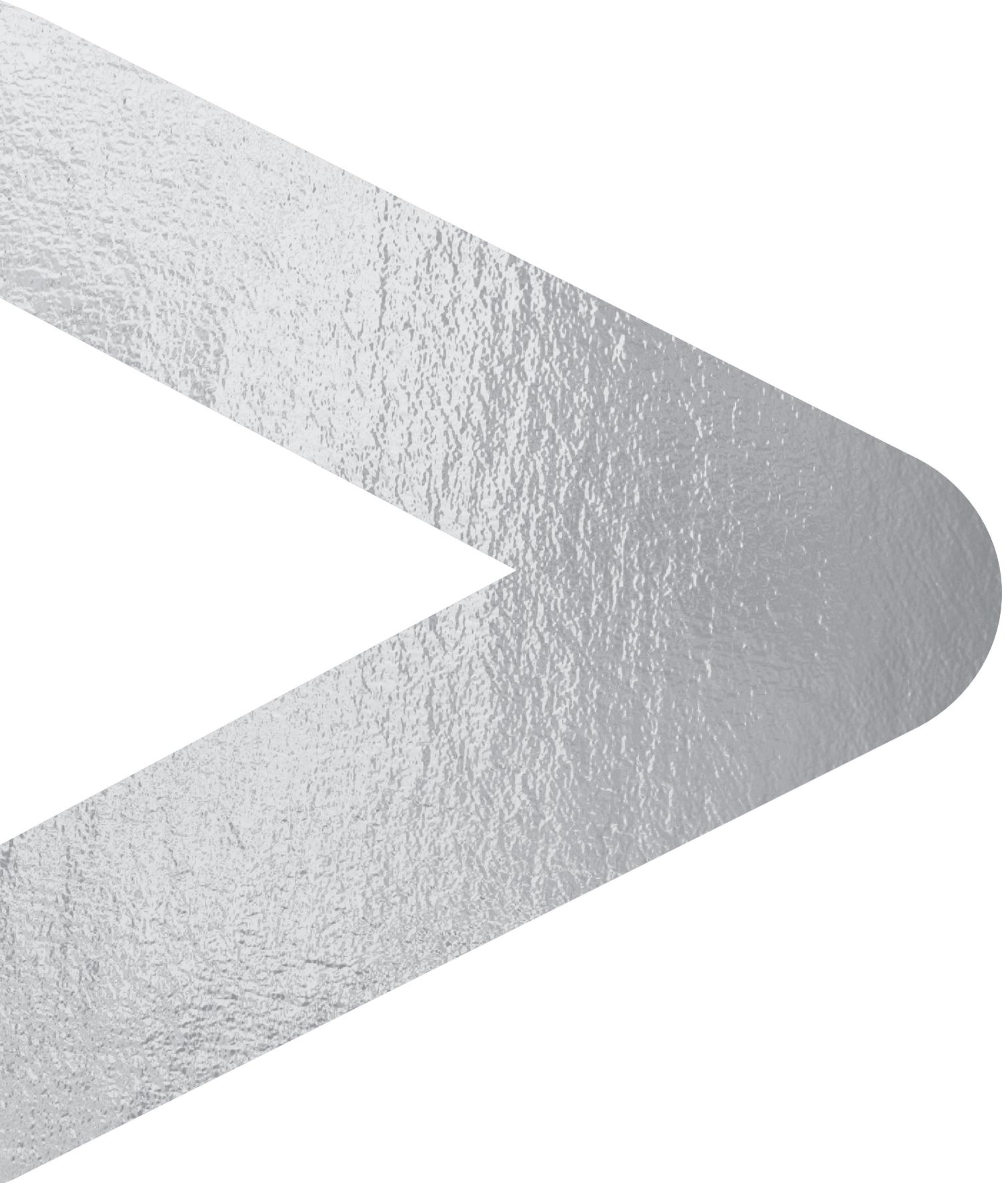
VVO-Mitgliederverzeichnis >

< Mitgliederverzeichnis unter www.vvo.at >

„Seit jeher unterliegt die Versicherungsbranche einem ständigen Wandel und somit auch unser Mitgliederverzeichnis. Um Sie stets auf dem neuesten Stand unserer Mitgliedsunternehmen zu halten, finden Sie das laufend aktualisierte Mitgliederverzeichnis auf unserer Webseite unter www.vvo.at.“



Datenteil



Datenteil | Inhalt >

>	1. Versicherungswirtschaft insgesamt	59
	1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick	61
	1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft - Alle Versicherungsabteilungen	63
	1.3. Versicherungsgruppen-Statistik	65
	1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen	66
	1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen	67
	1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft	69
	1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation	70
>	2. Lebensversicherung	71
	2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung	72
	2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung	73
	2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien	74
	2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung nach Einmalerlag	77
	2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung	79
	2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung	80
	2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung	81
>	3. Krankenversicherung	82
	3.1. Prämien und Leistungen sowie Risiken und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen	83
	3.2. Leistungen der privaten Krankenversicherung	84
	3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung	85
	3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung	
>	4. Unfallversicherung	86
	4.1 Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen	87
	4.2 Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle - Unfallversicherung	88
	4.3 Marktanteile in der Unfallversicherung	89
>	5. Schadenversicherung	90
	5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)	91
	5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Schadenversicherung (inkl. Kfz)	94
	5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz)	96

> Fortsetzung: Datenteil | Inhalt

>	6. Kfz-Versicherung	98
	6.1. Prämien und Leistungen der Kfz-Versicherung und ihrer einzelnen Zweige	99
	6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Kfz-Versicherung	100
	6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung	101
	6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich	102
>	7. Kleine Versicherungsvereine a.G.	103
	7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	104
	7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G.	104
>	8. Internationale Vergleiche	105
	8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand	107
	8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich	109
	8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in %	113
>	9. Wirtschaftliche Indikatoren	115
	9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045	116
	9.2. Ausgewählte Indexreihen	119

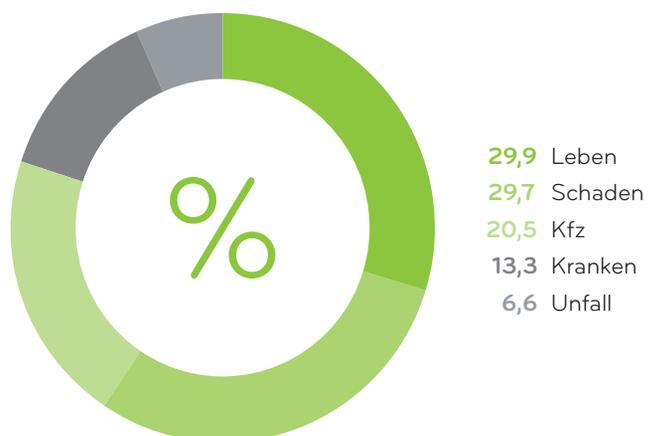
1. Versicherungswirtschaft insgesamt



Überblick >

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Gesamtprämien - Spartenanteile



1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. incl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Insgesamt

Prämien verrechnet (in Mio. €)	17.104	0,4	17.373	1,6	17.771	2,3	18.044	1,5
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	17.085	0,4	17.350	1,6	17.738	2,2	17.999	1,5
Leistungen (in Mio. €)	14.573	-0,8	13.984	-4,0	14.926	6,7	15.575	4,4
Risiken	53.581.639	7,5	54.165.194	1,1	54.246.730	0,2	51.822.289	-4,5
Schaden- u. Leistungsfälle	6.930.148	5,2	7.232.129	4,4	7.619.735	5,4	7.482.307	-1,8
Kapitalanlagen (in Mio. €)***)	107.603	1,4	106.078	-1,4	107.194	1,1	107.520	0,3
Beschäftigte	27.259	0,3	27.181	-0,3	27.675	1,8	27.840	0,6

Leben

Prämien (in Mio. €)	5.802	-5,0	5.596	-3,5	5.476	-2,1	5.399	-1,4
Leistungen (in Mio. €)**)	7.141	-8,1	6.622	-7,3	7.251	9,5	7.848	8,2
Risiken	8.886.090	-1,8	8.650.330	-2,7	7.866.014	-9,1	7.600.618	-3,4
Schaden- u. Leistungsfälle	687.298	-11,7	689.509	0,3	628.576	-8,8	584.578	-7,0

Kranken

Prämien (in Mio. €)	2.128	3,8	2.219	4,3	2.312	4,2	2.403	3,9
Leistungen (in Mio. €)**)	1.363	4,5	1.418	4,0	1.478	4,2	1.421	-3,9
Risiken	3.248.949	2,0	3.290.942	1,3	3.352.977	1,9	3.383.419	0,9
Schaden- u. Leistungsfälle	2.739.216	7,3	3.129.476	14,2	3.546.972	13,3	3.648.501	2,9

Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	1.078	1,8	1.125	4,4	1.163	3,4	1.195	2,7
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	1.077	1,8	1.125	4,4	1.162	3,4	1.195	2,8
Leistungen (in Mio. €)	585	-9,3	630	7,8	676	7,3	667	-1,3
Risiken	4.079.759	-12,7	4.103.362	0,6	4.121.055	0,4	4.175.024	1,3
Schaden- u. Leistungsfälle	220.773	1,6	229.238	3,8	235.819	2,9	227.819	-3,4

> Fortsetzung Tabelle: 1.1. Die österreichische Versicherungswirtschaft im Überblick

Dir. inl. Geschäft; exkl. Rückversicherung, Vermögensverwaltung und VVaG ohne operatives Geschäft

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Schaden*)

Prämien verrechnet (in Mio. €)	4.784	3,6	4.992	4,4	5.229	4,7	5.355	2,4
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	4.779	3,6	4.981	4,2	5.210	4,6	5.323	2,2
Leistungen (in Mio. €)	3.115	14,1	2.883	-7,5	3.025	4,9	3.380	11,7
Risiken	26.569.630	18,2	27.072.615	1,9	27.568.511	1,8	25.006.865	-9,3
Schaden- u. Leistungsfälle	1.886.611	10,0	1.795.289	-4,8	1.789.828	-0,3	1.819.020	1,6

Kfz

Prämien verrechnet (in Mio. €)	3.313	3,7	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	3.300	3,5	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9
Leistungen (in Mio. €)	2.369	5,5	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5
Risiken	10.797.211	3,0	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6	11.656.363	2,8
Schaden- u. Leistungsfälle	1.396.250	5,5	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2	1.202.389	-15,2

nachrichtlich: Schaden/Unfall

Prämien verrechnet (in Mio. €)	9.175	3,4	9.558	4,2	9.983	4,4	10.242	2,6
Prämien abgegrenzt (in Mio. €)	9.156	3,4	9.535	4,1	9.950	4,4	10.198	2,5
Leistungen (in Mio. €)	6.069	8,0	5.944	-2,1	6.196	4,2	6.306	1,8
Risiken	41.446.600	10,2	42.223.922	1,9	43.027.739	1,9	40.838.252	-5,1
Schaden- u. Leistungsfälle	3.503.634	7,6	3.413.144	-2,6	3.444.187	0,9	3.249.228	-5,7

***) Kapitalanlagen laut Tabelle 1.4 B+C

**) In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018 im Bereich der Schadenversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Aktualisierung: August 2021

Quelle: VVO, FMA

1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2019 und 2020 - Alle Versicherungsabteilungen

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	21,16	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	21,03
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,42	2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	17,68
3	Generali Versicherung AG	13,54	3	Generali Versicherung AG*)	13,79
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,25	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	6,32
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,71	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	4,60
6	Zürich Versicherungs-AG	3,71	6	Zürich Versicherungs-AG	3,72
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,24	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	3,27
8	ERGO Versicherung AG	2,94	8	Merkur Versicherung AG	2,93
9	Merkur Versicherung AG	2,87	9	ERGO Versicherung AG	2,84
10	Helvetia Versicherungen AG	2,65	10	Helvetia Versicherungen AG	2,73
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,50	11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,45
12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42	12	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42
13	Allianz Elementar Lebensversicherungs-AG	2,16	13	Allianz Elementar Lebensver- sicherungs-AG	2,04
14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,85	14	Niederösterreichische Versicherung AG	1,87
15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,18	15	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	1,05
16	Österreichische Beamtenversicherung VVG	1,00	16	Österreichische Hagelversicherung VVG	0,98
17	HDI Versicherung AG	0,97	17	Österreichische Beamtenversicherung VVG	0,96
18	Österreichische Hagelversicherung VVG	0,89	18	HDI Versicherung AG	0,93
19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,75	19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,75
20	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,61	20	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	0,74
21	VAV Versicherungs-AG	0,60	21	VAV Versicherungs-AG	0,65
22	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,59	22	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	0,62
23	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	0,55	23	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,58
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,54	24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,55
25	Porsche Versicherungs AG	0,51	25	Porsche Versicherungs AG	0,55
26	FWU Life Insurance Austria AG	0,47	26	HDI Lebensversicherung AG	0,43
27	HDI Lebensversicherung AG	0,42	27	FWU Life Insurance Austria AG	0,42
28	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,41	28	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,41



> Fortsetzung Tabelle: 1.2. Marktanteile in der Versicherungswirtschaft 2019 und 2020 - Alle Versicherungsabteilungen
Dir. incl. Geschäft

2019		
29	Acredia Versicherung AG	0,40
30	ARAG SE	0,39
31	Europäische Reiseversicherung AG	0,38
32	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,38
33	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,22
34	Coface	0,20
35	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,20
36	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,18
37	Chubb European Group SE	0,15
38	AWP P&C S.A.	0,13
39	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,12
40	Atradius Kreditversicherung	0,09
41	SK Versicherung AG	0,08
42	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,05
43	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,05
44	Helvetia Schweizerische Versicherungs- gesellschaft AG	0,03
45	APK-Versicherung AG	0,03
46	nexible Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	17.771
--	---------------

2020		
29	ARAG SE	0,41
30	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,37
31	Acredia Versicherung AG	0,35
32	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,23
33	R+V Allgemeine Versicherung AG	0,21
34	Europäische Reiseversicherung AG	0,19
35	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,18
36	Coface	0,17
37	Chubb European Group SE	0,15
38	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,13
39	Atradius Kreditversicherung	0,08
40	AWP P&C S.A.	0,05
41	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,05
42	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,04
43	APK-Versicherung AG	0,03
44	Helvetia Schweizerische Versicherungs- gesellschaft AG	0,03
45	nexible Versicherung AG	0,00

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	18.044
--	---------------

*) Fusion mit SK Versicherung 2020

Quelle: VVO

1.3. Versicherungsgruppen-Statistik 2020

Verrechnete Prämien, dir. incl. Geschäft (in Mio. €)

	Schaden/ Unfall	Kranken	Leben	Summe	Marktanteil in %
Name der Gruppe					
Vienna Insurance Group	2.191	452	1.509	4.152	23,01
UNIQA	1.777	1.070	949	3.795	21,03
Generali	1.526	331	820	2.678	14,84
Allianz	1.050	91	369	1.510	8,37
Grazer Wechselseitige	444		155	599	3,32
alle Versicherungsgruppen insgesamt	6.987	1.944	3.802	12.733	70,57
Sonstige Versicherungsunternehmen	3.256	459	1.597	5.311	29,43
Summe aller Versicherungsunternehmen	10.242	2.403	5.399	18.044	100,00

Ausländische Beteiligungen sind ebenso wie Beteiligungen unter 20% nicht berücksichtigt. Beteiligungen ab 20 bis 50% sind prozentuell berücksichtigt. Ab 50% sind Beteiligungen mit 100% berücksichtigt.

Quelle: VVO

1.4. Zusammengefasste Bilanz der Versicherungsunternehmen

Direktes inländisches Geschäft, alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2019	Anteil in %	%- Stg.	2020	Anteil in %	%- Stg.
Aktiva							
A.	Immaterielle Vermögensgegenstände	385	0,3	46,9	476	0,4	23,6
B.	Kapitalanlagen	88.270	77,6	0,5	89.957	78,8	1,9
C.	Kapitalanlagen der fondsgeb. und der indexgeb. Lebensversicherung	18.924	16,6	3,8	17.563	15,4	-7,2
D.	Forderungen	2.458	2,2	16,5	2.245	2,0	-8,7
E.	Anteilige Zinsen und Mieten	655	0,6	-4,6	601	0,5	-8,2
F.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.078	1,8	-22,6	2.316	2,0	11,4
G.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
H.	Rechnungsabgrenzungsposten	222	0,2	-11,0	199	0,2	-10,5
I.	Aktive latente Steuern	718	0,6	10,5	808	0,7	12,4
J.	Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
	Bilanzsumme Aktiva	113.711	100,0	0,9	114.165	100,0	0,4

		2019	Anteil in %	%- Stg.	2020	Anteil in %	%- Stg.
Passiva							
A.	Eigenkapital	13.064	11,5	2,8	12.742	11,2	-2,5
B.	Unversteuerte Rücklagen	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
C.	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.451	3,0	1,9	3.872	3,4	12,2
D.	Versicherungstechn. Rückstellungen im Eigenbehalt	70.488	62,0	0,7	70.677	61,9	0,3
E.	Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgeb. und indexgeb. Lebensversicherung	18.313	16,1	3,4	17.106	15,0	-6,6
F.	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.191	2,8	0,9	3.400	3,0	6,6
G.	Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.092	1,0	0,0	928	0,8	0,0
H.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.480	3,1	-12,0	4.885	4,3	40,4
I.	Verrechnungsposten mit der Zentrale	0	0,0	-100,0	0	0,0	0,0
J.	Rechnungsabgrenzungsposten	632	0,6	0,0	553	0,5	0,0
	Bilanzsumme Passiva	113.711	100,0	0,9	114.165	100,0	0,4

Aktualisierung: August 2021

Quelle: FMA, VVO

1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen

(in Mio. €)

		2019	2020
Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Abgegrenzte Prämien	15.757	16.019
	a) Verrechnete Prämien	15.757	16.047
	aa) Gesamtrechnung	18.812	19.114
	ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-3.055	-3.067
	b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	0	29
	ba) Gesamtrechnung	0	38
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	9
2.	Kapitalerträge des technischen Geschäfts	2.032	1.601
3.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. d. Aktiva	1.584	492
4.	Sonstige versicherungstechnische Erträge	78	86
5.	Aufwendungen für Versicherungsfälle	-14.030	-14.510
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle	-14.030	-14.163
	aa) Gesamtrechnung	-15.816	-15.800
	ab) Anteil der Rückversicherer	1.786	1.637
	b) Veränderung der Rückst. für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0	347
	ba) Gesamtrechnung	0	634
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	287
6.	Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.486	-766
	a) Deckungsrückstellung	-1.478	-751
	aa) Gesamtrechnung	-1.483	-748
	ab) Anteil der Rückversicherer	6	-3
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-8	-15
	ba) Gesamtrechnung	-8	-15
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	1
7.	Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	812	2.330
	a) Deckungsrückstellung	808	2.326
	aa) Gesamtrechnung	841	2.351
	ab) Anteil der Rückversicherer	-33	-25
	b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4	4
	ba) Gesamtrechnung	5	4
	bb) Anteil der Rückversicherer	0	0
8.	Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-96	-123
	a) Gesamtrechnung	-116	-145
	b) Anteil der Rückversicherer	21	23

> Fortsetzung Tabelle: 1.5. Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen - Alle Versicherungsabteilungen (in Mio. €)

		2019	2020
Versicherungstechnische Rechnung			
9.	Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-286	-215
	a) Gesamtrechnung	-286	-216
	b) Anteil der Rückversicherer	0	1
10.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-3.618	-3.845
	a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluß	-3.387	-3.502
	b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.029	-1.155
	c) Rückvers.provisionen und Gewinnanteile aus Rückvers.abgaben	798	812
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva	0	-421
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-191	-179
13.	Veränderung der Schwankungsrückstellung	62	58
14.	Versicherungstechnisches Ergebnis	618	529

		2019	2020
Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1.	Versicherungstechnisches Ergebnis	618	529
2.	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen	4.093	3.460
3.	Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-1.108	-1.588
4.	In die versicherungstechn. Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.032	-1.598
5.	Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	41	46
6.	Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-60	-33
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.551	816
8.	Außerordentliche Erträge	0	0
9.	Außerordentliche Aufwendungen	0	1
10.	Außerordentliches Ergebnis	0	-1
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-153	-152
12.	Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	1.399	663
13.	Auflösung von Rücklagen	106	954
14.	Zuweisung an Rücklagen	-287	-946
15.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.218	671
16.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	510	729
17.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.728	1.400

Aktualisierung: August 2021

Quelle: VVO, FMA

1.6. Abgabenaufkommen in der österreichischen Versicherungswirtschaft (in €)

	2017	2018	2019	2020
Versicherungssteuern	3.474.916.716	3.601.038.483	3.713.228.823	3.787.727.069
Steigerung in %	15,2	3,6	3,1	2,0
Versicherungssteuer I	1.050.493.138	1.092.917.779	1.115.273.761	1.135.998.064
Steigerung in %	15,1	4,0	2,0	1,9
Versicherungssteuer II	2.366.577.092	2.448.824.155	2.536.515.054	2.588.946.093
Steigerung in %	15,2	3,5	3,6	2,1
Feuerschutzsteuer	57.846.486	59.296.549	61.440.008	62.782.912
Steigerung in %	17,5	2,5	3,6	2,2

nachrichtlich:

Steueraufkommen der österr. Versicherer im EWR

Versicherungssteuer I	43.827.382	45.678.827	45.374.327	49.189.862
Steigerung in %	17,5	4,2	-0,7	8,4
Feuerschutzsteuer	3.148.051	3.108.076	3.553.535	4.365.690
Steigerung in %	49,6	-1,3	14,3	22,9

Umlagen zur Finanzierung der Wirtschaftskammern	9.893.730	9.978.184	10.225.794	10.255.008
Steigerung in %	6,9	0,9	2,5	0,3
Kammerumlage I	3.327.063	3.342.354	3.321.961	3.175.417
Steigerung in %	18,3	0,5	-0,6	-4,4
Kammerumlage II	5.466.882	5.389.914	5.757.994	5.976.682
Steigerung in %	-1,0	-1,4	6,8	3,8
Grundumlage	1.099.785	1.245.916	1.145.839	1.102.909
Steigerung in %	19,3	13,3	-8,0	-3,7

Fremdenverkehrsabgaben	2.821.669	3.407.615	3.245.608	2.326.656
Steigerung in %	10,8	20,8	-4,8	-28,3

Summe aller Abgaben	3.487.632.115	3.614.424.282	3.726.700.225	3.800.308.733
Steigerung in %	15,2	3,6	3,1	2,0

nachrichtlich:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-174.014.000	-160.695.700	-152.986.390	-152.101.370
Steigerung in %	-384,9	-7,7	-4,8	-0,6

Aktualisierung: August 2021

Quelle: VVO



1.7. Einteilung des Personals der Privatversicherungswirtschaft nach Kollektivverträgen und Qualifikation

	2017	2018	2019	2020
Kollektivvertrag				
Gruppensumme KVA	11.127	10.989	10.981	11.008
Anteil an Gesamtsumme in %	40,8	40,4	39,7	39,5
Gruppensumme KVI	9.778	9.746	9.954	9.984
Anteil an Gesamtsumme in %	35,9	35,9	36,0	35,9
Gruppensumme Sonderverträge	836	816	818	812
Anteil an Gesamtsumme in %	3,1	3,0	3,0	2,9
Gruppensumme Teilzeitbeschäftigte	4.964	5.130	5.391	5.509
Anteil an Gesamtsumme in %	18,2	18,9	19,5	19,8
Gruppensumme Lehrlinge	554	500	531	527
Anteil an Gesamtsumme in %	2,0	1,8	1,9	1,9
Gesamtsumme	27.259	27.181	27.675	27.840
- männlich	15.532	15.418	15.496	15.516
Anteil an Gesamtsumme in %	57,0	56,7	56,0	55,7
- weiblich	11.727	11.763	12.179	12.324
Anteil an Gesamtsumme in %	43,0	43,3	44,0	44,3

	2017	2018	2019	2020
Ausbildung				
Akademiker	3.871	3.919	4.266	3.690
Anteil an Gesamtsumme in %	14,2	14,4	15,4	13,3
Maturanten	4.339	4.385	4.460	4.667
Anteil an Gesamtsumme in %	15,9	16,1	16,1	16,8
Andere	19.049	18.877	18.949	19.483
Anteil an Gesamtsumme in %	69,9	69,4	68,5	70,0
Gesamtsumme	27.259	27.181	27.675	27.840
- männlich	15.532	15.418	15.496	15.516
Anteil an Gesamtsumme in %	57,0	56,7	56,0	55,7
- weiblich	11.727	11.763	12.179	12.324
Anteil an Gesamtsumme in %	43,0	43,3	44,0	44,3

Quelle: VVO

2. Lebensversicherung



2.1. Versicherungssummen, Prämien und Leistungen in der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2019	2020
Prämien laufende	4.787	4.691
Steigerung in %		-2,0
Prämien Einmalerläge	689	708
Steigerung in %		2,7
Prämien gesamt	5.476	5.399
Steigerung in %		-1,4
hievon:		
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	791	769
Steigerung in %		-2,7
Betriebliche Altersvorsorge	758	694
Steigerung in %		-8,4
Versicherungssumme	220.170	223.728
Steigerung in %		1,6
Leistungen (ausbezahlt) *)	7.251	7.848
Steigerung in %		8,2
nachrichtlich:		
Versicherungsdichte	617	605
Versicherungsdurchdringung in %	1,38	1,44

*) Inklusive ausbezahlter Gewinnbeteiligung
Nicht erfasst sind Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO, Statistik Austria

2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung

(in Mio. €)

	2019	2020
Klassische Kapitalversicherung		
Versicherungssumme	45.224	43.588
Steigerung in %		-3,6
Prämien	1.805	1.651
Steigerung in %		-8,5
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung		
Versicherungssumme	16.864	16.221
Steigerung in %		-3,8
Prämien	704	780
Steigerung in %		10,7
Hybridprodukte*)		
Versicherungssumme	16.236	16.341
Steigerung in %		0,6
Prämien	746	759
Steigerung in %		1,8
Klassische Rentenversicherung		
Versicherungssumme	24.932	25.691
Steigerung in %		3,0
Prämien	858	873
Steigerung in %		1,7
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge		
Versicherungssumme	19.899	19.382
Steigerung in %		-2,6
Prämien	791	769
Steigerung in %		-2,7
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten		
Versicherungssumme	91.105	95.689
Steigerung in %		5,0
Prämien	475	469
Steigerung in %		-1,3

> Fortsetzung Tabelle: 2.2. Versicherungssummen und Prämien in den einzelnen Zweigen der Lebensversicherung
(in Mio. €)

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Versicherungssumme	4.445	5.193
Steigerung in %		16,8
Prämien	62	65
Steigerung in %		5,1

Pflegeversicherung

Versicherungssumme	437	616
Steigerung in %		40,8
Prämien	8	8
Steigerung in %		1,7

Sonstige

Versicherungssumme	1.028	1.007
Steigerung in %		-2,0
Prämien	28	26
Steigerung in %		-5,9

Summe Lebensversicherung

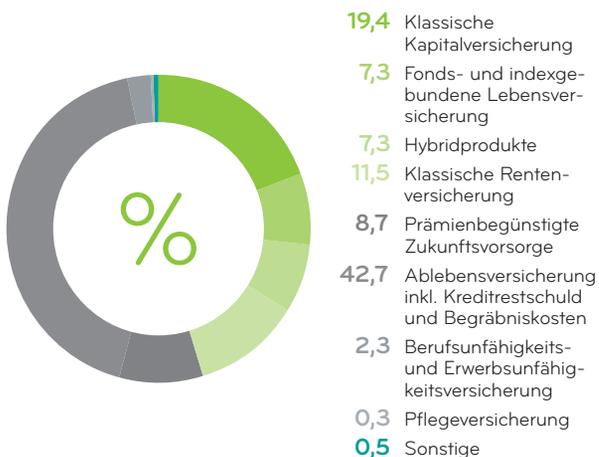
Versicherungssumme	220.170	223.728
Steigerung in %		1,6
Prämien	5.476	5.399
Steigerung in %		-1,4

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

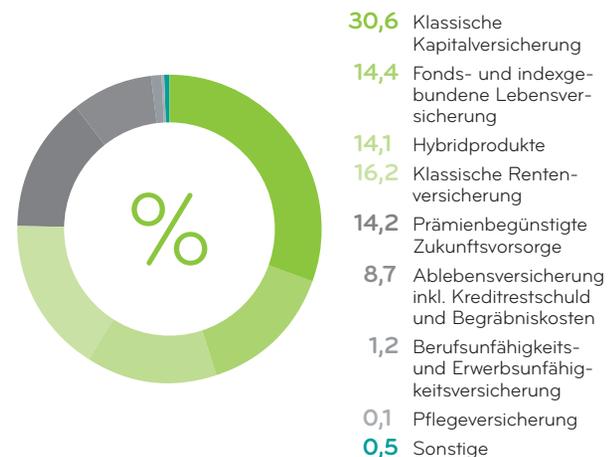
Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

Versicherungssummen - Anteile in %



Prämien - Anteile in %



Quelle: VVO

2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

	2019	2020
Klassische Kapitalversicherung		
Prämie (in Mio. €)	47	36
Steigerung in %		-23,8
Verträge	72.607	54.489
Steigerung in %		-25,0
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung		
Prämie (in Mio. €)	44	52
Steigerung in %		18,1
Verträge	34.675	42.399
Steigerung in %		22,3
Hybridprodukte*)		
Prämie (in Mio. €)	74	73
Steigerung in %		-1,4
Verträge	74.532	69.987
Steigerung in %		-6,1
Klassische Rentenversicherung		
Prämie (in Mio. €)	53	42
Steigerung in %		-21,3
Verträge	44.192	33.745
Steigerung in %		-23,6
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge		
Prämie (in Mio. €)	13	11
Steigerung in %		-13,4
Verträge	14.507	12.370
Steigerung in %		-14,7
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten		
Prämie (in Mio. €)	40	37
Steigerung in %		-7,3
Verträge	155.466	127.289
Steigerung in %		-18,1

> Fortsetzung Tabelle: 2.3. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - laufende Prämien

Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung

Prämie (in Mio. €)	6	5
Steigerung in %		-15,1
Verträge	11.852	9.520
Steigerung in %		-19,7

Pflegeversicherung

Prämie (in Mio. €)	0,5	0,4
Steigerung in %		-28,3
Verträge	792	485
Steigerung in %		-38,8

Sonstige

Prämie (in Mio. €)	0,2	0,1
Steigerung in %		-55,5
Verträge	983	402
Steigerung in %		-59,1

Summe Lebensversicherung

Prämie (in Mio. €)	279	257
Steigerung in %		-7,7
Verträge	409.606	350.686
Steigerung in %		-14,4

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

2.4. Poliziertes Neugeschäft in der Lebensversicherung - Einmalerläge

	2019	2020
Klassische Kapitalversicherung		
Prämie (in Mio. €)	165	103
Steigerung in %		-37,6
Verträge	7.229	8.572
Steigerung in %		18,6
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung		
Prämie (in Mio. €)	147	211
Steigerung in %		43,5
Verträge	2.759	4.365
Steigerung in %		58,2
Hybridprodukte*)		
Prämie (in Mio. €)	193	173
Steigerung in %		-10,3
Verträge	9.758	12.021
Steigerung in %		23,2
Klassische Rentenversicherung		
Prämie (in Mio. €)	111	136
Steigerung in %		23,4
Verträge	3.148	3.052
Steigerung in %		-3,0
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten		
Prämie (in Mio. €)	21	45
Steigerung in %		113,7
Verträge	28.760	55.548
Steigerung in %		93,1
Sonstige		
Prämie (in Mio. €)	3	5
Steigerung in %		83,8
Verträge	36	38
Steigerung in %		5,6
Summe Lebensversicherung		
Prämie (in Mio. €)	639	673
Steigerung in %		5,3
Verträge	51.690	83.596
Steigerung in %		61,7

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO



2.5. Vermögenanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

mit bilanzmäßiger Bewertungsänderung per 31.12. (in Mio. €)

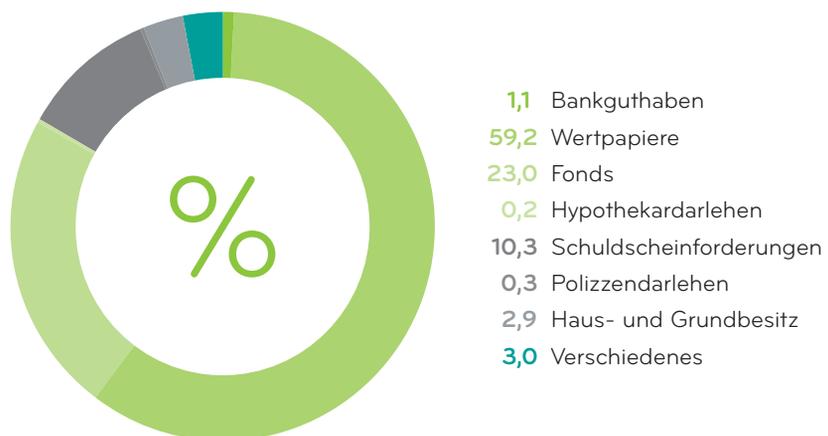
	2019	2020
Vermögenanlagen		
Bankguthaben	1.327	757
Anteil in %	1,8	1,1
Steigerung in %		-43,0
Wertpapiere	42.434	41.756
Anteil in %	58,3	59,2
Steigerung in %		-1,6
Fonds	17.378	16.214
Anteil in %	23,9	23,0
Steigerung in %		-6,7
Hypothekendarlehen	279	153
Anteil in %	0,4	0,2
Steigerung in %		-45,2
Schuldscheinforderungen	6.977	7.246
Anteil in %	9,6	10,3
Steigerung in %		3,9
Polizzendarlehen	328	230
Anteil in %	0,5	0,3
Steigerung in %		-30,0
Haus- und Grundbesitz	1.942	2.072
Anteil in %	2,7	2,9
Steigerung in %		6,7
Verschiedenes	2.083	2.099
Anteil in %	2,9	3,0
Steigerung in %		0,8
Summe Vermögenanlagen	72.748	70.527
Steigerung in %		-3,1
Technische Reserven	70.163	68.372
Steigerung in %		-2,6

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

> Fortsetzung: 2.5. Vermögensanlagen und technische Reserven in der Lebensversicherung

Vermögensanlagen Lebensversicherung - Anteile in %



2.6. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle in der Lebensversicherung

	2019	2020
Risiken		
Klassische Kapitalversicherung	2.428.921	2.275.287
Steigerung in %		-6,3
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	645.872	602.668
Steigerung in %		-6,7
Hybridprodukte*)	647.559	662.606
Steigerung in %		2,3
Klassische Rentenversicherung	887.657	868.846
Steigerung in %		-2,1
Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge	1.104.019	1.038.533
Steigerung in %		-5,9
Ablebensversicherung inkl. Kreditrestschuld und Begräbniskosten	1.989.078	1.984.604
Steigerung in %		-0,2
Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung	102.577	110.549
Steigerung in %		7,8
Pflegeversicherung	24.271	23.306
Steigerung in %		-4,0
Sonstige	36.060	34.219
Steigerung in %		-5,1
Summe Lebensversicherung	7.866.014	7.600.618
Steigerung in %		-3,4

	2019	2020
Schaden- u. Leistungsfälle		
Summe Lebensversicherung	628.576	584.578
Steigerung in %		-7,0

*) bei Hybridprodukten erfolgt die Veranlagung zum Teil als klassische Lebensversicherung und zum Teil als fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Hinweis: Neugestaltung der Lebensversicherung Statistik ab 2019

Quelle: VVO

2.7. Marktanteile in der Lebensversicherung 2019 und 2020

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	23,74	1	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	24,32
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,93	2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,57
3	Generali Versicherung AG	10,99	3	Generali Versicherung AG	11,68
4	ERGO Versicherung AG	7,96	4	ERGO Versicherung AG	7,60
5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	7,01	5	Allianz Elementar Lebens- versicherungs-AG	6,83
6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,51	6	Wüstenrot Versicherungs-AG	4,48
7	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,84	7	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,63
8	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	3,84	8	BAWAG P.S.K. Versicherung AG	3,51
9	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,83	9	Helvetia Versicherungen AG	2,84
10	Helvetia Versicherungen AG	2,76	10	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,78
11	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,60	11	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,72
12	Zürich Versicherungs-AG	2,41	12	Zürich Versicherungs-AG	2,40
13	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	1,98	13	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich	2,07
14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,95	14	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	1,92
15	FWU Life Insurance Austria AG	1,53	15	HDI Lebensversicherung AG	1,45
16	HDI Lebensversicherung AG	1,37	16	FWU Life Insurance Austria AG	1,42
17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,88	17	Niederösterreichische Versicherung AG	0,89
18	Merkur Versicherung AG	0,82	18	Merkur Versicherung AG	0,80
19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,45	19	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,47
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,23	20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,22
21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,15	21	HYPO-VERSICHERUNG AG	0,15
22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13	22	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,13
23	APK-Versicherung AG	0,09	23	APK-Versicherung AG	0,11

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.476

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	5.399

Quelle: VVO



3. Krankenversicherung



3.1. Prämien und Leistungen sowie Risiken und Schaden- und Leistungsfälle in der Krankenversicherung und ihren einzelnen Zweigen

(in Mio. €)

	2017	2018	2019	2020
Einzelversicherung				
Prämien	1.536	1.603	1.669	1.735
Steigerung in %	3,6	4,3	4,1	4,0
Leistungen*)	940	986	1.024	983
Steigerung in %	3,5	4,8	3,9	-3,9
Versicherte Personen	2.679.747	2.707.123	2.754.513	2.772.779
Steigerung in %	1,7	1,0	1,8	0,7

Gruppenversicherung				
Prämien	592	616	643	667
Steigerung in %	4,1	4,1	4,3	3,8
Leistungen*)	423	433	454	438
Steigerung in %	7,0	2,2	5,1	-3,7
Versicherte Personen	569.202	583.819	598.464	610.640
Steigerung in %	3,5	2,6	2,5	2,0

Summe Krankenversicherung				
Prämien	2.128	2.219	2.312	2.403
Steigerung in %	3,8	4,3	4,2	3,9
Leistungen*)	1.363	1.418	1.478	1.421
Steigerung in %	4,5	4,0	4,2	-3,9
Versicherte Personen	3.248.949	3.290.942	3.352.977	3.383.419
Steigerung in %	2,0	1,3	1,9	0,9
Schaden- und Leistungsfälle	2.739.216	3.129.476	3.546.972	3.648.501
Steigerung in %	7,3	14,2	13,3	2,9

*) Nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen

Quelle: VVO

3.2. Leistungen der privaten Krankenversicherung (in 1.000 €)

	2017	2018	2019	2020
Leistungsart				
Arztleistungen	129.486	159.176	168.776	178.617
Anteil in %	9,5	11,2	11,4	12,6
Steigerung in %	9,4	22,9	6,0	5,8
Medikamente	35.078	38.503	40.665	42.733
Anteil in %	2,6	2,7	2,8	3,0
Steigerung in %	11,5	9,8	5,6	5,1
Besondere Untersuchungen, Behandlungen und Heilbehelfe	135.883	145.510	163.073	156.756
Anteil in %	10,0	10,2	11,0	11,0
Steigerung in %	9,3	7,1	12,1	-3,9
Zahnbehandlung	37.546	40.344	40.210	39.195
Anteil in %	2,8	2,8	2,7	2,8
Steigerung in %	-0,9	7,5	-0,3	-2,5
Kurleistung	37.754	38.249	37.223	29.277
Anteil in %	2,8	2,7	2,5	2,1
Steigerung in %	-0,2	1,3	-2,7	-21,3
Sterbegeld	83	92	93	66
Anteil in %	0,0	0,0	0,0	0,0
Steigerung in %	-19,4	11,4	0,1	-28,6
Krankengeld	4.951	5.611	5.762	5.443
Anteil in %	0,4	0,4	0,4	0,4
Steigerung in %	9,1	13,3	2,7	-5,5
Spitalgeld	89.746	92.780	90.403	80.766
Anteil in %	6,6	6,5	6,1	5,7
Steigerung in %	-4,6	3,4	-2,6	-10,7
Begleitperson	925	973	999	802
Anteil in %	0,1	0,1	0,1	0,1
Steigerung in %	-0,1	5,2	2,7	-19,8
Krankenhauskostenersatz	881.765	887.065	918.323	875.654
Anteil in %	64,7	62,5	62,2	61,7
Steigerung in %	4,0	0,6	3,5	-4,6
Auslandsreiseversicherung	9.735	11.463	11.274	10.915
Anteil in %	0,7	0,8	0,8	0,8
Steigerung in %	4,0	17,7	-1,6	-3,2
Summe	1.361.951	1.419.768	1.476.802	1.420.225
Anteil in %	100,0	100,0	100,0	100,0
Steigerung in %	4,3	4,2	4,0	-3,8

Quelle: VVO



3.3. Krankenhauskosten-Versicherte in der privaten Krankenversicherung 2020

	Österreich	Bgl.	Kärnten	NÖ	OÖ
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	1.503.965	34.996	113.095	138.229	246.639
Ausschnittsdeckung	587.640	18.492	37.795	111.788	81.208
Gesamt	2.091.605	53.488	150.890	250.017	327.847
in % der Bevölkerung	23,44	18,13	26,89	14,81	21,95
Versicherte insgesamt	3.383.419	82.789	295.111	431.692	475.594
in % der Bevölkerung	37,92	28,06	52,60	25,57	31,84
nachrichtlich:					
Bevölkerung	8.921.789	295.001	561.078	1.688.169	1.493.590
	Salzburg	Stmk.	Tirol	Vlbg.	Wien
Krankenhauskosten-Versicherte					
Vollkostendeckung	140.455	260.727	153.674	69.226	346.924
Ausschnittsdeckung	56.650	78.329	66.951	29.691	106.736
Gesamt	197.105	339.056	220.625	98.917	453.660
in % der Bevölkerung	35,23	27,17	29,04	24,84	23,64
Versicherte insgesamt	274.219	538.625	285.140	124.965	875.284
in % der Bevölkerung	49,02	43,16	37,54	31,38	45,61
nachrichtlich:					
Bevölkerung	559.444	1.247.840	759.600	398.186	1.918.881

Quelle: VVO, Statistik Austria

3.4. Marktanteile in der Krankenversicherung 2019 und 2020

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	44,92	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	44,53
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	18,07	2	Merkur Versicherung AG	18,17
3	Merkur Versicherung AG	18,02	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	18,06
4	Generali Versicherung AG	13,72	4	Generali Versicherung AG	13,79
5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	3,69	5	Allianz Elementar Versicherungs-AG	3,84
6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,68	6	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	0,74
7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,67	7	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,63
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,24	8	Wüstenrot Versicherungs-AG	0,23
nachrichtlich:			nachrichtlich:		
Verrechnete Prämien (in Mio. €)		2.312	Verrechnete Prämien (in Mio. €)		2.403

Quelle: VVO

4. Unfallversicherung



4.1. Prämien und Leistungen in der Unfallversicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2017	2018	2019	2020
Unfallversicherung*)				
verrechnete Prämien	1.014	1.060	1.098	1.129
Steigerung in %	1,8	4,6	3,5	2,9
abgegrenzte Prämien	1.012	1.059	1.097	1.129
Steigerung in %	1,8	4,7	3,5	2,9
Leistungen	542	583	632	581
Steigerung in %	-10,2	7,5	8,5	-8,1
Schadensatz	53,6	55,0	57,7	51,4

B.U.-Versicherung für freiberuflich und selbständig Tätige

verrechnete Prämien	65	65	66	66
Steigerung in %	1,9	1,0	0,9	0,2
abgegrenzte Prämien	65	65	66	66
Steigerung in %	2,2	0,8	0,8	0,3
Leistungen	43	48	44	87
Steigerung in %	3,4	11,7	-8,2	97,0
Schadensatz	66,3	73,4	66,8	131,2

Summe Unfallversicherung

verrechnete Prämien	1.078	1.125	1.163	1.195
Steigerung in %	1,8	4,4	3,4	2,7
abgegrenzte Prämien	1.077	1.125	1.162	1.195
Steigerung in %	1,8	4,4	3,4	2,8
Leistungen	585	630	676	667
Steigerung in %	-9,3	7,8	7,3	-1,3
Schadensatz	54,3	56,1	58,2	55,9

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle - Unfallversicherung

	2017	2018	2019	2020
Risiken				
Unfallversicherung*)	3.975.841	3.997.323	4.015.815	4.070.843
Steigerung in %	-13,0	0,5	0,5	1,4
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	103.918	106.039	105.240	104.181
Steigerung in %	1,1	2,0	-0,8	-1,0
Summe Unfallversicherung	4.079.759	4.103.362	4.121.055	4.175.024
Steigerung in %	-12,7	0,6	0,4	1,3

	2017	2018	2019	2020
Schaden- und Leistungsfälle				
Unfallversicherung*)	212.833	221.319	228.619	205.602
Steigerung in %	1,7	4,0	3,3	-10,1
B.U.-Vers. f. freiberufl. u. selbst. Tätige	7.940	7.919	7.200	22.217
Steigerung in %	-2,3	-0,3	-9,1	208,6
Summe Unfallversicherung	220.773	229.238	235.819	227.819
Steigerung in %	1,6	3,8	2,9	-3,4

*) Summe aus Einzel-, Kollektiv- und Volksunfall
Anmerkung: B.U.-Versicherung ... Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Quelle: VVO

4.3. Marktanteile in der Unfallversicherung 2019 und 2020

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,51	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	27,49
2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15,30	2	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15,26
3	Generali Versicherung AG	13,56	3	Generali Versicherung AG	13,78
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,24	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	9,24
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,72	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,39
6	Zürich Versicherungs-AG	4,43	6	Zürich Versicherungs-AG	4,42
7	Helvetia Versicherungen AG	4,32	7	Helvetia Versicherungen AG	4,40
8	Wüstenrot Versicherungs-AG	3,02	8	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,99
9	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,82	9	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	2,90
10	Merkur Versicherung AG	2,69	10	Merkur Versicherung AG	2,61
11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,41	11	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	2,42
12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,03	12	Österreichische Beamtenversicherung VVG	2,02
13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,62	13	Niederösterreichische Versicherung AG	1,66
14	ERGO Versicherung AG	1,62	14	ERGO Versicherung AG	1,62
15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,66	15	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,67
16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,55	16	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,54
17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46	17	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,46
18	Chubb European Group SE	0,34	18	Chubb European Group SE	0,38
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34	19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,34
20	VAV Versicherungs-AG	0,17	20	VAV Versicherungs-AG	0,20
21	HDI Versicherung AG	0,11	21	HDI Versicherung AG	0,12
22	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,08	22	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,10

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.163

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	1.195

Quelle: VVO

5. Schadenversicherung



5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
verrechnete Prämien	403	3,0	418	3,7	435	4,1	449	3,4
abgegrenzte Prämien	401	2,8	416	3,6	433	4,3	447	3,2
Leistungen	271	2,9	276	1,7	362	31,3	302	-16,6
Schadensatz	67,6		66,3		83,6		67,5	
Feuer Industrie								
verrechnete Prämien	293	0,4	277	-5,2	313	12,8	346	10,6
abgegrenzte Prämien	292	1,0	275	-5,8	312	13,4	340	9,0
Leistungen	195	36,4	174	-10,8	121	-30,3	247	104,1
Schadensatz	66,7		63,1		38,8		72,7	
Gruppensumme Feuer								
verrechnete Prämien	695	1,9	695	-0,1	748	7,6	796	6,4
abgegrenzte Prämien	693	2,1	691	-0,3	746	7,9	788	5,6
Leistungen	466	14,6	450	-3,5	483	7,5	549	13,7
Schadensatz	67,2		65,1		64,8		69,8	
Feuer B.U.								
verrechnete Prämien	77	3,0	72	-5,4	76	4,6	84	10,3
abgegrenzte Prämien	76	2,5	72	-5,2	75	4,7	80	6,0
Leistungen	153	82,8	57	-62,9	95	67,7	174	82,6
Schadensatz	201,4		78,8		126,3		217,5	
Haushalt								
verrechnete Prämien	714	2,2	733	2,6	752	2,6	765	1,8
abgegrenzte Prämien	714	2,1	732	2,5	751	2,6	762	1,5
Leistungen	268	-3,4	272	1,3	258	-4,9	257	-0,7
Schadensatz	37,6		37,1		34,4		33,7	
Einbruch-Diebstahl								
verrechnete Prämien	86	2,5	88	2,6	90	1,9	91	1,2
abgegrenzte Prämien	86	2,5	88	2,6	90	2,1	91	1,1
Leistungen	27	-17,9	28	3,0	23	-17,4	28	22,2
Schadensatz	31,1		31,2		25,2		30,5	
Maschinen								
verrechnete Prämien	119	2,2	123	3,6	144	16,7	153	6,4
abgegrenzte Prämien	118	-1,4	124	5,3	132	6,5	138	4,8
Leistungen	64	-1,6	64	0,1	54	-15,9	69	28,2
Schadensatz	54,6		51,9		41,0		50,2	

> Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Maschinen B.U.

verrechnete Prämien	8	6,8	8	-1,6	9	10,8	9	-3,8
abgegrenzte Prämien	8	6,3	8	-0,2	9	9,2	9	-3,5
Leistungen	6	122,6	10	72,3	8	-20,9	7	-14,2
Schadensatz	72,6		125,3		90,7		80,6	

Leitungswasser

verrechnete Prämien	524	3,1	543	3,8	563	3,6	579	2,8
abgegrenzte Prämien	523	2,9	542	3,7	562	3,7	578	2,9
Leistungen	468	10,3	488	4,3	487	-0,2	523	7,4
Schadensatz	89,5		90,0		86,6		90,4	

Glasbruch

verrechnete Prämien	61	5,6	65	5,6	68	5,5	71	3,6
abgegrenzte Prämien	61	5,4	64	5,5	68	5,7	70	3,7
Leistungen	24	9,1	23	-4,3	27	18,3	38	42,1
Schadensatz	38,7		35,1		39,2		53,8	

Sturmschaden u.

Kl. Elementar

verrechnete Prämien	355	3,8	373	4,8	388	4,2	400	3,1
abgegrenzte Prämien	354	3,6	371	4,8	387	4,4	399	3,1
Leistungen	339	29,4	220	-35,1	325	47,4	333	2,6
Schadensatz	95,8		59,4		83,8		83,4	

Allgemeine Haftpflicht

verrechnete Prämien	852	2,6	894	4,8	920	3,0	941	2,2
abgegrenzte Prämien	851	2,5	889	4,4	921	3,6	934	1,5
Leistungen	559	9,9	558	-0,2	548	-1,9	633	15,6
Schadensatz	65,7		62,8		59,5		67,7	

Luftfahrt

verrechnete Prämien	5	9,2	5	3,8	6	17,8	6	2,5
abgegrenzte Prämien	5	7,9	5	2,3	6	18,9	6	0,8
Leistungen	3	-156,1	4	38,0	7	90,8	3	-55,3
Schadensatz	60,2		81,3		130,5		57,8	

Rechtsschutz

verrechnete Prämien	565	4,1	610	8,1	637	4,4	656	3,0
abgegrenzte Prämien	564	3,9	609	8,1	636	4,4	655	3,0
Leistungen	249	-3,8	252	1,5	259	2,5	289	11,7
Schadensatz	44,1		41,4		40,7		44,1	

> Fortsetzung Tabelle: 5.1. Prämien und Leistungen sowie Schadensätze in der Schadenversicherung und ihren einzelnen Zweigen (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Transport

verrechnete Prämien	176	38,0	189	7,4	187	-1,0	156	-16,4
abgegrenzte Prämien	173	34,6	186	7,7	187	0,3	160	-14,4
Leistungen	107	28,6	144	35,4	118	-18,2	114	-3,5
Schadensatz	61,5		77,4		63,1		71,1	

Kredit

verrechnete Prämien	131	-3,4	142	8,2	141	-0,2	129	-8,7
abgegrenzte Prämien	134	6,1	142	6,5	140	-1,5	125	-10,5
Leistungen	66	-2,4	63	-5,4	58	-8,1	56	-2,6
Schadensatz	49,7		44,1		41,2		44,8	

Kfz

verrechnete Prämien	3.313	3,7	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8
abgegrenzte Prämien	3.300	3,5	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9
Leistungen	2.369	5,5	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5
Schadensatz	71,8		70,9		69,7		61,4	

Sonstige

verrechnete Prämien	416	2,3	453	8,8	500	10,4	521	4,2
abgegrenzte Prämien	419	2,3	456	9,0	499	9,4	526	5,3
Leistungen	316	31,5	250	-20,8	276	10,1	307	11,3
Schadensatz	75,6		54,9		55,2		58,4	

Gruppensumme Schaden- versicherung (exkl. Kfz)

verrechnete Prämien	4.784	3,6	4.992	4,4	5.229	4,7	5.355	2,4
abgegrenzte Prämien	4.779	3,6	4.981	4,2	5.210	4,6	5.323	2,2
Leistungen	3.115	14,1	2.883	-7,5	3.025	4,9	3.380	11,7
Schadensatz	65,2		57,9		58,1		63,5	

Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)

verrechnete Prämien	8.097	3,6	8.433	4,2	8.820	4,6	9.047	2,6
abgegrenzte Prämien	8.079	3,6	8.411	4,1	8.788	4,5	9.003	2,4
Leistungen	5.484	10,2	5.313	-3,1	5.520	3,9	5.639	2,2
Schadensatz	67,9		63,2		62,8		62,6	

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen

Quelle: VVO

5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Schadenversicherung (inkl. Kfz)

(in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
Feuer, Zivil und Landwirtschaft								
Risiken	2.415.018	0,9	2.430.376	0,6	2.449.187	0,8	2.469.925	0,8
Schadenfälle	68.189	13,2	63.891	-6,3	59.383	-7,1	60.884	2,5
Feuer Industrie								
Risiken	23.674	8,3	24.953	5,4	26.071	4,5	25.545	-2,0
Schadenfälle	5.596	16,1	5.154	-7,9	4.705	-8,7	4.560	-3,1
Gruppensumme Feuer								
Risiken	2.438.692	1,0	2.455.329	0,7	2.475.258	0,8	2.495.470	0,8
Schadenfälle	73.785	13,4	69.045	-6,4	64.088	-7,2	65.444	2,1
Feuer B.U.								
Risiken	146.322	-0,3	143.259	-2,1	144.204	0,7	144.122	-0,1
Schadenfälle	1.020	16,0	993	-2,6	977	-1,6	2.365	142,1
Haushalt								
Risiken	4.330.061	3,1	4.377.125	1,1	4.447.941	1,6	4.535.115	2,0
Schadenfälle	410.563	3,3	375.965	-8,4	354.771	-5,6	360.242	1,5
Einbruch-Diebstahl								
Risiken	360.112	2,6	367.245	2,0	374.821	2,1	383.042	2,2
Schadenfälle	11.115	-15,0	10.349	-6,9	9.300	-10,1	7.938	-14,6
Maschinen								
Risiken	201.681	4,5	213.589	5,9	222.796	4,3	269.099	20,8
Schadenfälle	23.753	3,6	23.377	-1,6	23.612	1,0	23.365	-1,0
Maschinen B.U.								
Risiken	1.610	6,6	1.578	-2,0	1.578	0,0	1.452	-8,0
Schadenfälle	256	-13,5	271	5,9	269	-0,7	211	-21,6
Leitungswasser								
Risiken	1.984.863	1,7	2.012.221	1,4	2.040.061	1,4	2.067.999	1,4
Schadenfälle	352.616	4,2	354.871	0,6	349.775	-1,4	362.780	3,7
Glasbruch								
Risiken	447.322	3,4	458.508	2,5	476.099	3,8	516.191	8,4
Schadenfälle	37.060	4,0	35.146	-5,2	35.810	1,9	34.294	-4,2
Sturmschaden u. Kl. Elementar								
Risiken	2.232.470	1,8	2.267.460	1,6	2.301.988	1,5	2.336.794	1,5
Schadenfälle	226.771	77,0	147.612	-34,9	179.910	21,9	213.700	18,8

> Fortsetzung Tabelle: 5.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Schadenversicherung (inkl. Kfz)
(in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
Allgemeine Haftpflicht								
Risiken	3.563.720	11,5	3.630.397	1,9	3.639.433	0,2	3.257.053	-10,5
Schadenfälle	160.386	1,1	153.428	-4,3	149.607	-2,5	137.666	-8,0
Luffahrt								
Risiken	2.094	-1,5	6.520	211,4	8.182	25,5	10.261	25,4
Schadenfälle	278	-4,1	295	6,1	294	-0,3	308	4,8
Rechtsschutz								
Risiken	3.594.815	-0,8	3.396.737	-5,5	3.433.705	1,1	3.464.505	0,9
Schadenfälle	346.283	0,2	363.005	4,8	362.668	-0,1	380.901	5,0
Transport								
Risiken	2.955.851	399,9	3.143.984	6,4	3.126.138	-0,6	1.849.727	-40,8
Schadenfälle	79.960	87,9	90.432	13,1	86.332	-4,5	66.731	-22,7
Kredit								
Risiken	5.666	4,5	7.310	29,0	7.577	3,7	7.593	0,2
Schadenfälle	5.263	1,3	5.626	6,9	5.768	2,5	6.631	15,0
Kfz								
Risiken	10.797.211	3,0	11.047.945	2,3	11.338.173	2,6	11.656.363	2,8
Schadenfälle	1.396.250	5,5	1.388.617	-0,5	1.418.540	2,2	1.202.389	-15,2
Sonstige								
Risiken	4.304.351	35,9	4.591.353	6,7	4.868.730	6,0	3.668.442	-24,7
Schadenfälle	157.502	-2,5	164.874	4,7	166.647	1,1	156.444	-6,1
Gruppensumme Schaden- versicherung (exkl. Kfz)								
Risiken	26.569.630	18,2	27.072.615	1,9	27.568.511	1,8	25.006.865	-9,3
Schadenfälle	1.886.611	10,0	1.795.289	-4,8	1.789.828	-0,3	1.819.020	1,6
Summe Schadenversicherung (inkl. Kfz)								
Risiken	37.366.841	13,4	38.120.560	2,0	38.906.684	2,1	36.663.228	-5,8
Schadenfälle	3.282.861	8,0	3.183.906	-3,0	3.208.368	0,8	3.021.409	-5,8

*) die Dateneinmeldungen von zwei neuen Unternehmen ab 2018 führen zu erhöhten Zuwachsraten für 2018; das betrifft vor allem die Sparten Rechtsschutz, Allgemeine Haftpflicht, Kredit und sonstige Versicherungen

Quelle: VVO

5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2019 und 2020

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,10	1	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,00
2	Generali Versicherung AG	15,07	2	Generali Versicherung AG*)	15,05
3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,61	3	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	13,93
4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,41	4	Allianz Elementar Versicherungs-AG	10,37
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,04	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	5,96
6	Zürich Versicherungs-AG	5,39	6	Zürich Versicherungs-AG	5,40
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,55	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,52
8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,34	8	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,36
9	Helvetia Versicherungen AG	3,06	9	Helvetia Versicherungen AG	3,16
10	Niederösterreichische Versicherung AG	2,97	10	Niederösterreichische Versicherung AG	2,99
11	HDI Versicherung AG	1,94	11	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,95
12	Österreichische Hagelversicherung VVaG	1,80	12	HDI Versicherung AG	1,85
13	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,79	13	Wüstenrot Versicherungs-AG	1,76
14	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,30	14	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,47
15	VAV Versicherungs-AG	1,18	15	TIROLER VERSICHERUNG VaG	1,30
16	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	1,11	16	VAV Versicherungs-AG	1,27
17	Porsche Versicherungs AG	1,02	17	Porsche Versicherungs AG	1,09
18	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,94	18	ERGO Versicherung AG	0,91
19	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,83	19	MuKi Versicherungsverein a.G.	0,91
20	Acredia Versicherung AG	0,80	20	D.A.S. Rechtsschutz AG	0,82
21	ARAG SE	0,79	21	ARAG SE	0,81
22	ERGO Versicherung AG	0,77	22	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73
23	Europäische Reiseversicherung AG	0,77	23	Acredia Versicherung AG	0,70
24	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,73	24	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,62
25	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,64	25	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,45
26	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	0,44	26	R+v Allgemeine Versicherung AG	0,43
27	Coface	0,41	27	Europäische Reiseversicherung AG	0,37
28	R+v Allgemeine Versicherung AG	0,39	28	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,36
29	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,36	29	Coface	0,35
30	AWP P&C S.A.	0,27	30	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,25
31	Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG	0,25	31	Chubb European Group SE	0,25
32	Chubb European Group SE	0,25	32	Merkur Versicherung AG	0,19



> Fortsetzung Tabelle: 5.3. Marktanteile in der Schadenversicherung (inkl. Kfz) 2019 und 2020
Dir. inl. Geschäft

2019			2020		
33	Merkur Versicherung AG	0,19	33	Atradius Kreditversicherung	0,16
34	Atradius Kreditversicherung	0,18	34	AWP P&C S.A.	0,11
35	SK Versicherung AG	0,15	35	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,08
36	Credendo - Single Risk Insurance AG	0,10	36	Helvetia Schweizerische Versicherungs- gesellschaft AG	0,06
37	Helvetia Schweizerische Versicherungs- gesellschaft AG	0,06	37	nexible Versicherung AG	0,01
38	nexible Versicherung AG	0,00			

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	8.820
--	--------------

nachrichtlich:

Verrechnete Prämien (in Mio. €)	9.047
--	--------------

*) Fusion mit SK Versicherung 2020

Quelle: VVO

6. Kfz-Versicherung



6.1. Prämien und Leistungen in der Kfz-Versicherung und ihren einzelnen Zweigen (in Mio. €)

	2017	%	2018	%	2019	%	2020	%
--	------	---	------	---	------	---	------	---

Kfz-Haftpflicht

verrechnete Prämien	1.775	1,7	1.806	1,8	1.847	2,2	1.864	0,9
abgegrenzte Prämien	1.772	1,6	1.804	1,8	1.844	2,2	1.860	0,9
Leistungen	1.169	-2,0	1.281	9,5	1.242	-3,1	1.103	-11,2
Schadensatz	66,0		71,0		67,3		59,3	

Kfz-Kasko

verrechnete Prämien	1.481	6,2	1.577	6,5	1.687	7,0	1.770	4,9
abgegrenzte Prämien	1.471	6,0	1.568	6,6	1.676	6,9	1.762	5,2
Leistungen	1.196	14,1	1.147	-4,2	1.251	9,1	1.154	-7,7
Schadensatz	81,3		73,1		74,6		65,5	

Kfz-Unfall

verrechnete Prämien	57	2,0	58	0,8	58	0,6	59	1,1
abgegrenzte Prämien	57	2,0	58	0,8	58	0,7	58	0,3
Leistungen	3	11,8	3	-7,4	2	-23,5	2	-16,1
Schadensatz	5,8		5,3		4,0		3,4	

Summe Kfz-Versicherung

verrechnete Prämien	3.313	3,7	3.440	3,9	3.591	4,4	3.692	2,8
abgegrenzte Prämien	3.300	3,5	3.429	3,9	3.578	4,3	3.680	2,9
Leistungen	2.369	5,5	2.430	2,6	2.495	2,6	2.259	-9,5
Schadensatz	71,8		70,9		69,7		61,4	

Quelle: VVO

6.2. Anzahl der Risiken sowie der Schaden- und Leistungsfälle – Kfz-Versicherung

	2017	2018	2019	2020
Risiken				
Kfz-Haftpflicht	6.921.303	7.020.830	7.120.734	7.238.517
Steigerung in %	2,1	1,4	1,4	1,7
Kfz-Kasko	2.734.006	2.868.975	2.969.366	3.043.897
Steigerung in %	5,3	4,9	3,5	2,5
Kfz-Insassenunfall	1.141.902	1.158.140	1.248.073	1.373.949
Steigerung in %	3,1	1,4	7,8	10,1
Summe Kfz-Versicherung	10.797.211	11.047.945	11.338.173	11.656.363
Steigerung in %	3,0	2,3	2,6	2,8

	2017	2018	2019	2020
Schaden- und Leistungsfälle				
Kfz-Haftpflicht	538.674	534.970	536.420	436.866
Steigerung in %	0,7	-0,7	0,3	-18,6
Kfz-Kasko	857.097	853.220	881.687	765.141
Steigerung in %	8,7	-0,5	3,3	-13,2
Kfz-Insassenunfall	479	427	433	382
Steigerung in %	-3,8	-10,9	1,4	-11,8
Summe Kfz-Versicherung	1.396.250	1.388.617	1.418.540	1.202.389
Steigerung in %	5,5	-0,5	2,2	-15,2

Quelle: VVO

6.3. Marktanteile in der Kfz-Versicherung 2019 und 2020

Dir. incl. Geschäft

2019			2020		
Rang	Gesellschaft 2019	in %	Rang	Gesellschaft 2020	in %
1	Generali Versicherung AG	17,18	1	Generali Versicherung AG*)	17,29
2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	17,04	2	UNIQA Österreich Versicherungen AG	16,89
3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,57	3	Allianz Elementar Versicherungs-AG	12,61
4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,74	4	WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	10,98
5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,46	5	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	6,17
6	Zürich Versicherungs-AG	5,66	6	Zürich Versicherungs-AG	5,61
7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,80	7	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	4,81
8	Helvetia Versicherungen AG	3,40	8	Helvetia Versicherungen AG	3,52
9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,24	9	OBERÖSTERREICHISCHE Versicherung AG	3,31
10	HDI Versicherung AG	2,71	10	HDI Versicherung AG	2,66
11	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,43	11	Porsche Versicherungs AG	2,53
12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,42	12	Niederösterreichische Versicherung AG	2,44
13	Porsche Versicherungs AG	2,31	13	Wüstenrot Versicherungs-AG	2,43
14	MuKi Versicherungsverein a.G.	2,01	14	VAV Versicherungs-AG	2,13
15	VAV Versicherungs-AG	1,98	15	MuKi Versicherungsverein a.G.	1,91
16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,04	16	GARANTA Versicherungs-AG Österreich	1,07
17	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,81	17	ERGO Versicherung AG	0,85
18	ERGO Versicherung AG	0,79	18	EUROHERC VERSICHERUNG AG	0,78
19	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,75	19	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73
20	TIROLER VERSICHERUNG VaG	0,73	20	Kärntner Landesversicherung a.G.	0,69
21	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,55	21	Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G.	0,56
22	SK Versicherung AG	0,38	22	nexible Versicherung AG	0,01
23	nexible Versicherung AG	0,00	23	Merkur Versicherung AG	0,00
24	Merkur Versicherung AG	0,00			

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	3.591

nachrichtlich:	
Verrechnete Prämien (in Mio. €)	3.692

*) Fusion mit SK Versicherung 2020

Quelle: VVO



6.4. Kraftfahrzeugbestand und -dichte in Österreich

(zum öffentlichen Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge)

	2017	2018	2019	2020
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge insgesamt	6.771.395	6.895.596	6.996.222	7.098.814
davon: Motorräder*)	538.665	555.235	570.425	591.713
davon: Personenkraftwagen**)	4.898.578	4.978.852	5.039.548	5.091.827
davon: Lastkraftwagen***)	456.908	476.327	494.585	512.241

	2017	2018	2019	2020
--	------	------	------	------

Kraftfahrzeugdichte

Auf 1.000 Einwohner entfallen

Kraftfahrzeuge insgesamt	769,9	780,2	788,1	795,7
davon: Motorräder*)	61,2	62,8	64,3	66,3
davon: Personenkraftwagen**)	557,0	563,4	567,7	570,7
davon: Lastkraftwagen***)	52,0	53,9	55,7	57,4

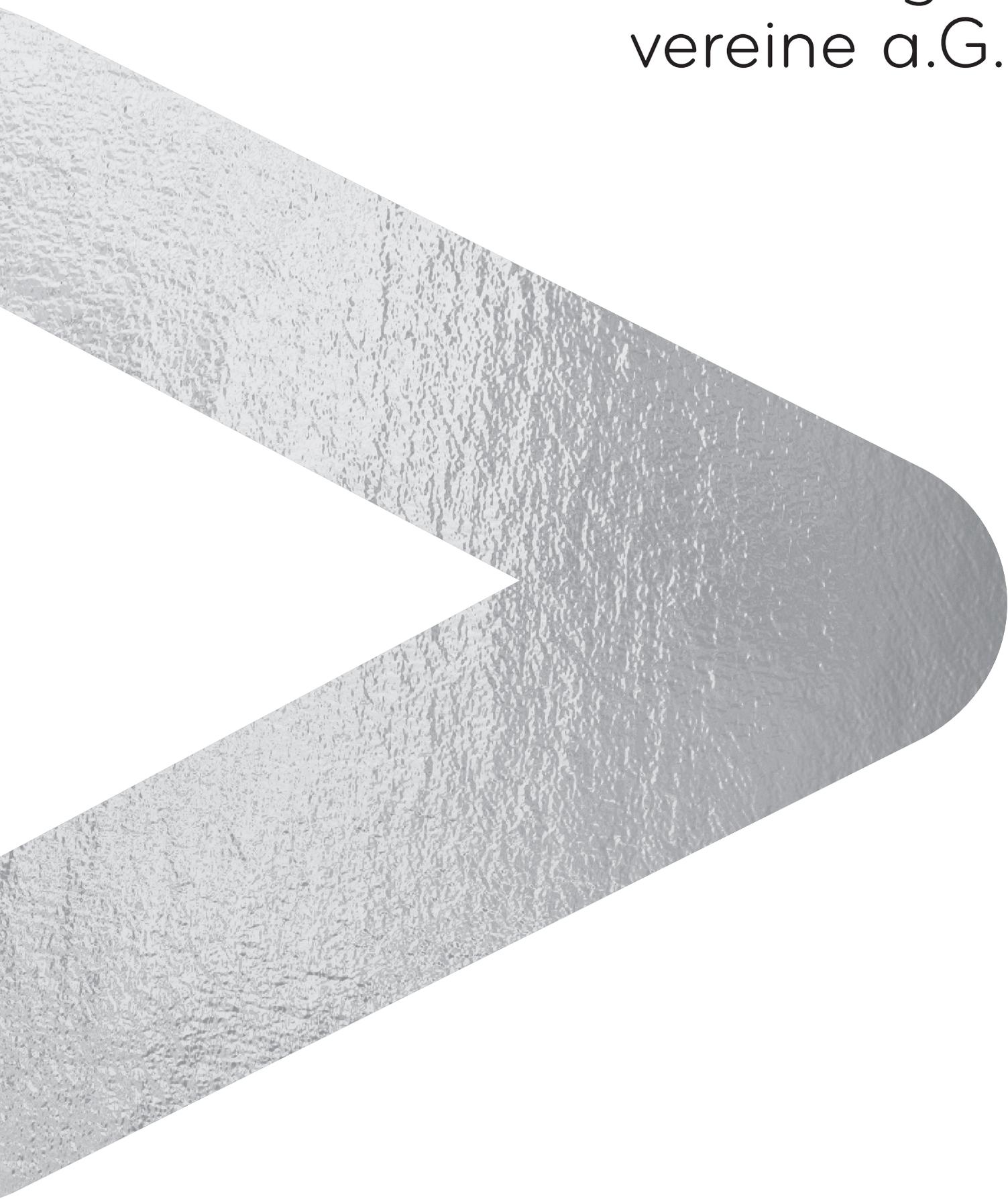
*) Einschließlich Motorräder mit Beiwagen, Motordrei- und -vierräder, Invalidenfahrzeuge und Leichtmotorräder

***) Einschließlich Kombinationsfahrzeuge

****) Einschließlich Tankwagen

Quelle: Statistik Austria, VVO

7. Kleine Versicherungs- vereine a.G.



7.1. Prämien und Leistungen der Kleinen Versicherungsvereine a.G.

(in 1.000 €)

	2017	2018	2019	2020*)
Brandschadenversicherungsvereine				
Prämien	18.514	19.314	19.976	20.341
Steigerung in %	2,4	4,3	3,4	1,8
Leistungen	11.689	10.155	11.046	9.107
Steigerung in %	17,6	-13,1	8,8	-17,5
Schadensatz	63,1	52,6	55,3	44,8

Viehversicherungsvereine

Prämien	208	190	181	177
Steigerung in %	6,2	-8,8	-4,6	-2,1
Leistungen	200	184	183	185
Steigerung in %	-7,9	-7,9	-1,0	1,2
Schadensatz	96,2	97,2	100,9	104,3

Summe kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Prämien	18.722	19.504	20.157	20.518
Steigerung in %	2,4	4,2	3,3	1,8
Leistungen	11.889	10.339	11.228	9.292
Steigerung in %	17,1	-13,0	8,6	-17,2
Schadensatz	63,5	53,0	55,7	45,3

*) Vorläufige Werte

Quelle: FMA, VVO

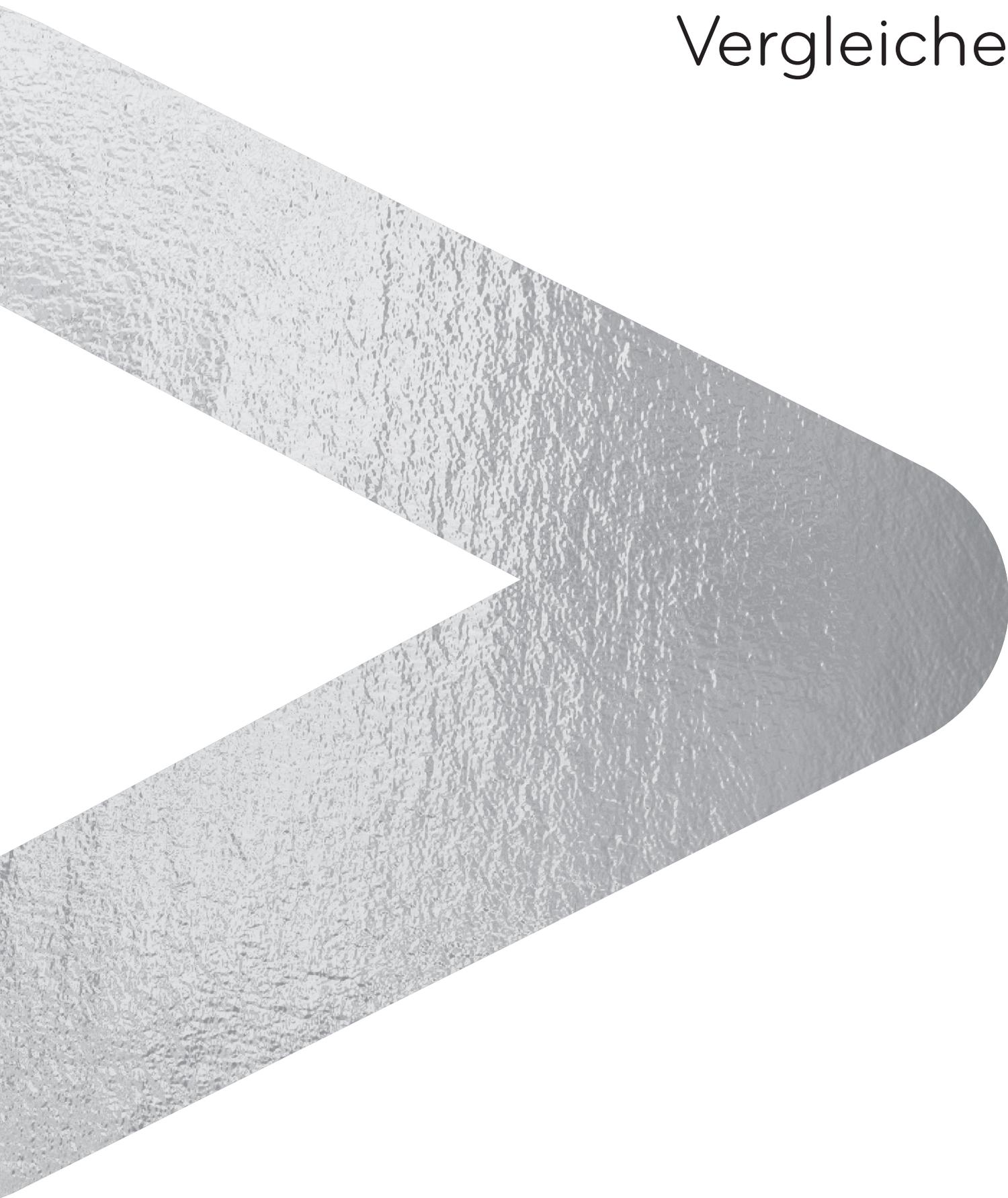
7.2. Risiken sowie Schaden- und Leistungsfälle der Kleinen Versicherungsvereine a.G

	2017	2018	2019	2020*)
Risiken	58.643	58.365	58.001	56.776
Steigerung in %	-3,3	-0,5	-0,6	-2,1
Schaden und Leistungsfälle	7.751	7.402	7.615	7.465
Steigerung in %	9,6	-4,5	2,9	-2,0

*) Vorläufige Werte

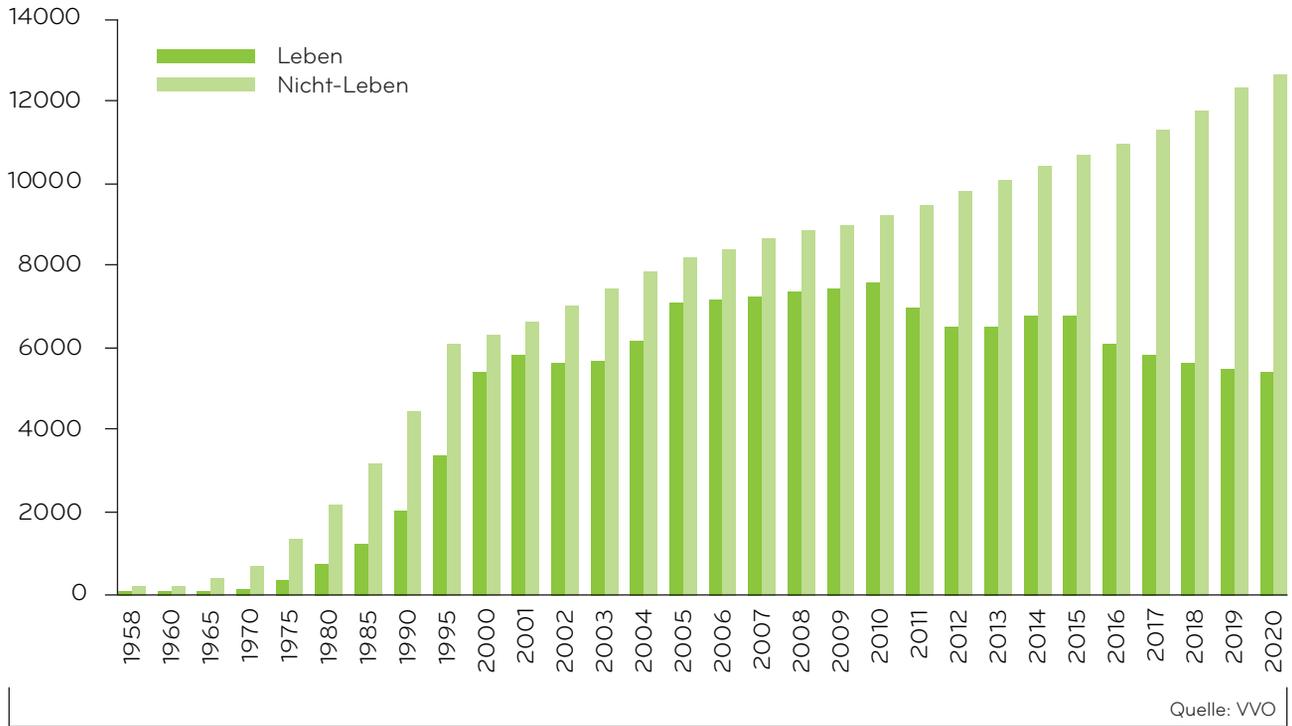
Quelle: VVO

8. Internationale Vergleiche

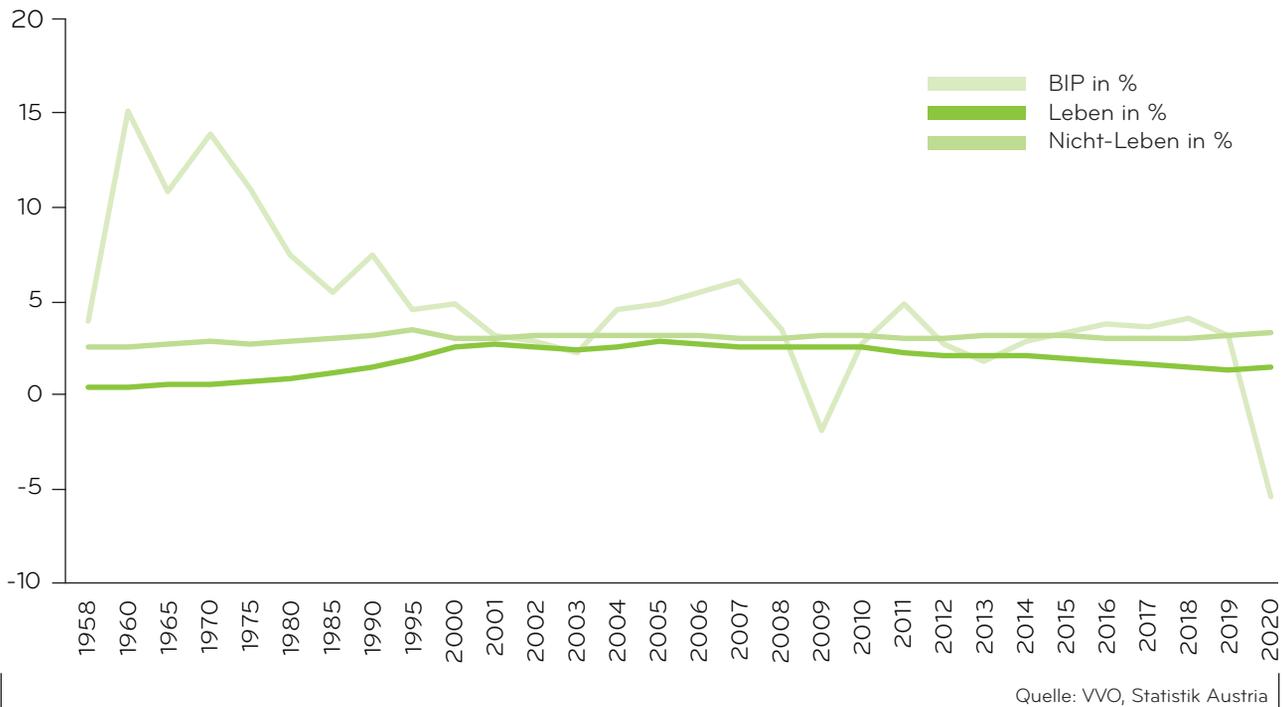


> Grafische Darstellungen zu Tabelle 8.1.

Prämientwicklung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2020 (in Mio. €)



Entwicklung des BIP sowie Versicherungsdurchdringung in der Lebens- und Nicht-Lebensversicherung 1958 bis 2020



8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand (Dir. incl. Geschäft)

Jahr	BIP nominell (in Mrd. €)*	%	Prämien (in Mio. €)					
			Gesamt	%	Leben	%	Nicht-Leben	%
1958	6,94	3,9	202	17,1	28		175	
1960	8,77	15,1	260	16,8	38	16,3	222	16,9
1965	14,39	10,8	461	13,7	78	16,7	383	13,1
1970	23,84	13,9	812	10,3	147	12,7	666	9,8
1975	48,69	11,0	1.705	14,3	359	16,4	1.346	13,8
1980	77,15	7,4	2.853	9,3	707	12,1	2.146	8,4
1985	104,33	5,5	4.361	9,6	1.192	16,0	3.169	7,4
1990	137,55	7,5	6.433	5,1	2.002	-0,7	4.432	7,9
1995	176,61	4,5	9.440	7,1	3.381	14,4	6.059	3,3
2000	213,61	4,8	11.679	6,6	5.389	11,5	6.290	2,7
2001	220,53	3,2	12.470	6,8	5.831	8,2	6.639	5,6
2002	226,74	2,8	12.615	1,2	5.617	-3,7	6.998	5,4
2003	231,86	2,3	13.128	4,1	5.704	1,5	7.424	6,1
2004	242,35	4,5	13.974	6,4	6.165	8,1	7.809	5,2
2005	254,08	4,8	15.295	9,5	7.124	15,6	8.171	4,6
2006	267,82	5,4	15.589	1,9	7.183	0,8	8.406	2,9
2007	283,98	6,0	15.874	1,8	7.206	0,3	8.668	3,1
2008	293,76	3,4	16.214	2,1	7.362	2,2	8.853	2,1
2009	288,04	-1,9	16.415	1,2	7.416	0,7	8.999	1,7
2010	295,90	2,7	16.743	2,0	7.552	1,8	9.191	2,1
2011	310,13	4,8	16.452	-1,7	6.988	-7,5	9.464	3,0
2012	318,65	2,7	16.291	-1,0	6.516	-6,8	9.775	3,3
2013	323,91	1,6	16.599	1,9	6.499	-0,3	10.100	3,3
2014	333,15	2,9	17.146	3,3	6.754	3,9	10.392	2,9
2015	344,27	3,3	17.404	1,5	6.726	-0,4	10.678	2,8
2016	357,61	3,9	17.034	-2,1	6.109	-9,2	10.925	2,3
2017	369,34	3,3	17.104	0,4	5.802	-5,0	11.303	3,5
2018	385,36	4,3	17.373	1,6	5.596	-3,5	11.777	4,2
2019	397,58	3,2	17.771	2,3	5.476	-2,1	12.295	4,4
2020	375,56	-5,5	18.044	1,5	5.399	-1,4	12.645	2,8

> Fortsetzung Tabelle: 8.1. Bruttoinlandsprodukt (BIP), Prämien und Leistungen insgesamt, Versicherungsdurchdringung und -dichte sowie Bevölkerungsstand (Dir. incl. Geschäft)

Jahr	Durchdringung (in %)**)			Dichte (in €)***)			Bevölkerung ****)
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	
1958	2,92	0,40	2,51	29	4	25	6.987.358
1960	2,96	0,43	2,53	37	5	32	7.047.437
1965	3,20	0,54	2,66	63	11	53	7.270.889
1970	3,41	0,62	2,79	109	20	89	7.467.086
1975	3,50	0,74	2,76	225	47	178	7.578.903
1980	3,70	0,92	2,78	378	94	284	7.549.433
1985	4,18	1,14	3,04	576	158	419	7.564.984
1990	4,68	1,46	3,22	838	261	577	7.677.850
1995	5,35	1,91	3,43	1.188	425	762	7.948.278
2000	5,47	2,52	2,94	1.458	673	785	8.011.566
2001	5,65	2,64	3,01	1.551	725	826	8.042.293
2002	5,56	2,48	3,09	1.561	695	866	8.082.121
2003	5,66	2,46	3,20	1.617	703	914	8.118.245
2004	5,77	2,54	3,22	1.711	755	956	8.169.441
2005	6,02	2,80	3,22	1.860	866	993	8.225.278
2006	5,82	2,68	3,14	1.885	869	1.017	8.267.948
2007	5,59	2,54	3,05	1.914	869	1.045	8.295.189
2008	5,52	2,51	3,01	1.948	885	1.064	8.321.541
2009	5,70	2,57	3,12	1.968	889	1.079	8.341.483
2010	5,66	2,55	3,11	2.002	903	1.099	8.361.069
2011	5,30	2,25	3,05	1.961	833	1.128	8.388.534
2012	5,11	2,04	3,07	1.933	773	1.160	8.426.311
2013	5,12	2,01	3,12	1.958	767	1.191	8.477.230
2014	5,15	2,03	3,12	2.007	791	1.216	8.543.932
2015	5,06	1,95	3,10	2.017	779	1.237	8.629.519
2016	4,76	1,71	3,06	1.949	699	1.250	8.739.806
2017	4,63	1,57	3,06	1.945	660	1.285	8.795.073
2018	4,51	1,45	3,06	1.966	633	1.333	8.837.707
2019	4,47	1,38	3,09	2.002	617	1.385	8.877.637
2020	4,80	1,44	3,37	2.022	605	1.417	8.921.789

*) BIP nominell: Bruttoinlandsprodukt zu laufenden Marktpreisen

**) Durchdringung (=Versicherungsdurchdringung): Prämien in % des BIP

***) Dichte (=Versicherungsdichte): Prämien pro Kopf

****) 2001: Endgültiges Ergebnis der Volkszählung, 1992-2000, 2002-2020: Bevölkerungsfortschreibung

BIP 2020: vorläufiger Wert (Quelle: Statistik Austria)

Quelle: VVO, Statistik Austria

8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich 2019

Prämieneinnahmen in Landeswährung, in Mio. Euro, Versicherungsdichte in Euro sowie Versicherungsdurchdringung (in %)

Land	Prämieneinnahmen in Mio. Landeswährung			Umrechnungskurs (Jahresdurchschnitt)	Prämieneinnahmen in Mio. €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben		Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	98.821	30.244	68.576	1,6567	59.649	18.256	41.393
Belgien	32.525	16.409	16.116	1,0000	32.525	16.409	16.116
Bulgarien	2.866	350	2.516	1,9558	1.465	179	1.286
Dänemark	247.703	184.581	63.122	7,4534	33.234	24.765	8.469
Deutschland	217.853	90.723	127.130	1,0000	217.853	90.723	127.130
Finnland	24.410	19.914	4.496	1,0000	24.410	19.914	4.496
Frankreich	234.319	149.720	84.598	1,0000	234.319	149.720	84.598
Griechenland	4.217	1.948	2.270	1,0000	4.217	1.948	2.270
Grobritannien	286.772	206.888	79.884	0,8893	322.452	232.628	89.823
Irland	na.	na.	na.	1,0000	na.	na.	na.
Italien	149.944	110.898	39.045	1,0000	149.944	110.898	39.045
Japan	49.885.930	37.068.810	12.817.120	121,8842	409.290	304.131	105.158
Kanada	176.676	70.743	105.933	1,5380	114.873	45.996	68.876
Kroatien	10.481	3.066	7.415	7,5435	1.389	406	983
Liechtenstein	na.	na.	na.	1,0709	na.	na.	na.
Luxemburg	40.619	28.196	12.423	1,0000	40.619	28.196	12.423
Neuseeland	16.014	2.643	13.371	1,7586	9.106	1.503	7.603
Niederlande	74.738	12.898	61.840	1,0000	74.738	12.898	61.840
Norwegen	183.339	106.063	77.276	10,7821	17.004	9.837	7.167
sterreich*)	17.771	5.476	12.295	1,0000	17.771	5.476	12.295
Polen	60.938	14.946	45.992	4,4680	13.639	3.345	10.294
Portugal	12.469	7.175	5.294	1,0000	12.469	7.175	5.294
Rumanien	11.033	2.039	8.994	4,8425	2.278	421	1.857
Russland	1.479.675	409.374	1.070.301	84,2247	17.568	4.860	12.708
Schweden	362.977	270.896	92.081	10,4815	34.630	25.845	8.785
Schweiz	58.583	30.020	28.563	1,0709	54.704	28.032	26.672
Serbien	na.	na.	na.	117,5300	na.	na.	na.
Slowakei	2.224	833	1.390	1,0000	2.224	833	1.390
Slowenien	2.517	754	1.763	1,0000	2.517	754	1.763
Spanien	63.431	27.523	35.908	1,0000	63.431	27.523	35.908
Tschechien	165.460	52.948	112.512	26,4976	6.244	1.998	4.246
Turkei	62.071	9.589	52.482	8,1579	7.609	1.175	6.433
Ukraine	57.418	4.694	52.725	33,0400	1.738	142	1.596
Ungarn	1.136.376	506.211	630.165	354,0517	3.210	1.430	1.780
USA	2.460.123	628.522	1.831.601	1,1470	2.144.833	547.970	1.596.863
Zypern	892	385	507	1,0000	892	385	507

nachrichtlich: (in USD)

Europa gesamt**	-	-	-	-	-	-	-
Westeuropa**	-	-	-	-	-	-	-
Mittel- und Osteuropa**	-	-	-	-	-	-	-
OECD	4.984.999	2.140.846	2.844.153	1,1470	4.346.119	1.866.474	2.563.455
Euroland	1.063.297	597.920	465.377	1,1470	927.024	521.291	419.447
EU	1.171.643	663.331	508.313	1,1470	1.021.485	578.318	458.146

*) Daten des VVO

**) Daten werden ab 2018 nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Sigma, OeNB, VVO



> Fortsetzung Tabelle: 8.2. Entwicklungsstand der Versicherungswirtschaft im internationalen Vergleich 2019
Prämieinnahmen in Landeswährung, in Mio. Euro, Versicherungsdichte in Euro sowie Versicherungsdurchdringung (in %)

Land	Versicherungsdurchdringung (%)			Versicherungsdichte in €		
	Gesamt	Leben	Nicht-Leben	Gesamt	Leben	Nicht-Leben
Australien	5,0	1,5	3,4	2.702	827	1.875
Belgien	6,0	3,5	2,5	2.750	1.592	1.158
Bulgarien	2,4	0,3	2,1	236	29	207
Dänemark	10,7	8,0	2,7	6.384	4.757	1.627
Deutschland	6,3	2,6	3,7	2.934	1.222	1.712
Finnland	10,2	8,3	1,9	4.948	4.037	911
Frankreich	9,2	6,0	3,2	3.719	2.413	1.306
Griechenland	2,3	1,0	1,2	441	204	237
Großbritannien	10,3	8,0	2,3	4.362	3.383	978
Irland	7,5	5,7	1,8	5.920	4.490	1.430
Italien	8,3	6,1	2,2	2.764	2.039	725
Japan	9,0	6,7	2,3	3.621	2.691	930
Kanada	7,7	3,1	4,6	3.548	1.421	2.128
Kroatien	2,6	0,8	1,9	391	114	276
Liechtenstein	0,4	0,3	0,0	640	613	k.A.
Luxemburg	4,5	2,8	1,7	5.165	3.235	1.930
Neuseeland	5,1	0,8	4,3	2.144	354	1.790
Niederlande	9,2	1,6	7,6	4.822	832	3.990
Norwegen	4,7	3,0	1,8	3.586	2.253	1.333
Österreich*)	4,5	1,4	3,1	2.002	617	1.385
Polen	2,7	0,7	2,0	418	103	316
Portugal	5,7	3,3	2,5	1.331	763	568
Rumänien	1,2	0,2	0,9	135	25	110
Russland	1,3	0,4	1,0	157	43	113
Schweden	7,2	5,4	1,8	2.783	946	825
Schweiz	8,4	4,3	4,1	3.502	3.332	2.905
Serbien	1,9	0,4	1,5	32	108	94
Slowakei	2,2	0,8	1,4	171	285	249
Slowenien	5,0	1,5	3,5	405	948	827
Spanien	5,1	2,2	2,9	654	854	744
Tschechien	2,8	0,9	1,9	217	460	401
Türkei	1,5	0,2	1,2	20	111	96
Ukraine	1,5	0,1	1,4	4	49	42
Ungarn	2,4	1,1	1,3	179	223	194
USA	11,4	2,9	8,5	1.915	5.580	4.865
Zypern	4,1	1,7	2,3	486	640	558

nachrichtlich: (in USD)

Europa gesamt**	-	-	-	-	-	-
Westeuropa**	-	-	-	-	-	-
Mittel- und Osteuropa**	-	-	-	-	-	-
OECD	9,0	3,8	5,2	3.680	1.549	2.131
Euroland	7,1	3,9	3,3	2.784	1.506	1.278
EU	6,8	3,7	3,1	2.374	1.300	1.074

*) Daten des VVO

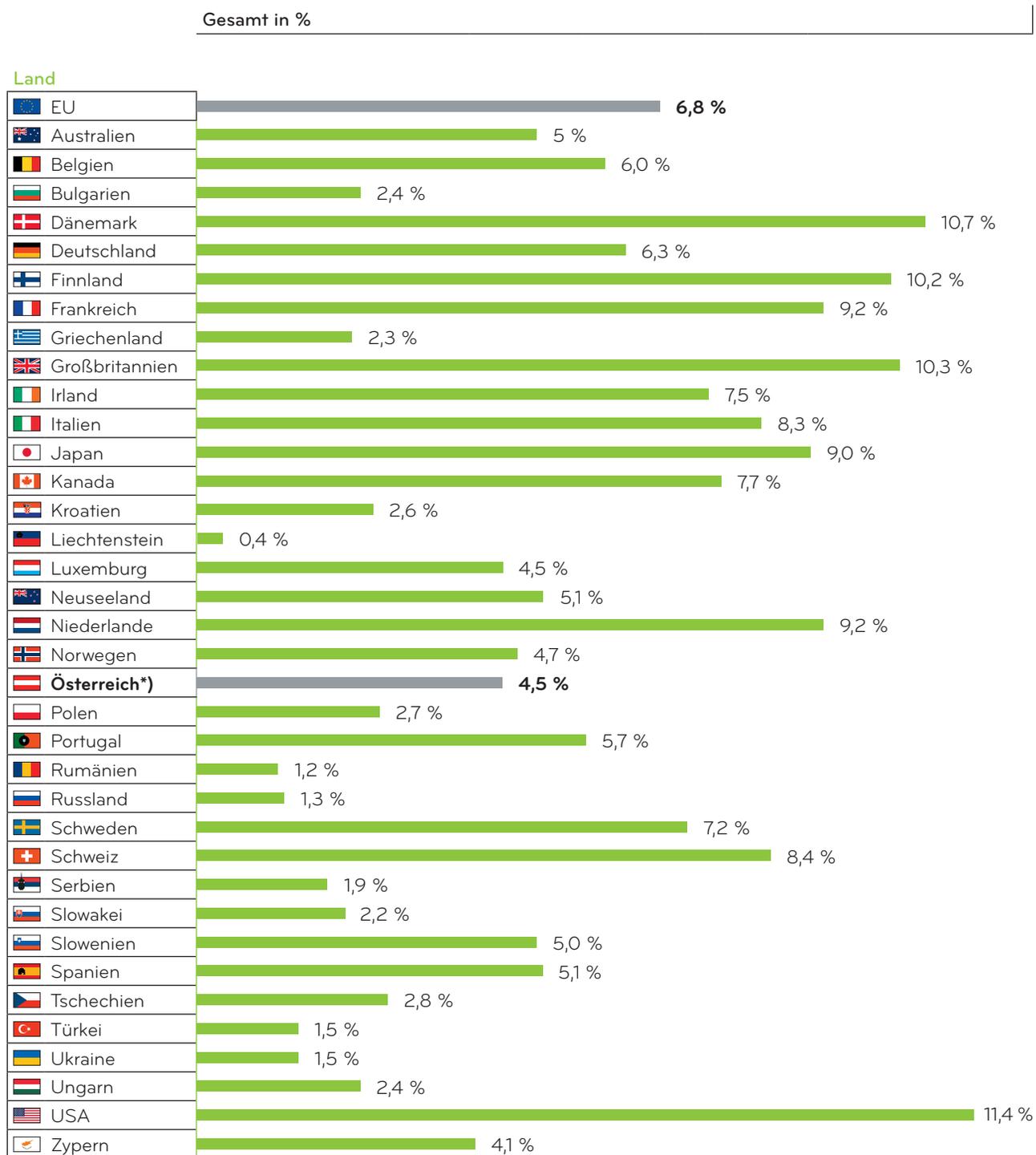
**) Daten werden ab 2018 nicht mehr ausgewiesen

Quelle: Sigma, OeNB, VVO



> Grafische Darstellung zu Tabelle 8.2.

Versicherungsdurchdringung**) im internationalen Vergleich 2019



*) Daten des VVO
 **) Prämien in % des BIP

Quelle: Sigma, OeNB, VVO



> Grafische Darstellung zu Tabelle 8.2.

Versicherungsdichte**) im internationalen Vergleich 2019



*) Daten des VVO
 **) Prämien pro Kopf

Quelle: Sigma, OeNB, VVO



8.3. Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in % (Sekundärmarktrenditen)

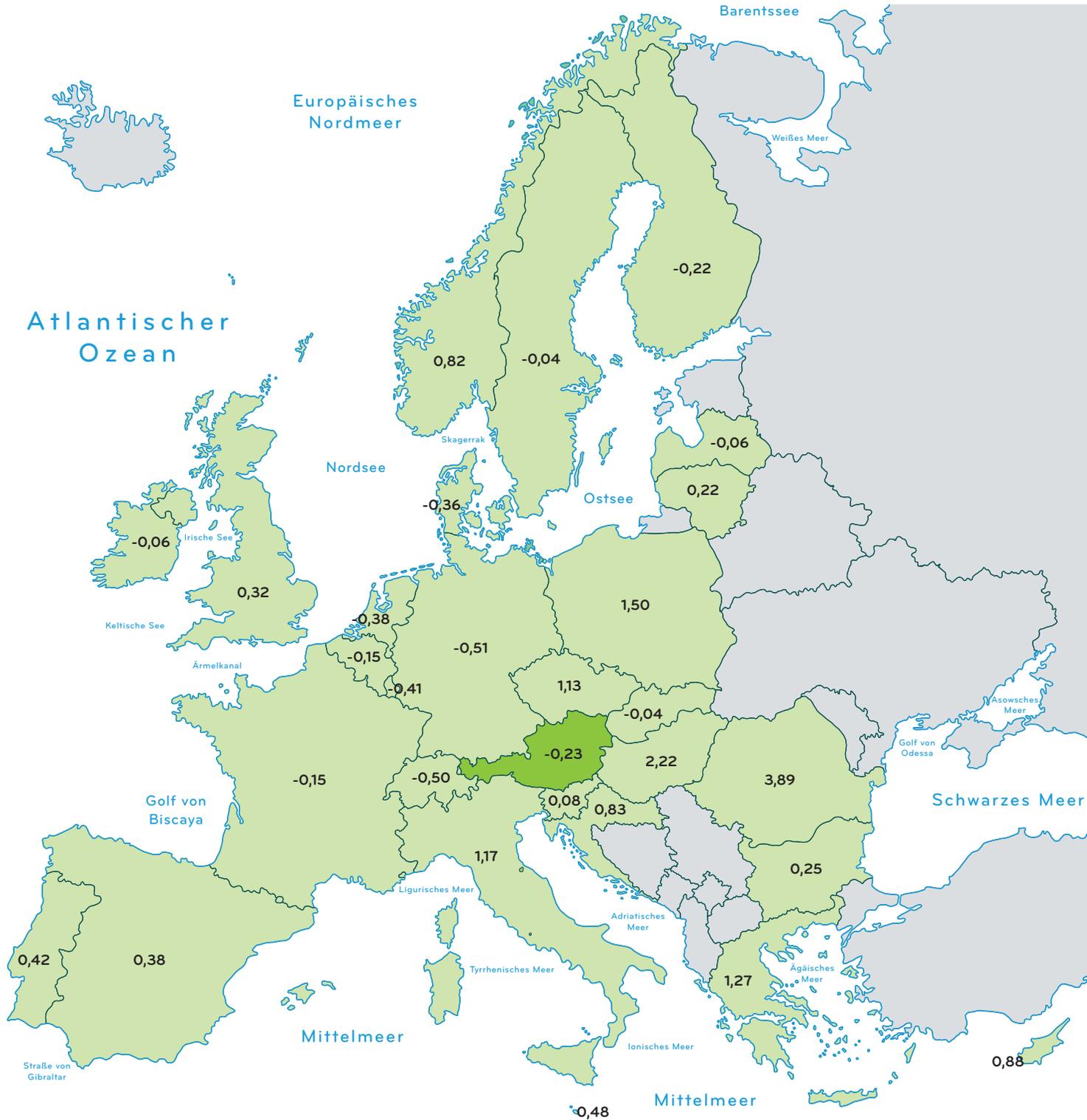
	2017	2018	2019	2020
Europa				
 Belgien	0,72	0,80	0,19	-0,15
 Bulgarien	1,60	0,89	0,43	0,25
 Dänemark	0,48	0,46	-0,19	-0,36
 Deutschland	0,32	0,40	-0,25	-0,51
 Finnland	0,55	0,66	0,07	-0,22
 Frankreich	0,81	0,78	0,13	-0,15
 Griechenland	5,98	4,19	2,59	1,27
 Großbritannien	1,18	1,41	0,88	0,32
 Irland	0,80	0,95	0,33	-0,06
 Italien	2,11	2,61	1,95	1,17
 Kroatien	2,77	2,17	1,29	0,83
 Lettland	0,83	0,90	0,34	-0,06
 Litauen	0,31	0,31	0,31	0,22
 Luxemburg	0,54	0,57	-0,12	-0,41
 Malta	1,28	1,39	0,67	0,48
 Niederlande	0,52	0,58	-0,07	-0,38
 Norwegen	1,65	1,83	1,52	0,82
 Österreich	0,58	0,69	0,06	-0,23
 Polen	3,42	3,20	2,35	1,50
 Portugal	3,05	1,84	0,76	0,42
 Rumänien	3,96	4,69	4,54	3,89
 Schweden	0,65	0,65	0,04	-0,04
 Schweiz	-0,09	0,03	-0,43	-0,50
 Slowakische Republik	0,92	0,89	0,25	-0,04
 Slowenien	0,96	0,93	0,28	0,08
 Spanien	1,56	1,42	0,68	0,38
 Tschechische Republik	0,98	1,98	1,55	1,13
 Ungarn	2,96	3,06	2,47	2,22
 Zypern	2,62	2,18	1,07	0,88
Übersee				
 Japan	0,05	0,07	-0,10	0,00
 USA	2,32	2,81	2,33	0,89
nachrichtlich:				
Euroraum	1,17	1,27	0,58	0,21

Quelle: OeNB



Europa – Übersichtskarte

Durchschnittliche Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen in % (Sekundärmarktrenditen)



Quelle: OeNB



9. Wirtschaftliche Indikatoren



9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045

nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	1951*)	1981*)	1991*)	2001*)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	6.933.905	7.555.338	7.795.786	8.032.926
0 bis unter 20	2.028.061	2.168.746	1.859.255	1.837.439
20 bis unter 65	4.172.392	4.240.598	4.769.613	4.953.808
65 und mehr	733.452	1.145.994	1.166.918	1.241.679
männlich insgesamt				
männlich insgesamt	3.217.240	3.572.426	3.753.989	3.889.189
0 bis unter 20	1.032.582	1.105.958	954.318	940.916
20 bis unter 65	1.878.599	2.054.784	2.395.226	2.476.326
65 und mehr	306.059	411.684	404.445	471.947
weiblich insgesamt				
weiblich insgesamt	3.716.665	3.982.912	4.041.797	4.143.737
0 bis unter 20	995.479	1.062.788	904.937	896.523
20 bis unter 65	2.293.793	2.185.814	2.374.387	2.477.482
65 und mehr	427.393	734.310	762.473	769.732
Geburtenrate in %	14,8	12,4	12,1	9,3

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	62,38	69,28	72,41	75,61
- weiblich	67,75	76,41	79,05	81,60
* mit 30 Jahren				
- männlich	39,60	41,84	44,18	46,92
- weiblich	43,53	47,94	50,08	52,31
* mit 60 Jahren				
- männlich	14,89	16,36	18,03	20,15
- weiblich	17,25	20,40	22,21	24,17

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	17,6	27,0	24,5	25,1
- männlich	16,3	20,0	16,9	19,1
- weiblich	18,6	33,6	32,1	31,1

> Fortsetzung Tabelle: 9.1. Bevölkerungsstand 1951 bis 2045 nach Altersgruppen und Geschlecht, Entwicklung der Fertilität (Geburtenrate), der durchschnittlichen Lebenserwartung ausgewählter Altersgruppen sowie der demographischen Alterslast

	2019	2020	2030**)	2045**)
Altersgruppen (Jahre)				
Bevölkerungsstand insgesamt	8.877.637	8.921.789	9.225.271	9.536.965
0 bis unter 20	1.717.820	1.723.164	1.777.747	1.772.331
20 bis unter 65	5.478.294	5.490.982	5.306.807	5.197.956
65 und mehr	1.681.523	1.707.643	2.140.717	2.566.678
männlich insgesamt				
männlich insgesamt	4.367.291	4.389.657	4.532.065	4.676.348
0 bis unter 20	884.011	886.207	913.624	909.424
20 bis unter 65	2.753.611	2.760.127	2.658.542	2.604.534
65 und mehr	729.669	743.323	959.899	1.162.390
weiblich insgesamt				
weiblich insgesamt	4.510.346	4.532.132	4.693.206	4.860.617
0 bis unter 20	833.809	836.957	864.123	862.907
20 bis unter 65	2.724.683	2.730.855	2.648.265	2.593.422
65 und mehr	951.854	964.320	1.180.818	1.404.288
Geburtenrate in ‰	9,6	9,5	9,2	9,0

durchschnittliche Lebenserwartung

* bei der Geburt				
- männlich	79,54	79,71	81,70	84,40
- weiblich	84,21	84,34	86,00	88,10
* mit 30 Jahren				
- männlich	50,34	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	54,71	k.A.	k.A.	k.A.
* mit 60 Jahren				
- männlich	22,52	k.A.	k.A.	k.A.
- weiblich	26,04	k.A.	k.A.	k.A.

nachrichtlich:

demographische Alterslast***)				
- insgesamt	30,7	31,1	40,3	49,4
- männlich	26,5	26,9	36,1	44,6
- weiblich	34,9	35,3	44,6	54,1

*) Ergebnisse der Volkszählungen vom 1.6.1951, 12.5.1981, 15.5.1991 und 15.5.2001

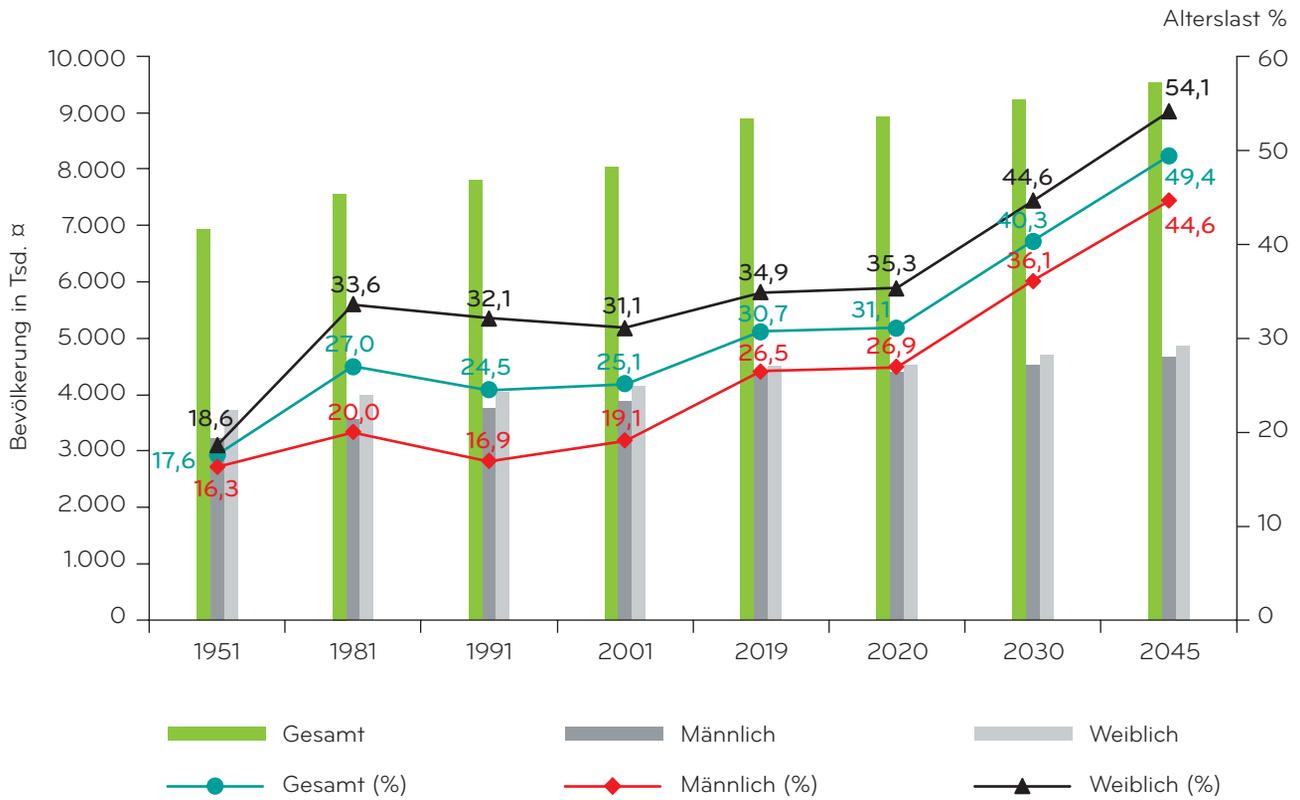
***) Jahresdurchschnittswerte der Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)

****) Demographische Alterslast = Verhältnis von über 65-jährigen an den 20- bis unter 65-jährigen

Quelle: VVO, Statistik Austria

> Grafische Darstellung zu Tabelle 9.1.

Demographische Alterslast 1951 - 2045



Demographische Alterslast: Anteil der über 65-Jährigen an den 20- bis unter 65-Jährigen

Quelle: Statistik Austria, VVO



9.2. Ausgewählte Indexreihen

(Jahresdurchschnitt)

	2017	2018	2019	2020
Deflator des BIP (Steigerung in %)	1,1	1,6	1,7	2,1
Verbraucherpreisindex (VPI) - Gesamtindex (neue Gliederung auf Basis 2015=100,0)*)	103,0	105,1	106,7	108,2
Steigerung in %	2,1	2,0	1,5	1,4
Teilindex Versicherungen	103,3	105,4	106,7	108,3
Steigerung in %	1,4	2,1	1,2	1,5
- Haushaltsversicherungen	102,2	104,8	106,8	108,0
- Steigerung in %	0,9	2,5	1,9	1,1
- Krankenversicherungen	103,3	105,4	107,8	109,6
- Steigerung in %	1,0	2,1	2,3	1,7
- Krafffahrzeugversicherungen	103,9	105,6	105,2	106,9
- Steigerung in %	2,1	1,6	-0,3	1,6
- Sonstige Versicherungen	104,3	107,7	109,6	108,4
- Steigerung in %	2,7	3,3	1,8	-1,1
Teilindex Verkehr	101,1	104,0	104,3	102,5
Steigerung in %	2,9	2,9	0,2	-1,7
Teilindex Gesundheitspflege	103,6	105,9	107,1	109,2
Steigerung in %	1,4	2,2	1,2	2,0
- Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	103,5	106,5	106,1	107,3
Steigerung in %	1,1	2,9	-0,4	1,1
- Krankenhausdienstleistungen	104,6	107,4	109,4	112,1
- Steigerung in %	2,1	2,7	1,9	2,5
Preisindex KH-Leistungen (PIKHL) - Gesamtindex**)	145,6	150,1	154,7	159,4
Steigerung in %	2,6	3,1	3,1	3,0
Teilindex Sachschäden	153,7	159,1	165,0	171,0
Steigerung in %	3,1	3,5	3,7	3,6
Teilindex Reparaturkosten	158,5	164,4	170,9	177,7
Steigerung in %	3,2	3,7	4,0	4,0
Teilindex Personenschäden	118,2	120,5	122,0	123,9
Steigerung in %	1,4	1,9	1,3	1,6
Krafffahrzeughaftpflicht-Versicherungs- leistungspreisindex (KVLPI) 2010	122,0	125,1	128,5	131,9
Steigerung in %	2,5	2,6	2,7	2,6
Tariflohnindex (TLI) - Gesamtindex (2016=100,0)	101,4	104,2	107,3	109,8
Steigerung in %	1,4	2,8	3,0	2,3
Teilindex Banken und Versicherungen	101,2	103,7	106,7	109,1
Steigerung in %	1,2	2,5	2,9	2,2
Teilindex Versicherungsunternehmen	101,3	103,8	106,9	109,5
Steigerung in %	1,3	2,5	3,0	2,4
Baukostenindex***)				
Teilindex Baumeisterarbeiten	104,3	107,9	109,6	110,8
Steigerung in %	2,9	3,5	1,6	1,1

*) Umbasierung auf 2015 = 100,0

***) PIKHL: Wird seit 1.1.2007 auf Basis 2006 = 100,0 gerechnet.

****) Umbasierung auf 2015 = 100,0

Quelle: Statistik Austria, VVO, WKO



Glossar



Glossar >

> A

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Ende des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien.

Assekuranz

Traditioneller Ausdruck für Versicherungswirtschaft (Individualversicherung).

> B

Begünstigte Person oder Bezugsberechtigte Person

Diese Person erhält im Rahmen der Lebensversicherung die Versicherungssumme bei Ableben des Versicherungsnehmers vor Vertragsablauf.

Berufsunfähigkeitsversicherung

Mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung können Sie sich und Ihre Familie gegen finanzielle Verluste aufgrund einer Beeinträchtigung der Berufsfähigkeit absichern.

Besitzwechsellündigung

Bei einem Hausverkauf werden zunächst die dafür abgeschlossenen Versicherungen vom Hauskäufer übernommen. Dieser hat die Möglichkeit, die Versicherung zu kündigen (=Besitzwechsellündigung). Die Kündigung muss innerhalb eines Monats ab Kauf schriftlich an den Versicherer geschickt werden. Auch das Versicherungsunternehmen kann bei einem Besitzwechsel von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen.

Beteiligungen

Beteiligungen sind Anteile oder Stimmrechte an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind,

dem eigenen Geschäftsbetrieb durch eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Dies gilt in gleicher Weise für Anteile an Unternehmen, deren wesentlichstes Ziel die Venture-Finanzierung darstellt. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft oder an einer Genossenschaft, deren Nennbeträge insgesamt 25 Prozent des Nennkapitals dieser Gesellschaft erreichen. Die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an einer Personengesellschaft des Handelsrechts gilt stets als Beteiligung; für andere Beteiligungen an Personengesellschaften des Handelsrechts gilt der erste Absatz sinngemäß.

Beteiligungsunternehmen

Beteiligungsunternehmen sind Unternehmen, an denen das bilanzierende Versicherungsunternehmen eine Beteiligung hält oder Unternehmen, die am bilanzierenden Versicherungsunternehmen eine Beteiligung halten (s. a.: Beteiligungen).

Betriebliche Kollektivversicherung

Die Betriebliche Kollektivversicherung ist seit September 2005 als Alternative zur Veranlagung bei Pensionskassen möglich und wurde zur Stärkung der zweiten Säule eingeführt. Die Betriebliche Kollektivversicherung ist als Lebensversicherung mit Zinsgarantie eine besonders sichere Form der Altersvorsorge und kann von Betrieben daher besonders gut als weiteres Instrument der Mitarbeitermotivation genützt werden.

Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV)

Die Bildungsakademie ist satzungsgemäß ein Verein mit Sitz in Wien. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet. Die Errichtung von Landesstellen, die Gründung von regionalen und überregionalen Institutionen, >

Vereinen usw., die eine vergleichbare Zielsetzung haben, ist möglich. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr (§ 1).

Zweck des Vereins ist

- die Aus- und Weiterbildung der in der österreichischen Versicherungswirtschaft tätigen Menschen,
- die Umschulung Erwachsener, die nach anderweitiger Berufsausbildung erst in späteren Lebensjahren in der Versicherungswirtschaft tätig werden möchten,
- die Ausbildung von Fachleuten, die in der Wirtschaft und im Bildungswesen mit Versicherungsfragen befasst sind (§ 2). Die Mitglieder des Vereines gliedern sich in ordentliche, außerordentliche, korrespondierende und Ehrenmitglieder (§ 4 Z 1; Definition siehe § 4 Z 2 bis Z 6).

BIP Bruttoinlandsprodukt

Das BIP als Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft gibt den Wert aller in einer bestimmten Periode in einem Land erzeugten Produkte und Dienstleistungen an und wird zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder real, d. h. zu konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) erstellt.

Bonus-Malus-System

Bei einem Bonus-Malus-System richtet sich die Prämienbemessung nach dem Schadenverlauf während einer Beobachtungsperiode. Bei Schadenfreiheit sinkt die zu leistende Prämienzahlung stufenweise bis zu einem festgelegten Bruchteil der Tarifprämie; bei Schäden steigt die zu leistende Prämienzahlung nach und nach zu einem festgelegten Vielfachen der Tarifprämie.

BÖV

Siehe Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft, www.boev.at

> C

CESEE Central, Eastern and South Eastern Europe

Die CESEE-Region umfasst die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas und bezeichnet insbesondere die Länder des ehemaligen Ostblocks sowie des ehemaligen Jugoslawiens. In Mitteleuropa zählen demnach im geografischen Sinn die Länder Polen, Rumänien, die Slowakei, Tschechien und Ungarn dazu. Zu Osteuropa werden Moldawien, Russland, die Ukraine sowie Weißrussland gerechnet. Südosteuropa umfasst Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, den Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien und die Türkei.

> D

Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist eine in den Mitgliedsstaaten unmittelbar anwendbare Rechtsvorschrift der Europäischen Union. Mit der Verordnung werden die Regeln zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen EU-weit vereinheitlicht. Für die Versicherungswirtschaft bringt die Umsetzung der Vorschriften erheblichen Verwaltungs- und Investitionsaufwand mit sich.

Dauerrabatt

Für langjährige Versicherungsverträge wird von der Versicherung häufig ein Prämiennachlass gewährt (sog. „Dauerrabatt“). Wird der Vertrag vor der vertraglich vereinbarten Laufzeit gekündigt (Konsumenten haben die Möglichkeit, den Vertrag unabhängig von der vereinbarten Laufzeit nach drei Jahren zu kündigen), muss der vereinbarte Dauerrabatt für die in Anspruch genommenen versicherten Jahre anteilig zurückgezahlt werden.

Deckungsrückstellung

Versicherungstechnische Rückstellung zur Sicherung künftiger Leistungsansprüche in Versicherungszweigen, soweit diese nach Art der Lebensversicherung betrieben werden.

Deckungsstock (Deckungskapital)

In der Höhe des Deckungserfordernisses mit Ausnahme des in der Rückversicherung übernommenen Geschäfts ist ein Deckungsstock zu bilden, der gesondert vom übrigen Vermögen zu verwalten ist (§ 20 Abs. 1 VAG).

Deflator (des Bruttoinlandsprodukts)

Kennziffer zur Inflationsbereinigung. Der Deflator des Bruttoinlandsprodukts ist der implizite Preisindex des Bruttoinlandsprodukts; er repräsentiert daher im Unterschied zum Verbraucherpreisindex alle in Österreich erzeugten Waren. Siehe auch: Reale Größe, Verbraucherpreisindex.

Direktversicherer/direktes Geschäft

Diejenige Versicherungsgesellschaft, welche in einem direkten Vertragsverhältnis zum Versicherungsnehmer steht. Die Unterscheidung folgt aus dem Haftungsverhältnis zwischen Versichertem und Versicherungsunternehmen. Haftet das Versicherungsunternehmen dem Versicherten unmittelbar aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag (der Polizze), so heißt das Geschäft direkt. Das direkte Geschäft gliedert sich in eigenes und Beteiligungsgeschäft. Dem direkten Geschäft steht das Rückversicherungsgeschäft gegenüber. Im Gegensatz zu den anderen Statistiken beziehen die Angaben zur Wertschöpfung der Privatversicherungen die zusammengefassten Bilanzen und die zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen der Versicherungsunternehmen die Rückversicherung mit ein. Siehe auch: Rückversicherung.

> E

EC-Versicherung

Siehe: Extended Coverage

Einmalerlag

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

EIOPA

Die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) ist eine Agentur der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und seit 1. Jänner 2011 operativ tätig. Das Tagesgeschäft der Versicherungsunternehmen wird von den nationalen Versicherungsaufsichtsbehörden beaufsichtigt (in Österreich: FMA). EIOPA überwacht und koordiniert die nationalen Aufsichtsbehörden, um eine einheitliche Anwendung des EU-Aufsichtsrechts sicherzustellen.

Zu diesem Zweck ist die unabhängige Expertenbehörde EIOPA auch als Normsetzer tätig und definiert Regulierungs- und Aufsichtsstandards und -praktiken, dazu zählen technische Regulierungs- und Durchführungsstandards, Leitlinien und Empfehlungen.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist der Verbraucherschutz: Produkte und Trends werden analysiert oder auch Ausbildungsstandards für die Wirtschaft entwickelt.

Er- und Ablebensversicherung

Die klassische Er- und Ablebensversicherung gilt als traditionellste Form der Lebensversicherung. Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt bei Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer oder bei Tod des Versicherten innerhalb der vereinbarten Laufzeit an die Hinterbliebenen. Das Kapital kann dabei monatlich als Pension oder einmalig ausbezahlt werden. >

Erlebensfall

Der Versicherungsfall tritt ein, wenn die versicherte Person den vertraglich vereinbarten Ablauf des Versicherungsschutzes erlebt.

Erstversicherer

Siehe: Direktversicherer

Extended Coverage („EC“)

Darunter versteht man die Versicherung zusätzlicher Gefahren (z. B. böswillige Beschädigung, Streik etc.). Zumeist stellt die EC eine Ergänzung zur Feuer und Feuer-BU-Versicherung für Industrie- und Handelsbetriebe dar. Sie wird aber auch im Bereich der Unfallversicherung für freiberuflich und selbständig Tätige genutzt.

EZB

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist ein Organ der Europäischen Union mit Sitz in Frankfurt am Main und wurde 1998 gegründet. Die EZB ist die gemeinsame Währungsbehörde der Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion und bildet mit den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten das Europäische System der Zentralbanken.

> F

Finanzmarktaufsicht (FMA)

Der FMA obliegt die Aufsicht über Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Mitarbeitervorsorgekassen, Investmentfonds, Wertpapierdienstleistungsunternehmen, börsennotierte Gesellschaften sowie über die Wertpapierbörsen. Sie ist seit 1. April 2002 eingerichtet. Siehe: Versicherungsaufsicht

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die Höhe der Leistungen dieser Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist

gleichermaßen am Gewinn wie am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

Fremdenverkehrsabgaben

Die Interessentenbeiträge (auch Fremdenverkehrsförderungsbeiträge, Tourismusabgaben etc. genannt) werden generell von den Unternehmern erhoben, die unmittelbar oder mittelbar Nutzen aus dem Fremdenverkehr ziehen. Die landesrechtlichen Bestimmungen enthalten in der Regel Rechtsvermutungen hinsichtlich des Fremdenverkehrsnutzens bestimmter Berufsgruppen, die jedoch widerlegbar sind. Bemessungsgrundlage ist in der Regel der (auf den Fremdenverkehr zurückzuführende) Umsatz des Betriebes.

> G

Garantiezinssatz

Garantierte Verzinsung in der Lebensversicherung, wird von der Finanzmarktaufsicht (FMA) festgelegt (Mindestzinssatz).

Gefahrengemeinschaft/Risikogemeinschaft

Basis des Versicherungswesens. Darunter versteht man die Absicherung gleichartiger Gefahren (Risiken) für eine Gruppe von Personen (Gefahrengemeinschaft) gegen Entgelt (Prämien) durch ein Versicherungsunternehmen. Die Gemeinschaft wird als ein einziger Gefahrenträger organisiert und das finanzielle Risiko auf alle aufgeteilt.

Gewinnbeteiligung

Vertraglich vereinbarte Beteiligung des Versicherungsnehmers am Überschuss des Direktversicherers. Gerade bei kapitalbildenden Versicherungen (Lebensversicherung) ist der Überschuss zu einem guten Teil von den auf den Finanzmärkten erzielbaren Renditen abhängig. Der Versicherungsnehmer hat gemäß VAG das Recht, über die Berechnung der Gewinnbeteiligung informiert zu werden. >

Geschäft insgesamt

Ein Versicherungsunternehmen kann im Inland (incl. Geschäft) und im Ausland (ausl. Geschäft) zeichnen. Dieses Geschäft kann direktes oder indirektes Geschäft (= Rückversicherung) sein.

Grüne Karte

Das System der Grünen Karte oder offiziell „Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr“ wurde 1949 mit dem „Londoner Abkommen“ ins Leben gerufen. Die Grüne Karte bescheinigt bei Auslandsreisen mit dem Kraftfahrzeug Versicherungsschutz in der Haftpflichtversicherung nach den Bestimmungen des jeweiligen Gastlandes. Auf der Rückseite der Grünen Karte sind die Adressen und Telefonnummern aller Grüne Karte Büros angeführt, wobei der Geschädigte sich mit seinen Schadenersatzansprüchen an das Grüne Karte Büro des Unfalllandes wenden kann.

1973 wurde das „Londoner Abkommen“ durch das sog. „Kennzeichenabkommen“ ergänzt, welches besagt, dass für Kraftfahrzeuge aus den Unterzeichnerländern bei der Einreise in ein anderes Unterzeichnerland keine Grüne Karte mehr erforderlich ist. Seit dem 1. Juli 2003 gelten die sog. „Internal Regulations“, mit welchem das „Londoner Abkommen“ und das „Kennzeichenabkommen“ (seit 15. März 1991 „Multilaterales Garantieabkommen“) zusammengefasst wurden. Dem System der Grünen Karte gehören derzeit 46 Staaten an, wobei österreichische Fahrzeuge für die Einreise in Staaten der EU, Kroatien, Island, Norwegen, Schweiz und Andorra keine Grüne Karte benötigen. Grundsätzlich wird aber empfohlen, die Grüne Karte mitzuführen. Diese ist beim eigenen Kfz-Haftpflichtversicherer erhältlich.



IAS

International Accounting Standards – Internationale Rechnungslegungsvorschriften.

IDD (Insurance Distribution Directive)

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie (2016/97) wurde im Februar 2016 beschlossen und ist ab 1. Oktober 2018 anzuwenden. Es handelt sich dabei um eine Rahmenrichtlinie, bei der eine Mindestharmonisierung der Regelungen für die europäische Versicherungswirtschaft erreicht wurde. Die IDD regelt den Vertrieb von Versicherungsprodukten in der EU neu. Damit gehen u.a. Auflagen in der Produktgestaltung, berufliche Anforderungen, weitreichende Dokumentation im Verkaufsprozess, das Management von Interessenskonflikten und die Gestaltung von finanziellen Anreizen einher. Folglich bringt die IDD für die Versicherungswirtschaft spezifische Informations-, und Wohlverhaltensregeln mit sich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.

Indirektes Geschäft

Siehe: Rückversicherung

Insurance Europe

IE ist der europäische Dachverband der nationalen Versicherungsverbände mit Sitz in Brüssel. Die Aufgaben von IE umfassen u. a. die Interessenvertretung der europäischen Versicherungswirtschaft sowie die Förderung der Zusammenarbeit der nationalen Mitgliedsverbände. Der VVO ist Gründungsmitglied von IE, die Website finden Sie unter www.insuranceeurope.eu.

Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr

Siehe: Grüne Karte



IPID (Insurance Product Information Document)

Beim Vertrieb von Nichtlebensversicherungsprodukten sind gemäß der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) vorvertragliche, standardisierte Produktinformationsblätter (IPIDs) an den Kunden auszuhändigen. Diese beinhalten Angaben über die wesentlichsten Produktmerkmale. Die vereinheitlichten, aus maximal drei Seiten bestehenden Blätter sollen den Kunden bessere Vergleichbarkeit von Produkten unterschiedlicher Anbieter ermöglichen. Der VVO hat Muster-IPIDs erarbeitet und auch eine Reihe der vorgeschriebenen Icons anfertigen lassen und diese seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

> K

Kammerumlagen

Die Kammerumlagen dienen der Finanzierung der Wirtschaftskammern und werden von deren Mitgliedern eingehoben. Um für eine gerechte Verteilung der Finanzierungsbeiträge zu sorgen, wird bei der Kammerumlage 1 (KU 1) und Kammerumlage 2 (KU 2) einerseits auf den Umsatz (Vorsteuer, Erwerbsteuer, ...) und andererseits auf die Zahl der Mitarbeiter (Lohnsumme) Rücksicht genommen. Die Grundumlage dient ausschließlich der Finanzierung der Fachgruppen (Fachvertretungen) und Fachverbände. Sie wird von der jeweiligen Fachorganisation beschlossen und von der Wirtschaftskammer eingehoben. Bemessungsgrundlage für die KU 1 ist für Versicherungsunternehmen das Prämienvolumen des direkten inländischen Geschäftes, wobei die Prämie der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung außer Ansatz bleibt. Seit 1. Jänner 2019 gilt ein degressiver Staffeltarif, sodass mit steigender Bemessungsgrundlage die relative Belastung durch die Umlage sinkt. (bis 24 Mio. Euro 0,037 %, > 24 Mio. Euro bis 260 Mio. Euro - 0,03515 %, > 260 Mio. Euro 0,03256 %)

Kapitalversicherung

Versicherung, bei der die Versicherungsleistung zu einem vertraglich festgelegten Zeitpunkt erfolgt.

KID für PRIIPs

Seit 1. Jänner 2018 muss jedem Kleinanleger, der sich für ein verpacktes Anlageprodukt oder Versicherungsanlageprodukt (PRIIP) interessiert, ein zugehöriges „Basisinformationsblatt“ (KID) zur Verfügung gestellt werden. Auf den Basisinformationsblättern müssen auf höchstens drei DIN A4-Seiten bestimmte Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zusammengefasst werden. Die Basisinformationsblätter sollen es Kleinanlegern ermöglichen, die grundlegenden Merkmale und Risiken der jeweiligen Anlageprodukte zu verstehen und zu vergleichen. Folgende Informationen müssen u.a. enthalten sein: Beschreibung und Ziele des Produktes, Chancen und Risiken des Produktes, Kosten des Produktes, Performance-szenarien (drei Rendite-Szenarien und ein Stress-Szenario), Anlagehorizont sowie Konsequenzen bei vorzeitigem Verkauf/vorzeitiger Kündigung, Beschwerdemöglichkeiten, sonstige zweckdienliche Informationen.

Kuratorium für Verkehrssicherheit KFV

Das KFV ist seit mehr als 50 Jahren erster Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Themen Sicherheit und Unfallprävention und gilt als eine der führenden Forschungsinstitutionen Österreichs. Experten aus den verschiedensten Bereichen arbeiten im KFV themen- und fachübergreifend an zukunftsweisenden Präventionslösungen mit dem Ziel Menschen zu schützen und Leid zu verhindern.

Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Seit dem 1. Juni 2010 sind die Kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit Mitglied im Versicherungsverband VVO. Die Versicherungsvereine konzentrieren ihre Tätigkeit grundsätzlich >

auf die Region und die Geschäftsbereiche der Sach- und Viehversicherung. Es bestehen aber vielfach Kooperationen mit anderen Versicherungsunternehmen, um auf dem Wege der Versicherungsvermittlung die Gesamtpalette aller Versicherungssparten anbieten zu können.

Konsolidierte Bilanz

Saldierung der Bilanzen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Bilanz.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Saldierung der Gewinn- und Verlustrechnungen von zu einer Unternehmensgruppe oder einer Branche (Wirtschaftszweig) gehörenden Unternehmen. Im Gegensatz dazu: Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung.

> L

Leistungen

Versicherungsleistungen sind Aufwendungen auf Grund des Eintrittes des Versicherungsfalles (eines Schadens bzw. des Erreichens des Vertragszieles wie z. B. in der Lebensversicherung). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung. Von den Leistungen sind die abgegrenzten Leistungen zu unterscheiden. Das sind jene Aufwendungen für Leistungen, welche dem jeweiligen Rechnungsjahr zuzurechnen sind: also unter Berücksichtigung der Rechnungsabgrenzung für noch nicht erledigte Schäden. In den Statistiken werden die im direkten inländischen Geschäft erbrachten sowie die abgegrenzten Leistungen aller in Österreich tätigen Versicherungsunternehmen ausgewiesen. In den Leistungen von Lebens- und Krankenversicherung nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen.

> M

Mindestzinssatz

Siehe: Garantiezinssatz

Mitversicherung

Beteiligung mehrerer Direktversicherer am gleichen Risiko.

Monatliches Bruttoeinkommen

je unselbstständig Erwerbstätigem. Es handelt sich dabei um die Brutto-Einkünfte der Arbeiter und Angestellten aus ihrem Arbeitsverhältnis, inkl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, exkl. Familienbeihilfen und die betreffenden Fondsbeiträge.

> N

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Siehe: Versicherungstechnische Rechnung

> O

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) ist die Zentralbank der Republik Österreich. Als solche ist sie integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB). Im öffentlichen Interesse gestaltet sie somit sowohl die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich als auch im Euro-Währungsgebiet mit. Dabei ist die OeNB unabhängig und weisungsfrei. Ihre Leitwerte sind Stabilität und Sicherheit.

Die Kernaufgaben der OeNB umfassen Bargeld, Geldpolitik, Finanzmarktstabilität, Statistik und Zahlungsverkehr. Zudem fördert die OeNB Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in der Vermittlung von Wirtschafts- und Finanzwissen, fördert Kunst und Kultur und bekennt sich zur Vielfalt sowie zur Nachhaltigkeit.



Die OeNB erstellt Statistiken zur Überwachung der Monetärwirtschaft und der Finanzmarktstabilität. In diesem Zusammenhang sind auch Versicherungsunternehmen verpflichtet, statistische Meldungen an die OeNB und damit an das ESZB zu liefern.

Österreichische Gesellschaft für Versicherungsfachwissen (GVFW)

Die Gesellschaft hat satzungsgemäß ihren Sitz in Wien (§ 1). Sie hat den Zweck, das Fachwissen in allen Zweigen der Privatversicherung und der Sozialversicherung zu pflegen, den Versicherungsunterricht zu fördern, den in der Versicherungspraxis Stehenden Gelegenheit zur Vertiefung ihrer Fachkenntnisse zu bieten und das Verständnis für die Grundlagen des Versicherungswesens in der Öffentlichkeit zu verbreiten, um auf diese Weise Theorie und Praxis im Bereich des gesamten Versicherungswesens zu verbinden (§ 2). Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen, fördernden und Ehrenmitgliedern (§ 5). www.gvfw.at

> P

PEPP

PEPP steht als Abkürzung für "Pan-European Personal Pension Product". Auf EU-Ebene wurden in den vergangenen Jahren regulatorische Rahmenbedingungen für das europaweite, private Altersvorsorgeprodukt geschaffen. Die PEPP-Verordnung ist in ihrer Gesamtheit ab 22. März 2022 anwendbar.

Personenversicherung

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

Pflegegeldversicherung

Für anfallende Pflegekosten kann man privat Vorsorge treffen – als „Pflegeversicherung“, „Pflegevorsorge“ oder „Pflegerentenzusatzversicherung“ bieten Versicherungsunternehmen passende Pro-

dukte an. Die Leistungen richten sich zumeist nach den verschiedenen Pflegestufen.

Portefeuille

Zwei Bedeutungen: Entweder Gesamtheit der vom Direkt- bzw. Rückversicherer übernommenen Risiken oder Gesamtheit der Veranlagungstitel (Wertpapiere, Liegenschaften usw.).

Prämien

Prämien (Erst- und Folgeprämien) sind die Preise für den Versicherungsschutz und daher (versicherungstechnische) Erträge. Zu den Prämien zählt auch das Entgelt, welches Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit erheben (Umlagen, Eintrittsgeld usw.). Siehe dazu auch: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Von den vereinnahmten (verrechneten) Prämien sind die abgegrenzten bzw. verdienten Prämien zu unterscheiden.

Genaue Erläuterung der Prämien: Siehe Verrechnete Prämien und Abgegrenzte Prämien.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die vom Staat unterstützte prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 eingeführt und bietet wichtige Vorteile: Die Lebensversicherung mit Aktienanteil ist mit Kapitalgarantie und zusätzlicher staatlicher Förderung ausgestattet. Außerdem bleiben das angesammelte Kapital und die Förderung bei Vereinbarung des künftigen Bezugs als Rente steuerfrei – das heißt, Kunden zahlen keine Versicherungssteuer, keine Kapitalertragssteuer und keine Einkommenssteuer für die Prämienpension.

Prämienüberträge

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden >

und somit nicht Ertrag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Preisindex für Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherungsleistungen (PIKHL)

Der Preisindex KH-Versicherungsleistungen 1986 (PIKHL 1986) ist ein Gesamtindex, der sich entsprechend der Aufgliederung der Entschädigungsleistungen der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung zusammensetzt. Die wichtigsten Positionen sind: Kfz-Reparaturkosten, Schmerzensgelder und Regress von Sozialversicherungsträgern.

Für die Jahre 1976 bis 1986 wurde der Index mit dem PIKHL auf Basis 1976 verkettet, wobei überdies ab 1986 eine Aktualisierung der Gewichtungen vorgenommen wurde. 2007 erfolgte eine neuerliche Umbasierung auf 2006 = 100,0. Näheres zum PIKHL: Fels, W./Karsch, Ch.: Die Kfz-Haftpflichtversicherung in Österreich (Teil 1, Kap. 4 „Indices und Prognosen“). – Wien, 1989. – S. 4/6-4/12, Loseblattsammlung.

Privatversicherung

Laut Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeiten (Wien 1968) umfasst die Privatversicherung sämtliche Privatversicherungsanstalten sowie kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und sonstige private Versicherungseinrichtungen (die Sozialversicherung ist ein Teil des öffentlichen Dienstes).

> R

Reale Größe

Eine reale Größe ist eine um die volkswirtschaftliche Inflation (= Geldentwertung) bereinigte Größe (im Gegensatz dazu: nominelle Größe). Die Veränderung des Deflators (Kennziffer zur Inflationsbereinigung) des Bruttoinlandsprodukts gibt die volkswirtschaftliche Inflationsrate an. Ein anderes gebräuchliches Inflationsmaß ist die

Veränderung des Verbraucherpreisindex. Siehe auch: Deflator, Verbraucherpreisindex.

Rententafeln

Rententafeln gelten als wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln (Applikation zur Berechnung der ferneren Lebenserwartung) aus der Volkszählung (diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen zur Berechnung ändern – zum Beispiel auf Grund von medizinischem Fortschritt, verbesserten Lebensumständen usw.). Die aktuellsten Rententafeln kommen für neue Verträge seit 1. Jänner 2006 zum Einsatz.

Rentenversicherung

Form der Pensionsvorsorge. Bei Fälligkeit des Vertrags wird eine monatliche Rente ausbezahlt. Die Dauer der Rentenzahlung kann individuell vereinbart werden.

Risiken (bzw. Risiken)

Versicherte Gegenstände, Gefahren oder Interessen. Die Möglichkeit eines Schadens wird als Risiko bezeichnet.

Risikolebensversicherung

Risikolebensversicherungen werden zur Besicherung von Krediten oder zur Absicherung Hinterbliebener abgeschlossen. Einziger Versicherungsfall ist das Ableben des Versicherten. Mit Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erlischt die Versicherung vollständig.

Rückkaufswert

In der kapitalbildenden Lebensversicherung gibt der Rückkaufswert die Höhe des an den Versicherungsnehmer zurückzuzahlenden Betrages bei vorzeitiger Vertragsauflösung an.

Rückversicherung

Rückversicherung ist die Versicherung einer von einem Versicherungsunternehmen (Versicherer) abgedeckten Gefahr. Der Versicherungsnehmer (des Erstversicherers) erwirbt keinen Anspruch gegen den Rückversicherer.

Das Rückversicherungsgeschäft teilt sich in das aktive (= übernommene) und in das passive (= das zur Rückversicherung abgegebene) Geschäft. Aus diesen Größen lässt sich das Geschäft im Eigenbehalt ermitteln: eigenes Geschäft zuzüglich übernommenes Beteiligungsgeschäft und aktives Rückversicherungsgeschäft abzüglich abgegebenes Beteiligungsgeschäft sowie passives Rückversicherungsgeschäft.

> S

Schadenaufwand

Gesamtheit der Schadenzahlungen vor der Veränderung der Schadenrückstellung eines Geschäftsjahres.

Schadenhäufigkeit

Darunter versteht man die Anzahl der Schäden innerhalb eines Jahres auf tausend versicherte Risiken (Angabe in Promille).

Schadenrückstellung

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht erledigte Schäden.

Schadensatz

Versicherungsleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Sie wird auch „Reserve zum Ausgleich des schwankenden Jahresbedarfs“ genannt. Diese Reserve dient in Jahren überdurchschnittlich hohen Schadenanfalles dem Ergebnisausgleich der betroffenen Sparten.

Solvabilität (Solvency)

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Das europäische Aufsichtssystem für Versicherungsunternehmen wird als "Solvency II" bezeichnet. Dieses Projekt wird bereits seit vielen Jahren von der Europäischen Kommission vorangetrieben und laufend weiterentwickelt. Die grundlegende Reform hat europaweit das Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Rückversicherungsunternehmen vereinheitlicht. Das System orientiert sich an den tatsächlich von den Unternehmen eingegangenen Risiken.

Solvency II gliedert sich in drei „Säulen“:

1. Quantitative Berechnungsvorschriften zur Ermittlung der Eigenmittelposition von Versicherungsunternehmen (Mindestkapital und Solvenzkapital) unter Berücksichtigung einer Vielzahl verschiedener Risikofaktoren zum Beispiel aus der Versicherungstechnik (Leben, Kranken, Nichtleben), dem Kapitalmarkt, der Kreditvergabe und operationeller Tätigkeit;
2. Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement und die Grundsätze und Methoden guter Unternehmensführung (Governance-System);
3. Berichtspflichten an die Öffentlichkeit sowie die Aufsichtsbehörden – hier soll eine Harmonisierung (Meldeinhalte und Meldeformat) sowie eine möglichst enge Koordination mit anderen gesetzlichen Berichtspflichten wie beispielsweise die Rechnungslegung erreicht werden. Das neue Versicherungsaufsichtssystem ist seit 1. Jänner 2016 anzuwenden.



Sozialversicherung – Pensionsanpassung

Der Anpassungsfaktor dient dazu, bereits angefallene Pensionen aufzuwerten. Die Höhe der Anpassung hängt von der sogenannten Richtzahl, der Höhe der Arbeitslosenrate und anderen volkswirtschaftlich maßgebenden Einflussgrößen ab. Siehe auch: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hg.): Handbuch der österreichischen Sozialversicherung.

Sparquote

Anteil des privaten Sparens am verfügbaren persönlichen Einkommen.

Spätschäden

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

Steuerähnliche Abgaben

Feuerschutzsteuer: acht Prozent. Der Versicherer ist berechtigt, die Steuer bis zur Höhe von vier Prozent des Versicherungsentgeltes neben der Prämie vom Versicherungsnehmer gesondert anzufordern. Wenn man ein Versicherungsentgelt von 100 Euro zu Grunde legt, bedeutet diese Regelung: Wenn die achtprozentige Steuer auf diese Prämie angewandt wird, beträgt die Steuer acht Euro. Der Teil dieser Steuer, der direkt vom Versicherungsnehmer gefordert wird, ist gleich vier Prozent des Versicherungsentgeltes, d. h. vier Euro. Der Versicherer fordert also vom Versicherungsnehmer ein Versicherungsentgelt i. H. v. 100 Euro plus den Betrag der Steuer, den er direkt vom Versicherungsnehmer fordern kann, d. h. vier Euro. Er führt acht Euro an den österreichischen Staat ab, sodass ihm 96 Euro als Einnahme verbleiben. Sonstige Sachversicherung: In jenen Fällen, in denen der Versicherungsvertrag auch Feuerrisiken deckt und das Versicherungsentgelt nur

in einem Gesamtbetrag angegeben ist, ist das für die Berechnung der Feuerschutzsteuer heranzuziehende Versicherungsentgelt der auf die Feuerversicherung entfallende Teil des Gesamtbetrages.

Stresstest

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist es, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

> T

Tarifprämien

(vereinnahmte Prämien, verrechnete Prämien): Siehe Prämien bzw. Verrechnete Prämien

Technische Rückstellungen/ Technische Reserven

Gesamtheit der Prämienüberträge und Schadenrückstellungen, in der Lebensversicherung auch des Deckungskapitals (Deckungsstocks). Die technischen Reserven sind Verbindlichkeiten, welche aus der Risikokomponente des Versicherungsgeschäfts erwachsen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen setzen sich aus Deckungsrückstellungen und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zusammen.

Die erforderlichen Deckungsrückstellungen (Deckungserfordernis) sind ein nach aktuarischen (= versicherungsmathematischen) Grundsätzen ermittelter Betrag, über den der (Lebens-) Versicherer verfügen muss, um seine Leistungsverpflichtungen erfüllen zu können; bei Ermittlung des Deckungserfordernisses spielen Komponenten wie Zusammensetzung des Versicherungsbestandes (u. a. Lebensalter der Versicherten), Versicherungsdauer, Art der Versicherung usw. eine bedeutende Rolle (siehe dazu auch §§ 19-21, 77 und 78 VAG). >

Die für die Lebensversicherung ausgewiesenen technischen Reserven umfassen: Deckungsrückstellungen (ohne Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen), Prämienüberträge, Rückstellungen für Gewinnbeteiligungen, soweit sie dem Versicherungsnehmer gutgeschrieben sind, Rückstellungen für erklärte, aber noch nicht gutgeschriebene Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für künftige Gewinnbeteiligungen, Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen und die Rückkaufreserve.

Technisches Ergebnis

Versicherungstechnisches Ergebnis unter Berücksichtigung der vereinnahmten Prämien, Provisionen und Gewinnanteile sowie des Schadenaufwandes.

> V

Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO

Der Verband ist ein Verein und hat satzungsgemäß (Auflage 2009 idF v. 4. Dezember 2008) seinen Sitz in Wien (§ 1 Z 1). Sein Zweck ist die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft (§ 2).

Die ordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können die in Österreich gem. § 4 VAG konzessionierten Vertragsversicherungsunternehmen, auf die Vermögensverwaltung beschränkten Versicherungsvereine, die ihren Geschäftsbetrieb in eine Aktiengesellschaft eingebracht haben (§§ 61a ff VAG) sowie sonstige österreichische Versicherungsholdings und Versicherungsvermögensverwaltungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat, die eine Zweigniederlassung zum Betrieb der Vertragsversicherung in Österreich gem. § 7 VAG besitzen, sowie Pensionskassen erwerben. Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 62 VAG können eine

Mitgliedschaft des Verbandes als Gemeinschaft erwerben. Die außerordentliche Mitgliedschaft des Verbandes können Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem EWR-Vertragsstaat erwerben, die das Versicherungsgeschäft im Rahmen des freien Dienstleistungsverkehrs gem. § 14 VAG in Österreich oder das Rückversicherungsgeschäft betreiben, ohne dass eine Zweigniederlassung in Österreich besteht (§ 3 Z 2). www.vvo.at

Verbraucherpreisindex (VPI)

Der Verbraucherpreisindex (2010 = 100,0) zeigt das Preisniveau der Waren und Dienstleistungen des privaten Konsums an. Er ist ein aus gewichteten Teilindizes (Messziffern) bestehender Gesamtindex. Steigt der VPI, so wird die prozentuelle Veränderung Inflation genannt. Sinkt er, so spricht man von Deflation. Siehe auch: Deflator; Reale Größe.

Verbundene Unternehmen

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, die nach den Vorschriften über die vollständige Zusammenfassung der Jahresabschlüsse verbundener Unternehmen (Vollkonsolidierung) in den Konzernabschluss eines Mutterunternehmens gemäß § 244 HGB einzubeziehen sind, das als oberstes Mutterunternehmen den am weitestgehenden Konzernabschluss gemäß §§ 244 bis 267 HGB aufzustellen hat, auch wenn die Aufstellung unterbleibt. Dies gilt sinngemäß, wenn das oberste Mutterunternehmen seinen Sitz im Ausland hat. Tochterunternehmen, die gemäß §§ 248 oder 249 HGB nicht einbezogen werden, sind ebenfalls verbundene Unternehmen.

Verfügbares Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten

Das verfügbare Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger und Pensionisten ist das sog. Netto-Masseneinkommen, welches sich aus der Lohn- und Gehaltssumme plus der Transferzahlungen (Pensionen, Beihilfen usw.) abzüglich der >

Lohnsteuer und abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer zusammensetzt.

Vermögensanlagen

Die Veranlagung der den Versicherungsunternehmen anvertrauten finanziellen Mittel ist im vierten Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes im Abschnitt über die Kapitalausstattung und die Kapitalanlage geregelt (§§ 73a–78 VAG idF der Novelle 2011). Die §§ 77 und 78 führen aus, welche Anlageformen für den Deckungsstock bzw. für technische Verbindlichkeiten gewählt werden dürfen.

Verrechnete Prämien

Die den Versicherungsnehmern vorgeschriebenen Prämien exkl. Versicherungs- und Feuerschutzsteuer inkl. Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungsaufsicht,

Versicherungsaufsichtsbehörde (FMA)

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die seit April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich. Die wichtigsten Aufgaben sind: Prüfung der Voraussetzungen für die Aufnahme des Geschäftsbetriebs, laufende rechtliche Beaufsichtigung der allgemeinen und finanziellen Geschäftstätigkeit, ordentliche und außerordentliche Prüfung von Unternehmen, nachträgliche Kontrolle der Versicherungsbedingungen, Bearbeitung von Beschwerden. Die laufende Aufsicht erstreckt sich auf Geschäftsplanänderungen, die Kontrolle der Rechnungslegung, der Kapitalanlagen und der Solvabilität, die Mitwirkung bei Bestandsübertragungen und Fusionen.

Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)

Bundesgesetz vom 18. Oktober 1978 (BGBl. 569/1978) über den Betrieb und die Beaufsichti-

gung der Vertragsversicherung. Seit 1. Jänner 2016 gilt das sogenannte VAG 2016.

Versicherungsdarlehen (Bund)

Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.

Versicherungsdichte/Prämien pro Kopf

Die Versicherungsdichte gibt jenen Betrag in Geldeinheiten an, den jeder Einwohner pro Jahr für Versicherung aufwendet.

Versicherungsdurchdringung/Prämien in Prozent des Bruttoinlandsprodukts

Die Zahl zeigt jenen prozentuellen Anteil, den die Versicherungswirtschaft am BIP erwirtschaftet.

Versicherungssumme

Vertraglich vereinbarter Versicherungsschutz in Geldeinheiten.

Versicherungssteuer

Lebensversicherung: 4 %

Sogenannte kurzfristige Einmalanlage: 11 %

Das sind Kapitalversicherungen einschließlich fondsgebundener Lebensversicherungen auf den Er- oder den Er- und Ablebensfall mit einer Höchstlaufzeit von weniger als 15 Jahren bzw. mit einer Höchstlaufzeit von weniger als zehn Jahren ab Vertragsabschluss, wenn der Versicherungsnehmer und die versicherten Personen im Zeitpunkt des Abschlusses des Versicherungsvertrages jeweils das 50. Lebensjahr vollendet haben, wenn keine laufende, im Wesentlichen gleichbleibende Prämienzahlung vereinbart ist.

Lebensversicherungen, die mit 4 % versteuert wurden, unterliegen einer weiteren Steuer in Höhe von 7 % (Nachversteuerung), wenn sie in einen kurzfristigen Einmalanlage verändert werden sowie wenn bei einem Einmalanlage vor Ablauf >

von 15 bzw. 10 Jahren ein Rückkauf erfolgt sowie wenn eine Rentenversicherung, bei der der Beginn der Rentenzahlung vor Ablauf von 15 bzw. 10 Jahren vereinbart ist, mit einer Kapitalzahlung abgefunden wird.

Unfallversicherung: 4 %

Betriebliche Kollektivversicherung, Pensionszusatzversicherung, Pensionskassenbeiträge: 2,5 %

Krankenversicherung: 1 %

Pflanzenversicherungen gegen Elementarschäden in der Land- und Forstwirtschaft und bei Versicherungen von landwirtschaftlichen Nutztieren: 0,2 % der Versicherungssumme

Weitere Sachversicherungen: 11 %

Bei der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird zusätzlich zur Versicherungssteuer I für Kraftfahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht bis 3,5 Tonnen motorbezogene Versicherungssteuer (Versicherungssteuer II) erhoben. Die Höhe ist abhängig von der Motorleistung (Leistung des Verbrennungsmotors) sowie für Neufahrzeuge (Erstzulassungen) ab 1. Oktober 2020 auch vom CO₂ Emissionswert. Es bestehen einige Ausnahmen: Kraftfahrzeuge, die auf Menschen mit Behinderung zugelassen sind, Rettungs- und Feuerwehrkraftfahrzeuge, Mietwagen, Taxis, Krafträder unter 100 ccm³ etc.

Versicherungsentgelte aus Feuerversicherungen unterliegen zusätzlich der Feuerschutzsteuer in Höhe von 8 % des auf das Feuerrisiko entfallenden Teiles des Versicherungsentgeltes.

Steuerbefreiungen bestehen unter anderem für Versicherungen von Vieh aus kleinen Viehhaltungen, wenn die Versicherungssumme 3.650 Euro nicht übersteigt bzw. bei einem kleinen Viehver-

sicherungsverein; die Exportkreditversicherung sowie grenzüberschreitende Transportgüterversicherungen und die Rückversicherung.

Versicherungstechnische Rechnung

§ 140 Abs. 3 VAG: Für jede Bilanzabteilung ist eine gesonderte versicherungstechnische Rechnung zu erstellen. Die nichtversicherungstechnische Rechnung gemäß § 146 Abs. 5 VAG ist bis einschließlich Posten 7 gesondert für jede Bilanzabteilung aufzustellen. Ab Posten 8 sind jeweils nur die Gesamtbeträge aller Bilanzabteilungen anzuführen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Diese bestehen aus der Schadenrückstellung, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung sowie den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

Versicherungsvertragsgesetz

Bundesgesetz vom 2. Dezember 1958 (BGBl. 2/1959) über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz 1958).

Volatilität

Darunter ist die Schwankung von Zinssätzen, Devisen und Wertpapierkursen zu verstehen.

> Z

Zusammengefasste Bilanz

Da in der zusammengefassten Bilanz alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Bilanzposition „Reinverlust“ als auch „Reingewinn“ einen Wert aus. Die Bilanzen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft. >

Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist. Für Hinweise zu den einzelnen Bilanzpositionen siehe: Verordnung des Bundesministers für Finanzen über die Rechnungslegung von Unternehmen der Vertragsversicherung – RLVVU in der jeweils geltenden Fassung.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Da in der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung alle Versicherungszweige aller Unternehmen enthalten sind, weist sowohl die Position „Verlust des Geschäftsjahres“ als auch „Gewinn des Geschäftsjahres“ einen Wert aus. Die Gewinn- und Verlustrechnungen enthalten zum Teil vorläufige und unrevidierte Angaben (Abweichungen von der Versicherungsaufsichtsstatistik ergeben sich z. B. durch Meldungsverzögerungen) und beziehen sich auf das inländische Geschäft. Von einer Zusammenfassung ist die Konsolidierung zu unterscheiden, welche die Umarbeitung von Einzel-Rechnungsabschlüssen auf den Rechenkreis einer Unternehmensgruppe ist. <

Kontakte



Kontakte >

> VVO

Dr. Louis Norman-Audenhove

Generalsekretär

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-230

E-Mail: louis.norman@vvo.at

Mag. Maria Althuber-Griesmayr

Kfz-Versicherung, Haftpflicht-/

Luftfahrtversicherung

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-217

E-Mail: maria.althuber-griesmayr@vvo.at

Werner Bauer

Kfz-Technisches Büro

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-258

E-Mail: werner.bauer@vvo.at

MMag. Michael Brandstetter

Internationales – CESEE

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-216

E-Mail: michael.brandstetter@vvo.at

Angelika Egger, zPMA

Projektmanagement, BO/IT und

Statistik, Dokumentation

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-266

E-Mail: angelika.egger@vvo.at

Mag. Christian Eltner

Syndikus, Recht und Internationales

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-251

E-Mail: christian.eltner@vvo.at

Mag. Natascha Zeder

Rechtsschutzversicherung

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-218

E-Mail: natascha.zeder@vvo.at

Andreas Hallemann

BO/IT und Statistik

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-231

E-Mail: andreas.hallemann@vvo.at

MMag. Astrid Knitel

Kranken- und Unfallversicherung

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-238

E-Mail: astrid.knitel@vvo.at

Mag. Karin Kobald

Sach- und Transportversicherung, Kleine

Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-252

E-Mail: karin.kobald@vvo.at

Mag. Elisabeth Keplinger

Internationales

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-221

E-Mail: elisabeth.keplinger@vvo.at

Mag. Marietta Preiss

Wirtschaft und Finanzen

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien

Tel: +43 (0)1/711 56-240

E-Mail: marietta.preiss@vvo.at

Mag. Andrea Schilling

Steuern und Interne Revision,
Datenschutz
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-286
E-Mail: andrea.schilling@vvo.at

Mag. Irene Schwarzingler

Informations- und Beschwerdestelle
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-250
E-Mail: irene.schwarzingler@vvo.at

Mag. Dagmar Straif

Kommunikation und PR
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-289
E-Mail: dagmar.straif@vvo.at

Dr. Harald Strasser

Kfz-Ausländerschadenbüro
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-225
E-Mail: harald.strasser@vvo.at

Dipl. Kulturwirtin Christina Wührer

Lebensversicherung
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-229
E-Mail: christina.wuehrer@vvo.at

> Bildungsakademie der österreichischen
Versicherungswirtschaft BÖV

Mag. Christian Eltner

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-251
E-Mail: office@boev.at

Mag. Christine Rudolph

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-234
E-Mail: office@boev.at

> Gesellschaft für Versicherungs-
fachwissen GVFW

Mag. Katharina Trampisch

Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
Tel: +43 (0)1/711 56-281
E-Mail: kontakt@gvfw.at

> Kuratorium für Verkehrssicherheit
KFV

Dr. Othmar Thann

Schleiergasse 18, 1100 Wien
Tel: +43 (0)5 77 0 77-0
E-Mail: service@kfiv.at

Impressum >

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Verband der Versicherungsunternehmen
Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien
T +43/1/711 56-0
kommunikation@vvo.at
www.vvo.at
www.infothek-vvo.at

Redaktion:

Mag. Dagmar Straif
Mag. (FH) Isabella Eltner

Konzept und Design:

Natalie Berger, Wien
Mobil +43 699 1 923 69 08
natalie.berger@chello.at

Fotos:

©letoosen, ii-graphics - stock.adobe.com,
www.lukasilgner.at, www.patzak.cc

Verlagsort:

Wien

Stand:

Textteil: Februar 2021, Datenteil: April 2021

Information:

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.

www.vvo.at



www.infothek-vvo.at



Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs VVO
Schwarzenbergplatz 7, 1030 Wien | vvo@vvo.at | T +43/1/711 56-0